



Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



Betriebliche Berufsausbildung und Weiterbildung in Deutschland

Sandra Dummert

Ute Leber

IAB Nürnberg

Februar 2016

Inhalt

Inhalt	1
Überblick	2
Vorbemerkung.....	4
1 Einleitung.....	5
2 Das IAB-Betriebspanel	6
3 Betriebliche Berufsausbildung	11
3.1 Ausbildungsstrukturen	11
3.2 Ausbildungspotenzial	27
3.3 Übernahme nach der Ausbildung.....	34
4 Betriebliche Weiterbildung	40
4.1 Weiterbildungsbeteiligung	40
4.2 Weiterbildungsquote	43
5 Schluss	49
6 Anhang	53
7 Anmerkungen	94

Überblick

Seit dem Datenreport 2009 stellen das BIBB und das IAB in der überarbeiteten Berichterstattung Zeitreihen zu wesentlichen Indikatoren des Bildungsverhaltens deutscher Betriebe vor. Die Zeitreihen bilden inzwischen mehr als eine Dekade ab und werden in der vorliegenden Expertise um die Jahre 2013 und 2014 ergänzt. Die Indikatoren beruhen auf den Daten des IAB-Betriebspanels, das jährlich wichtige Eckdaten zum betrieblichen Aus- und Weiterbildungsverhalten erhebt. Erklärungen zur Datenbasis sowie Abgrenzungen zu Ergebnissen anderer Datenquellen schließen sich an den Überblick an.

Die aktuellen Entwicklungen der betrieblichen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- ▶ **Auszubildendenquote¹:** Die Auszubildendenquote, also der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, lag im Jahr 2014 bei 5%. Insbesondere in Ostdeutschland weist die Auszubildendenquote eine langfristig rückläufige Entwicklung auf.
- ▶ **Ausbildungsberechtigung:** 57% der Betriebe in Deutschland erfüllten 2014 die Voraussetzungen zur Berufsausbildung, entweder allein oder im Verbund. Im Zeitverlauf hat sich der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe leicht verringert. Westdeutsche Betriebe sind eher zur Ausbildung berechtigt als ostdeutsche.
- ▶ **Ausbildungsaktivität:** Im Jahr 2014 bildeten 29% aller Betriebe in Deutschland aus. Fast genauso viele Betriebe (27%) verfügten zwar über eine Ausbildungsberechtigung, nutzten diese aber nicht.
- ▶ **Ausbildungsaktivität bei Berechtigung:** Von den ausbildungsberechtigten Betrieben bildete im Jahr 2014 gut jeder zweite (52%) auch tatsächlich aus. Dabei ist der Anteil ausbildender Betriebe an den ausbildungsberechtigten Betrieben in Westdeutschland höher als im Osten. Westdeutsche Betriebe verfügen somit nicht nur häufiger über eine Ausbildungsberechtigung als ostdeutsche, sondern sie nutzen diese auch stärker.
- ▶ **Vertragsabschluss:** Von den Betrieben, die 2014 Ausbildungsstellen angeboten haben, konnten 21% mindestens einen Ausbildungsplatz nicht besetzen. Besonders in Ostdeutschland war der Anteil der Betriebe ohne Vertragsabschluss

¹ Im Gegensatz zu früheren Berichten wird an dieser Stelle nicht mehr von der „Ausbildungsquote“, sondern von der „Auszubildendenquote“ gesprochen, da dieser Begriff die personenbezogenen Daten besser hervorhebt. An der Definition der Quote hat sich hingegen nichts geändert.

mit 41% überdurchschnittlich hoch. Im Zeitverlauf haben sich die Stellenbesetzungsprobleme im Bereich der Ausbildung deutlich verschärft.

- ▶ Übernahmequote: 68% aller erfolgreichen Ausbildungsabsolventen wurden im Jahr 2014 von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen. Dies waren so viele wie nie zuvor seit Beginn des neuen Jahrtausends.
- ▶ Weiterbildungsbeteiligung: Im Zeitverlauf deutlich gestiegen ist auch der Anteil weiterbildender Betriebe. 54% aller Betriebe in Deutschland bildeten im Jahr 2014 ihre Mitarbeiter weiter.
- ▶ Weiterbildungsquote: Gut jeder dritte Beschäftigte (34%) nahm 2014 an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teil. Dabei hatten Mitarbeiter für qualifizierte Tätigkeiten deutlich bessere Chancen, an Weiterbildungsmaßnahmen zu partizipieren, als Beschäftigte für einfache Tätigkeiten.

Vorbemerkung

Im Jahr 2009 wurde die Wirtschaftszweigabgrenzung des Statistischen Bundesamtes von der WZ 2003 auf die WZ 2008 umgestellt. Diese Umstellung führt aufgrund vielfältiger Veränderungen auf verschiedenen Ebenen – z.B. wurden Untergruppen neu gebildet, neu nummeriert, umbenannt oder auch verschoben – zu einem Bruch in der Zeitreihe. Aus diesem Grund können branchenbezogene Angaben bis zum Jahr 2008 nicht mit späteren Angaben verglichen werden. Daher werden in dieser Expertise alle Ergebnisse, die nach Branchen differenziert sind, für die Zeiträume bis 2008 und seit 2009 getrennt ausgewiesen. Weitere Hinweise finden sich im Abschnitt 2 und im Anhang.

1 Einleitung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), hier insbesondere der Forschungsbereich „Betriebe und Beschäftigung“, arbeiten bereits seit 1995 im Rahmen der Berichterstattung zum jährlichen Berufsbildungsbericht des BMBF bei Fragen der betrieblichen Bildung erfolgreich zusammen. Dabei unterlag die Berichterstattung auf Basis der Daten des IAB-Betriebspanels im Laufe der Zeit verschiedenen Änderungen, die sich z.B. in der Aufnahme neuer Indikatoren oder der zeitlichen Darstellung äußerten.

Seit dem Datenreport 2009 (mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2007) werden die Daten in Form von Zeitreihen aufbereitet und dargestellt. Dazu wurde eine Reihe an Indikatoren entwickelt, die in der Regel für den Zeitraum ab 2000 bis zum jeweils aktuellen Rand ausgewertet werden. Auch der vorliegende Bericht knüpft hieran an und schreibt die Kenngrößen, die bereits Gegenstand der vorangegangenen Berichte waren, bis zum aktuellen Rand fort. Der letzte Bericht wurde im Jahr 2013 (mit den Daten von 2012) erstellt. Somit ergänzt die vorliegende Expertise die dort dargestellten Ergebnisse um die Jahre 2013 und 2014 und ermöglicht auf dieser Basis Aussagen zu aktuellen Entwicklungen.

Die dargestellten Indikatoren beziehen sich sowohl auf die betriebliche Aus- als auch die betriebliche Weiterbildung. Damit erlaubt der Bericht eine umfassende Abbildung von Trends der betrieblichen Bildungsaktivitäten, die gerade im Kontext des demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung an Bedeutung gewinnen.

Die Expertise ist wie folgt aufgebaut: In Kapitel 2 wird zunächst die Datengrundlage, das IAB-Betriebspanel, vorgestellt, bevor in Kapitel 3 das betriebliche Auszubildungsverhalten betrachtet wird. Hier werden grundlegende Strukturen der betrieblichen Berufsausbildung, bestehende Potenziale sowie die Übernahme von Ausbildungsabsolventen analysiert. In Kapitel 4 stehen sodann die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe im Fokus. Neben der Weiterbildungsbeteiligung der Betriebe ist dabei vor allem auch die Weiterbildungsteilnahme einzelner Mitarbeitergruppen von Interesse. Die Ergebnisse sowohl für die Aus- als auch die Weiterbildung werden jeweils detailliert nach Betriebsgrößenklassen, Wirtschaftsbe-
reichen und Regionen dargestellt.

2 Das IAB-Betriebspanel²

Die in der vorliegenden Expertise präsentierten Indikatoren beruhen auf den Daten des IAB-Betriebspanels. Um die Ergebnisse besser einordnen und interpretieren zu können, wird im Folgenden die Datengrundlage vorgestellt und von anderen Erhebungen abgegrenzt.

Datenerhebung

Das IAB-Betriebspanel ist eine jährliche Wiederholungsbefragung von Betrieben aller Branchen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Grundlage für die Stichprobenziehung ist die Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, die auf den Meldungen der Arbeitgeber an die Sozialversicherung beruht. Ausgehend hiervon ist der Betrieb (und nicht das Unternehmen) die relevante Untersuchungseinheit. Dabei ist ein Betrieb die örtliche Einheit, in der das Unternehmen tatsächlich aktiv wird.

Das IAB-Betriebspanel wird als jährliche Panelerhebung durchgeführt und kann jedes Jahr auf Angaben von rund 16 Tausend Betrieben zurückgreifen. Neben der wiederholten Befragung von Betrieben wird die Stichprobe jeweils durch die Hinzunahme neuer Betriebe ergänzt. Dies dient zum einen dazu, die Panelmortalität auszugleichen, zum anderen aber auch dazu, die Stichprobe an den wirtschaftlichen Strukturwandel anzupassen. Die durchschnittliche Rücklaufquote liegt je nach Welle und Befragungsart zwischen 63% und 73%. Die Befragung wird zum großen Teil im Rahmen persönlich-mündlicher Interviews durch Mitarbeiter von TNS Infratest durchgeführt.

Die Untersuchungseinheiten des IAB-Betriebspanels werden als disproportional geschichtete Stichprobe gezogen, wobei Betriebsgrößenklassen, Wirtschaftszweige und Regionen als Schichtungskriterien dienen. Unterhalb dieser Grenzen sind keine repräsentativen Hochrechnungen möglich.

Seit Beginn der Befragung wurde die Wirtschaftszweig (WZ)-Klassifikation im Zuge der Anpassung an den Strukturwandel und der internationalen Angleichung mehrmals geändert (WZ73, WZ93, WZ2003, WZ2008). Diese Änderungen der WZ-Klassifikation haben auch Auswirkungen auf die Schichtungsmatrix des IAB-Betriebspanels. Da die im vorliegenden Bericht vorgestellten Indikatoren u.a. nach Wirtschaftszweigen differenziert werden, hat dies für die Darstellung folgende Implikationen:

² Zu näheren Informationen zum IAB-Betriebspanel vgl. Ellguth/Kohaut/Möller (2014) sowie Fischer et al. (2008).

- Zwischen den Jahren 1999 und 2000 wurde die WZ-Klassifikation von der WZ73 auf die WZ93 umgestellt und dabei so stark geändert, dass eine eindeutige Überführung von Betrieben von ihrer Ausgangs- in die Zielbranche nicht möglich ist. Deswegen beginnen die hier präsentierten Zeitreihen ab dem Jahr 2000.
- Eine weitere Umstellung der WZ-Klassifikation auf die WZ2003 erfolgte im Jahr 2004, doch war diese weniger weitreichend als die vier Jahre zuvor. Anhand der Verwendung der 17er Brancheneinteilung entsprechend der Schichtungsmatrix auf Basis der WZ2003 und der Neuberechnung der Daten von 2000 bis 2003 sind die hier präsentierten Zeitreihen bis zum Jahr 2008 vergleichbar. In früheren Berichten ist jedoch eine auf der WZ93 basierende Brancheneinteilung benutzt worden, was den Unterschied zu Ergebnissen aktueller Berichte erklärt.
- Im Jahr 2009 wurde die Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 umgestellt, was zu einem weiteren Bruch der zeitlichen Vergleichbarkeit führte. Obwohl die Benennungen der Wirtschaftszweige zum Teil gleich lauten, ist ein Vergleich zwischen den Werten bis zum Jahr 2008 und späteren Auswertungen nicht möglich. Um dem Rechnung zu tragen, werden die Ergebnisse für die Zeiträume vor und nach 2009 jeweils in eigenen Tabellen ausgewiesen.
- Zu einer weiteren Änderung kam es schließlich im Jahr 2010, als der Handelsbereich neu abgegrenzt wurde. Die in diesem Zuge neu geschaffenen Bereiche „Großhandel, KFZ-Handel und –Reparatur“ und „Einzelhandel“ lassen sich jedoch zum zuvor verwendeten Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ zusammenführen, so dass die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet werden kann.

Wertet man die Ergebnisse hinsichtlich der Region aus, muss gleichfalls auf eine Änderung hingewiesen werden. Seit der Befragungswelle 2007 werden Betriebe des Bundeslandes Berlin den ostdeutschen Ländern zugerechnet. Zuvor wurde Berlin nach Ost- und Westberlin getrennt und den jeweiligen Landesteilen zugeordnet. Um die Vergleichbarkeit zu früheren Berichten zu wahren, wird auf eine retrospektive Zuordnung der Westberliner Betriebe zu Ostdeutschland verzichtet.

Inhalte des IAB-Betriebspanels

Das IAB-Betriebspanel ist eine Mehrthemenbefragung, mittels derer Angaben zu unterschiedlichen betrieblichen Kennzahlen, Aktivitäten und Einschätzungen erhoben werden. Dies hat den Vorteil, dass in Analysen eine Vielzahl an Informati-

onen unter Einbeziehung von Kontexten des betrieblichen Handelns berücksichtigt werden kann. Allerdings lassen sich einzelne Themengebiete in Mehrthemenbefragungen nicht so detailliert abfragen wie dies in Einthemenbefragungen möglich ist.

Dem IAB-Betriebspanel liegt ein modulares Befragungskonzept zugrunde. Während manche Fragen in jedem Jahr enthalten sind, werden andere Informationen in mehrjährigem Wechsel erhoben. Zudem fließen aktuelle Entwicklungen durch die Aufnahme von Befragungsschwerpunkten in den Fragebogen ein.

Bei der betrieblichen Berufsausbildung handelt es sich um ein Thema, das jährlich abgefragt wird. Die Fragen hierzu sind relativ umfangreich und beziehen sich z.B. auf das Vorliegen einer Ausbildungsberechtigung, den Abschluss neuer Ausbildungsverträge oder die Übernahme von Ausbildungsabsolventen. Darüber hinaus wurden in einzelnen Jahren weitergehende Fragen zu einzelnen Aspekten der betrieblichen Berufsausbildung, so z.B. zu den Gründen für unbesetzte Ausbildungsplätze oder der (Nicht)-Übernahme von Ausbildungsabsolventen, gestellt.

Die Fragen zur Berufsausbildung werden seit dem Jahr 1995 im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zwischen dem BIBB und dem IAB ausgewertet und zur Verfügung gestellt. Dabei konzentriert sich die Berichterstattung auf Fragen zur Ausbildungsberechtigung, Ausbildungsaktivität und Übernahme von Absolventen.

Seit dem Jahr 2009 ergänzen Auswertungen zur betrieblichen Weiterbildung die Berichte zum Bildungsverhalten. War die Weiterbildung bis zum Jahr 2007 ein in zweijährigem Wechsel wiederkehrendes Fragenmodul, werden ab dem Jahr 2008 die Basisinformationen zur Weiterbildung jährlich erhoben. Hierbei handelt es sich um Fragen nach der Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Zahl der weitergebildeten Personen. Ebenso wird die Struktur der Weiterbildungsteilnehmer nach Qualifikation und Geschlecht seit 2013 jedes Jahr abgefragt. Darüber hinaus enthält der Fragebogen des IAB-Betriebspanels in manchen Wellen weitergehende Fragen, beispielsweise zur Finanzierung der Weiterbildung oder zu den Gründen für eine etwaige Weiterbildungsinaktivität.

Abgrenzung zu anderen Datenquellen

Vergleicht man die Ergebnisse des IAB-Betriebspanels mit denen anderer Erhebungen, so sind teilweise Abweichungen zu erkennen, die vor allem auf Unterschiede im Erhebungs- und Fragedesign zurückzuführen sind. So unterscheiden sich einzelne Erhebungen voneinander

- nach Art der angewandten Erhebungsmethode (z. B. Stichproben- vs. Vollerhebung)
- durch die Abgrenzung der Untersuchungseinheiten (z.B. Betrieb vs. Unternehmen, alle Betriebe vs. Betriebe eines bestimmten Segments)
- in zeitlicher Hinsicht (z. B. Zeitraum- vs. Zeitpunktbetrachtung)
- durch die konkrete Fragestellung (z.B. Definition von Weiterbildung).³

Um die in dieser Expertise vorgestellten Indikatoren besser einordnen zu können, sollen folgende Aspekte nochmals hervorgehoben werden:

- Die Auszubildendenquote wird berechnet, indem die Anzahl der Auszubildenden auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen wird. In früheren Berichterstattungen (bis 2007) wurde die Ausbildungsquote dagegen als Summe der Auszubildenden inkl. Beamtenanwärtern an allen Beschäftigten, die zusätzlich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten z.B. auch Beamte oder geringfügig Beschäftigte umfassen, gemessen. Da die Bezugsgröße bei der neuen Berechnung kleiner ist, erhöht sich entsprechend die Quote gegenüber den Angaben früherer Berichte. Die Zeitreihe der Auszubildendenquote auf Basis aller Beschäftigten wird im Anhang bis zum aktuellen Rand weitergeführt, jedoch nicht im Text diskutiert.
- Anders als die Auszubildendenquote wird die Weiterbildungsquote berechnet, indem die Anzahl der Weiterbildungsteilnehmer auf die Gesamtzahl der Beschäftigten bezogen wird. Dies hat seinen Grund vor allem darin, dass für die Weiterbildungsteilnehmer keine Informationen dazu vorliegen, ob sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind oder nicht.
- Zu berücksichtigen sind schließlich auch die zeitlichen Bezüge: Fragen zur Anzahl der Beschäftigten oder auch der Auszubildenden beziehen sich im IAB-Betriebspanel stets auf den Stichtag 30.6. eines Jahres. Die Angaben zur Anzahl der Weiterbildungsteilnehmer beziehen sich dagegen auf das erste Halbjahr. Die Zahl der Ausbildungsabschlüsse schließlich wird für ein Ausbildungsjahr (das i.d.R. zum 1. August beginnt und zum 31. Juli des folgenden Jahres endet) erhoben.

Abschließend soll das IAB-Betriebspanel noch knapp von der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) abgegrenzt werden, da diese Datenquelle

³ Die Fragebögen des IAB-Betriebspanels sind auf den Internetseiten des IAB einsehbar: www.fdz.iab.de

vom BIBB zur Berechnung verschiedener Informationen zur Berufsausbildung herangezogen wird:

Die Beschäftigtenstatistik der BA entsteht aus den Meldungen der Betriebe zum gesetzlich vorgeschriebenen „Gemeinsamen Meldeverfahren zur gesetzlichen Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“. Sie enthält somit Daten zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (inkl. Auszubildende) in Deutschland, zu denen die Arbeitgeber verpflichtet sind, Angaben an die BA zu übermitteln. Damit sind bereits wesentliche Unterschiede zum Betriebspanel genannt: Während die Beschäftigtenstatistik eine Vollerhebung darstellt, handelt es sich beim IAB-Betriebspanel um eine Stichprobe, bei der – innerhalb bestimmter Grenzen – Unschärfen unvermeidbar sind.⁴ Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Angaben der Beschäftigtenstatistik prozessproduziert sind, da sie dem Meldeverfahren entstammen. Das IAB-Betriebspanel ist demgegenüber eine (überwiegend) persönlich-mündliche Befragung. Beide Verfahren bergen die jeweils typischen Fehleranfälligkeiten aufgrund von Datenerhebung und -verarbeitung: Während bei persönlichen Angaben die Datenqualität vom Wissen und Verhalten des Befragten abhängt, kann das Meldeverfahren selbst auch fehlerbehaftet sein, da es von den Betrieben mitunter als bürokratischer Aufwand angesehen wird. Dennoch wird der Beschäftigtenstatistik insgesamt eine gute Datenqualität bescheinigt. Die Überprüfung der Datenqualität ist jedoch mit einer gewissen Verzögerung verbunden, weswegen die Daten erst nach Ablauf von drei Jahren als ‚endgültig‘ gelten.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Bericht basieren auf der Hochrechnung von Stichprobendaten. Demzufolge kann die wahre Zahl von der von uns ausgewiesenen abweichen – kleine Veränderungen von ein oder zwei Prozentpunkten etwa zum Vorjahr oder zwischen vergleichbaren Gruppen, sollten daher nur mit Vorsicht interpretiert werden. Mit der Hochrechnung hängt ebenfalls zusammen, dass manche Zellen der Tabellen mit einem Asterisk (*) versehen sind, was darauf hinweist, dass die Anzahl der hinter den Angaben stehenden befragten Betriebe, etwa bei sehr differenzierten Betrachtungen, für eine inhaltliche Interpretation, zu gering ist (<30).

⁴ Anzumerken ist, dass die Beschäftigtenstatistik auch die Erhebungsgrundlage des IAB-Betriebspanels darstellt. Damit ist es zwar das implizite wie explizite Ziel des IAB-Betriebspanels bzw. dessen Hochrechnung, die wichtigsten Strukturmerkmale der Ziehungsgrundlage zu reproduzieren, gleichwohl sind dabei bestimmte Fehlertoleranzen in Kauf zu nehmen.

3 Betriebliche Berufsausbildung

In Kapitel 3 werden verschiedene Aspekte des betrieblichen Ausbildungsverhaltens durchleuchtet. Zunächst gehen wir auf die Auszubildendenquote als personenbezogenen Indikator ein, bevor wir anschließend das Augenmerk auf betriebsbezogene Indikatoren wie die Ausbildungsberechtigung und die Ausbildungsaktivität richten (Abschnitt 3.1). Dem schließt sich eine Diskussion des Ausbildungspotenzials und der abgeschlossenen Ausbildungsverträge an (Abschnitt 3.2). In Abschnitt 3.3 schließlich betrachten wir die Übernahme von Ausbildungsabsolventen in ein Beschäftigungsverhältnis.

3.1 Ausbildungsstrukturen

Die Auszubildendenquote

Die Auszubildendenquote misst den Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.6. eines Jahres. Im Gegensatz dazu sind in früheren Berichten (bis zum Jahr 2006) alle Beschäftigten - und nicht nur die sozialversicherungspflichtigen - in den Nenner der Quote eingeflossen.⁵ Um die Vergleichbarkeit zu den älteren Berichten herzustellen, wird im Anhang der vorliegenden Expertise auch die Ausbildungsquote auf Basis aller Beschäftigten dargestellt. Mit der Umstellung der Bezugsgröße von allen Beschäftigten auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geht einher, dass auch die Zahl der Beamtenanwärter nicht mehr im Zähler berücksichtigt wird. Weiterhin ist anzumerken, dass die Auszubildenden auch Teil des Nenners sind.

(Def. 1) Auszubildendenquote

Der Indikator Auszubildendenquote wird als Quotient der Summe aller hochgerechneten Auszubildenden des Bezugsjahres (Zähler) und der Summe aller hochgerechneten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Nenner) zum Stichtag der Befragung ermittelt.

In Tabelle 1 ist die Entwicklung der Auszubildendenquote seit dem Jahr 2000 getrennt für Ost- und Westdeutschland dargestellt. Danach liegt die Auszubildendenquote in Deutschland seit dem Jahr 2010 konstant bei 5%, nachdem sie in den Jahren 2000 bis 2009 jeweils 6% betrug. In Westdeutschland lag die Auszubildendenquote in den Jahren 2013 und 2014 mit 5% etwas über dem Niveau in Ostdeutschland (4%). Besonders in Ostdeutschland ist ein kontinuierlicher Rückgang der Auszubildendenquote von 7% in den Jahren 2000 bis 2006 auf nun-

⁵ Anders als in früheren Berichten wird an dieser Stelle nicht mehr von der „Ausbildungsquote“, sondern von der „Auszubildendenquote“ gesprochen, da dieser Terminus den Sachverhalt besser widerspiegelt. Zudem weist der anderslautende Begriff auf die differenzierte Berechnung hin.

mehr 4% festzustellen. In Westdeutschland dagegen lag die Auszubildendenquote bis zum Jahr 2010 bei 6%, hat dann aber geringfügig auf 5% abgenommen.

Tabelle 1: Auszubildendenquote nach Region

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Ost	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	5%	5%	4%	4%	4%
West	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Differenziert nach der Betriebsgröße ist die höchste Auszubildendenquote in den Kleinstbetrieben mit bis zu neun Beschäftigten zu finden, wo sie in den Jahren 2013 und 2014 bei jeweils 6% lag (Tabelle 2). Allerdings ist die Auszubildendenquote in diesem Größensegment seit Beginn des Jahrtausends um zwei Prozentpunkte gesunken. In den anderen Größenklassen betrug die Auszubildendenquote im Jahr 2014 jeweils 5%. Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei in den Betrieben mit 10 bis 49 Beschäftigten ein leichter Rückgang um einen Prozentpunkt festzustellen, in den Betrieben mit 500 und mehr Mitarbeitern hingegen ein schwacher Anstieg um einen Prozentpunkt.

Während in Westdeutschland die Auszubildendenquote mit zunehmender Betriebsgröße sinkt, steigt sie in Ostdeutschland mit der Beschäftigtenzahl an (vgl. Anhang). So lag die Auszubildendenquote in den westdeutschen Kleinstbetrieben mit bis zu neun Beschäftigten im Jahr 2014 bei 7%, in den westdeutschen Großbetrieben mit mindestens 500 Beschäftigten hingegen bei 5%. In Ostdeutschland betrug die Auszubildendenquote in den Kleinstbetrieben 3% und in den Großbetrieben 4%. Speziell in den ostdeutschen Kleinst- und Kleinbetrieben ist dabei über die Zeit ein relativ deutlicher Rückgang der Auszubildendenquote auszumachen: So hat sich diese in den Betrieben mit 1-9 sowie in den Betrieben mit 10-49 Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 2000 jeweils mehr als halbiert.

Tabelle 2: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	8%	8%	8%	8%	7%	8%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%
10 bis 49 Besch.	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	7%	7%	6%	6%	6%	6%	5%
50 bis 499 Besch.	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
500 + Besch.	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	5%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Betrachtet man die Auszubildendenquote in den einzelnen Branchen (Tabellen 3a und 3b), so sind überdurchschnittlich hohe Quoten in der Land- und Forstwirtschaft (2014: 9%), dem Baugewerbe (7%) sowie den Bereichen Handel/Reparatur, Gastgewerbe, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Erziehung/Unterricht und den sonstigen Dienstleistungen (jeweils 6%) zu finden. Besonders niedrig war die Auszubildendenquote dagegen in den Branchen Information und Kommunikation (2%), Verkehr und Lagerei, Organisationen ohne Erwerbszweck, wirtschaftliche, wissenschaftliche und freiberufliche Dienstleistungen sowie in der Öffentlichen Verwaltung (jeweils 3%). Im Vergleich zum Vorjahr sind nur marginale Schwankungen festzustellen. Im längerfristigen Vergleich (ab 2009) fallen die Veränderungen jedoch teilweise stärker aus. So ist z.B. im Gastgewerbe ein Rückgang der Auszubildendenquote um fünf und im Bereich Erziehung und Unterricht ein Rückgang um vier Prozentpunkte auszumachen. Verglichen mit dem Jahr 2009 ist die Auszubildendenquote in zehn der von uns betrachteten 18 Branchen gesunken. In sieben Branchen ist sie unverändert geblieben, lediglich in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist sie um einen Prozentpunkt angestiegen.

Im Ost-West-Vergleich fällt auf, dass die Auszubildendenquote in den meisten Branchen in Westdeutschland über der entsprechenden Quote in Ostdeutschland liegt. Eine Ausnahme bildet der Bereich Erziehung und Unterricht, wo die Auszubildendenquote im Jahr 2014 in Ostdeutschland um drei Prozentpunkte höher lag als die in Westdeutschland (8 vs. 5%). Dies hat jedoch mit den spezifischen Rahmenbedingungen der Ausbildung im Osten zu tun, wo die außerbetriebliche Ausbildung eine große Rolle spielt. Viele Auszubildende schließen hier einen Ausbildungsvertrag nicht mit einem Ausbildungsbetrieb, sondern einem Bildungsträger ab und werden damit gemäß dem Erhebungskonzept des IAB-Betriebspanels dort als Auszubildende bzw. Beschäftigte erfasst. In den letzten Jahren hat die Bedeutung der außerbetrieblichen Ausbildung jedoch auch in Ostdeutschland stark abgenommen. Dies zeigt sich auch an den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels: So ist die Auszubildendenquote im Bereich Erziehung und Unterricht im Osten im Zeitraum von 2009 bis 2014 um zehn Prozentpunkte zurückgegangen.

Tabelle 3a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	8%	9%	8%	9%	10%	10%	9%	10%	10%
Bergbau und Energie	4%	4%	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%
Nahrung und Genuss	7%	7%	7%	7%	8%	7%	7%	8%	7%
Verbrauchsgüter	4%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%	4%
Produktionsgüter	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Investitions-/Gebrauchsgüter	4%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	10%	9%	9%	9%	8%	8%	8%	9%	9%
Handel und Reparatur	8%	8%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	8%
Verkehr und Nachrichten	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5%	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Gastgewerbe	9%	9%	9%	10%	12%	12%	12%	12%	12%
Erziehung und Unterricht	14%	13%	11%	12%	13%	13%	12%	11%	10%
Gesundheits- und Sozialwesen	7%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%
Unternehmensnahe Dienstl.	4%	4%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	4%
Sonstige Dienstleistungen	6%	6%	6%	5%	6%	7%	7%	6%	6%
Org. ohne Erwerbscharakter	2%	4%	2%	2%	4%	4%	4%	5%	4%
Öffentliche Verwaltung	3%	3%	3%	3%	4%	3%	4%	4%	4%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle 3b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	11%	11%	10%	9%	8%	9%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	4%	4%	5%	4%	4%	4%
Nahrung/Genuss	7%	6%	6%	5%	5%	5%
Verbrauchsgüter	5%	5%	4%	4%	4%	5%
Produktionsgüter	4%	4%	4%	3%	4%	4%
Inv./Gebrauchsgüter	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	9%	8%	8%	8%	8%	7%
Handel/Reparatur	8%	7%	7%	7%	6%	6%
Verkehr und Lagerei	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Information und Kommunikation	3%	3%	3%	3%	3%	2%
Gastgewerbe	11%	11%	9%	8%	7%	6%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	5%	5%	5%	5%	5%	6%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	4%	4%	4%	3%	3%	3%
Erziehung und Unterricht	10%	8%	7%	7%	6%	6%
Gesundheits- und Sozialwesen	5%	5%	5%	6%	6%	5%
Sonstige Dienstleistungen	9%	8%	7%	6%	6%	6%
Org. o. Erwerbscharakter	4%	3%	3%	2%	3%	3%
Öffentl. Verwaltung	3%	3%	3%	3%	3%	3%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Da im Jahr 2009 wie eingangs erwähnt auf eine neue Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008) umgestellt wurde, sind die Zeitreihen nach Branchen ab dem Jahr 2009 nicht mit früheren Zeitreihen vergleichbar. Mit der Umstellung auf die WZ 2008 ging eine Neuordnung von Betrieben verschiedener Wirtschafts(unter)bereiche einher, die keine eindeutige Zuordnung der Betriebe zu den alten Bereichen erlaubt. Deshalb werden die Ergebnisse nach Wirtschaftsbe-

reichen in separaten Tabellen (bis 2008 und ab 2009) ausgewiesen (vgl. hierzu auch Vorbemerkung, Abschnitt 2 und Anhang).

Die Ausbildungsberechtigung

Nachdem im letzten Abschnitt mit der Auszubildendenquote beschäftigtenbezogene Daten dargestellt wurden, widmet sich der nächste Abschnitt betrieblichen Indikatoren. Betriebe, die sich in der dualen Berufsausbildung engagieren wollen, müssen bestimmte gesetzliche Voraussetzungen erfüllen. Hierzu gehören sowohl räumliche als auch persönliche Bedingungen: So kann ein Betrieb die Ausbildungsberechtigung nur erlangen, wenn die „[...] Ausbildungsstätte nach Art und Einrichtung für die Berufsausbildung geeignet ist und die Zahl der Auszubildenden in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Ausbildungsplätze oder zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte steht [...]“. Zudem betrifft die Eignung auch den Arbeitgeber. Danach darf Auszubildende nur einstellen, „[...] wer persönlich geeignet ist. Auszubildende darf nur ausbilden, wer persönlich und fachlich geeignet ist.“⁶

Sind Betriebe an einer Berufsausbildung interessiert, erfüllen aber die Voraussetzungen nicht, so können sie im Verbund mit anderen Betrieben oder Bildungsstätten ausbilden. Die Verbundausbildung ermöglicht vor allem kleineren Betrieben, auf Fachkräfte mit betriebspezifischem Wissen zurückzugreifen und dabei die Ausbildungskosten auf vertretbarem Niveau zu halten. Dies sind oft Betriebe, die eher unregelmäßig Nachwuchskräfte suchen oder eine hohe Spezifikation aufweisen. Gerade für spezialisierte Betriebe bietet die Ausbildung von eigenen Fachkräften entscheidende Vorteile, hat jedoch aber den Nachteil, dass nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte im Betrieb vermittelt werden können. Dieser Nachteil kann durch den Zusammenschluss verschiedener Betriebe oder Bildungsstätten zu einem Vorteil gewandelt werden, da mit einer höheren Zahl der Auszubildenden in der Regel eine Kostenreduzierung einhergeht.

Mit den Zahlen des IAB-Betriebspanels wird nachfolgend dargestellt, wie viele Betriebe in Deutschland ausbildungsberechtigt sind und ob sie die Berechtigung allein oder im Verbund besitzen. Anschließend stehen die Ausbildungsaktivitäten der Betriebe im Mittelpunkt. Dabei wird auch die Verbreitung ausbildungsinaktiver Betriebe, die zwar ausbildungsberechtigt sind, jedoch im Betrachtungsjahr nicht ausbilden, diskutiert.

⁶ Vgl. BBiG, § 27 und 28.

(Def. 2) Ausbildungsberechtigung

Der Indikator Ausbildungsberechtigung gibt den Anteil der Betriebe an, die die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausbildung erfüllen (vgl. Text). Im IAB-Betriebspanel werden die Betriebe direkt gefragt, ob sie die gesetzlichen Voraussetzungen zur betrieblichen Berufsausbildung alleine, im Verbund oder nicht erfüllen:

Erfüllt dieser Betrieb/diese Dienststelle die bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufsausbildung? Zu den Voraussetzungen gehören persönlich und fachlich geeignete Ausbilder und eine geeignete Ausbildungsstätte!

- ▶ *Ja, der Betrieb erfüllt die Voraussetzungen*
- ▶ *Ja, im Verbund mit anderen Betrieben/Dienststellen oder überbetrieblichen Einrichtungen*
- ▶ *Nein*

Im Jahr 2014 erfüllten 53% der Betriebe in Deutschland die Voraussetzungen zur Ausbildung allein und 4% im Verbund (Tabelle 4). 44% der Betriebe waren zuletzt nicht zur Ausbildung berechtigt. Im zeitlichen Vergleich ist zu erkennen, dass der Anteil der Betriebe, die allein zur Ausbildung berechtigt sind, rückläufig ist. So ist der Anteil der allein ausbildungsberechtigten Betriebe von einem Niveau von 56% in den Jahren 2008 bis 2011 in den folgenden Jahren kontinuierlich gesunken. Der Anteil der Betriebe, die im Verbund zur Ausbildung berechtigt sind, unterliegt im Zeitverlauf dagegen nur leichten Schwankungen (im Jahr 2014 ist er um einen Prozentpunkt gegenüber 2013 angestiegen). Leicht zugenommen hat der Anteil der Betriebe, die die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausbildung nicht erfüllen. Waren dies in den Jahren 2008 bis 2012 41 bzw. 42%, ist dieser Anteil in den Folgejahren auf 44% angestiegen. Die Ausbildungsbasis, also der Anteil der zur Ausbildung grundsätzlich zur Verfügung stehenden Betriebe, hat sich im Zeitverlauf folglich verringert.

In Westdeutschland sind deutlich mehr Betriebe allein zur Ausbildung berechtigt als in Ostdeutschland (2014: 55 vs. 47%). In Ostdeutschland ist dagegen der Anteil der im Verbund zur Ausbildung berechtigten Betriebe höher, aber auch der Anteil der Betriebe, die gar nicht zur Ausbildung berechtigt sind.

Tabelle 4: Ausbildungsberechtigung

Gesamt	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
k.B.	41%	46%	43%	40%	43%	42%	42%	43%	41%	42%	41%	42%	42%	44%	44%
B.i.V.	2%	4%	4%	5%	3%	4%	4%	4%	4%	3%	4%	3%	4%	3%	4%
B.	57%	52%	54%	56%	54%	55%	55%	55%	56%	56%	56%	56%	55%	54%	53%
Ost															
k.B.	49%	51%	49%	47%	51%	49%	50%	51%	48%	49%	48%	48%	47%	48%	48%
B.i.V.	4%	6%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	5%	6%	5%	6%
B.	49%	46%	48%	50%	46%	47%	47%	46%	49%	48%	49%	49%	49%	49%	47%
West															
k.B.	39%	44%	42%	39%	42%	40%	40%	40%	39%	40%	39%	40%	41%	43%	43%
B.i.V.	2%	3%	3%	4%	3%	4%	4%	4%	3%	3%	4%	3%	3%	3%	3%
B.	59%	54%	55%	58%	56%	57%	57%	57%	58%	58%	58%	57%	57%	55%	55%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung
 Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Der Umstand, dass in Ostdeutschland weniger Betriebe allein die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausbildung erfüllen als in Westdeutschland, dürfte auch mit der eher kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaft in den neuen Bundesländern zu tun haben. Wie in Tabelle 5 zu erkennen ist, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Betrieb ausbildungsberechtigt ist, mit der Beschäftigtenzahl an. Dabei ist ein solcher Größeneffekt sowohl für die allein ausbildungsberechtigten Betriebe festzustellen als auch für die Betriebe, die im Verbund ausbilden dürfen. Im Zeitverlauf ist zu erkennen, dass der Anteil allein ausbildungsberechtigter Betriebe zuletzt in allen Betriebsgrößenklassen leicht rückläufig war (so ist er in Deutschland insgesamt im Vergleich zu 2012 um ein bis zwei Prozentpunkte gesunken).

Differenziert nach Ost- und Westdeutschland zeigt sich zudem, dass in jeder Größenklasse der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe im Westen höher ist als im Osten (vgl. Anhang). Die geringere Ausbildungsbasis in Ostdeutschland scheint demzufolge nicht nur mit der dort vorzufindenden hohen Bedeutung von Kleinbetrieben zu tun zu haben. Vielmehr scheinen hier auch weitere Faktoren eine Rolle zu spielen, denen an dieser Stelle nicht weiter nachgegangen werden kann.

Tabelle 5: Ausbildungsberechtigung nach Betriebsgröße

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	k.B.	46%	52%	49%	46%	50%	48%	48%	49%	49%	49%	49%	50%	50%	52%	52%
	B.i.V.	1%	3%	3%	4%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	2%	3%
	B.	53%	46%	48%	51%	47%	49%	50%	48%	49%	49%	49%	48%	47%	46%	45%
10-49 Besch.	k.B.	30%	30%	29%	27%	27%	28%	29%	28%	25%	28%	26%	26%	26%	27%	28%
	B.i.V.	4%	5%	0%	6%	5%	6%	5%	5%	5%	4%	5%	4%	5%	4%	4%
	B.	68%	66%	67%	68%	69%	68%	68%	69%	71%	70%	71%	71%	70%	70%	69%
50-499 Besch.	k.B.	18%	16%	16%	14%	14%	14%	14%	14%	13%	13%	12%	12%	12%	14%	13%
	B.i.V.	8%	8%	8%	8%	7%	8%	9%	9%	8%	8%	9%	7%	8%	7%	9%
	B.	77%	79%	78%	81%	81%	81%	80%	80%	82%	82%	82%	83%	83%	82%	82%
500+ Besch.	k.B.	6%	4%	5%	4%	3%	3%	3%	3%	4%	3%	3%	4%	3%	3%	4%
	B.i.V.	12%	11%	11%	10%	10%	11%	13%	11%	11%	9%	11%	8%	8%	9%	10%
	B.	88%	91%	88%	90%	91%	92%	91%	93%	92%	93%	91%	93%	94%	93%	92%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung
 Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Differenziert nach Branchen stellt sich das Bild wie folgt dar (Tabellen 6a und 6b): Im Jahr 2014 waren die höchsten Anteile ausbildungsberechtigter Betriebe in den Bereichen Nahrung/Genuss, Investitions-/Gebrauchsgüterindustrie sowie der Verbrauchsgüterindustrie zu finden. Weit unter dem Durchschnitt lag der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe hingegen in den Organisationen ohne Erwerbszweck, im Bereich Verkehr/Lagerei sowie im Gastgewerbe. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft relativ deutlich angestiegen. Ein Rückgang ist dagegen vor allem in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie in der Verbrauchsgüterindustrie festzustellen, auch wenn sich in der zuletzt genannten Branche der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe - wie eben erwähnt - weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt.

Tabelle 6a: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2000-2008

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	k.B.	42%	42%	39%	33%	43%	45%	44%	45%	39%
	B.i.V.	2%	2%	3%	6%	2%	2%	3%	3%	2%
	B.	57%	56%	59%	63%	57%	53%	54%	53%	59%
Bergbau und Energie	k.B.	49%	62%	53%	50%	41%	41%	41%	44%	43%
	B.i.V.	7%	9%	9%	13%	10%	13%	8%	13%	9%
	B.	46%	31%	39%	40%	50%	49%	53%	44%	51%
Nahrung und Genuss	k.B.	14%	23%	21%	16%	14%	16%	18%	18%	20%
	B.i.V.	1%	2%	5%	8%	6%	8%	7%	6%	4%
	B.	86%	76%	75%	77%	81%	78%	76%	78%	77%
Verbrauchsgüter	k.B.	43%	32%	33%	29%	35%	30%	34%	30%	27%
	B.i.V.	1%	5%	3%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
	B.	56%	64%	65%	70%	64%	69%	65%	68%	72%
Produktionsgüter	k.B.	40%	40%	31%	31%	33%	32%	35%	32%	33%
	B.i.V.	2%	3%	3%	3%	4%	4%	3%	3%	3%
	B.	59%	58%	66%	66%	65%	66%	63%	66%	65%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	k.B.	28%	31%	28%	31%	30%	30%	27%	30%	29%
	B.i.V.	4%	5%	4%	4%	7%	4%	5%	6%	4%
	B.	68%	67%	69%	66%	66%	66%	70%	67%	68%
Baugewerbe	k.B.	21%	30%	23%	23%	26%	24%	26%	27%	28%
	B.i.V.	2%	4%	4%	3%	3%	2%	2%	3%	2%
	B.	78%	68%	75%	76%	72%	74%	73%	71%	71%
Handel und Reparatur	k.B.	40%	44%	44%	39%	41%	38%	37%	37%	36%
	B.i.V.	2%	3%	2%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
	B.	59%	54%	55%	59%	57%	59%	61%	61%	62%
Verkehr und Nachrichten	k.B.	66%	66%	65%	60%	69%	61%	68%	65%	67%
	B.i.V.	3%	8%	5%	12%	4%	6%	5%	5%	4%
	B.	31%	26%	30%	30%	27%	34%	28%	31%	30%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	k.B.	42%	45%	39%	38%	38%	44%	41%	41%	35%
	B.i.V.	7%	8%	12%	11%	14%	12%	9%	14%	14%
	B.	52%	48%	50%	53%	49%	46%	51%	47%	55%
Gastgewerbe	k.B.	71%	77%	69%	68%	71%	69%	67%	62%	62%
	B.i.V.	1%	1%	2%	2%	1%	1%	2%	2%	2%
	B.	29%	22%	30%	31%	28%	30%	31%	37%	37%
Erziehung und Unterricht	k.B.	45%	50%	46%	53%	52%	58%	55%	61%	52%
	B.i.V.	5%	6%	11%	7%	8%	13%	11%	8%	10%
	B.	51%	45%	45%	42%	42%	31%	37%	32%	40%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	26%	32%	33%	29%	35%	36%	38%	42%	37%
	B.i.V.	4%	4%	4%	4%	2%	5%	5%	4%	4%
	B.	71%	65%	65%	67%	63%	61%	58%	55%	60%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	k.B.	42%	48%	46%	41%	48%	46%	44%	46%	47%
	B.i.V.	1%	3%	2%	4%	2%	3%	2%	3%	2%
	B.	57%	51%	51%	56%	50%	53%	54%	51%	52%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	47%	47%	50%	44%	43%	42%	41%	41%	42%
	B.i.V.	1%	3%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	3%
	B.	52%	52%	49%	53%	54%	56%	57%	58%	57%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	k.B.	80%	78%	78%	78%	76%	75%	75%	80%	78%
	B.i.V.	3%	5%	8%	5%	3%	7%	6%	4%	4%
	B.	17%	17%	14%	19%	20%	22%	21%	16%	18%
Öffentliche Verwaltung	k.B.	57%	53%	51%	47%	49%	46%	42%	42%	39%
	B.i.V.	9%	10%	15%	17%	12%	13%	12%	11%	15%
	B.	36%	39%	36%	38%	41%	43%	49%	49%	50%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle 6b: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2009-2014

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	k.B.	40%	35%	41%	39%	41%	35%
	B.i.V.	2%	2%	2%	2%	4%	5%
	B.	59%	63%	57%	60%	57%	65%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	k.B.	46%	50%	50%	52%	48%	49%
	B.i.V.	7%	10%	10%	11%	5%	6%
	B.	50%	42%	42%	40%	48%	46%
Nahrung/Genuss	k.B.	22%	19%	17%	18%	15%	17%
	B.i.V.	7%	4%	3%	5%	6%	7%
	B.	75%	78%	80%	78%	80%	77%
Verbrauchsgüter	k.B.	33%	27%	22%	25%	23%	28%
	B.i.V.	1%	2%	2%	1%	2%	2%
	B.	66%	72%	77%	74%	76%	70%
Produktionsgüter	k.B.	33%	36%	33%	37%	41%	39%
	B.i.V.	5%	5%	4%	4%	3%	4%
	B.	64%	60%	64%	61%	57%	59%
Inv./Gebrauchsgüter	k.B.	30%	27%	27%	27%	29%	25%
	B.i.V.	4%	5%	3%	5%	3%	3%
	B.	67%	70%	70%	70%	69%	72%
Baugewerbe	k.B.	30%	27%	29%	30%	32%	32%
	B.i.V.	2%	2%	2%	2%	1%	2%
	B.	70%	72%	70%	69%	67%	67%
Handel/Reparatur	k.B.	36%	35%	37%	38%	40%	37%
	B.i.V.	3%	2%	3%	3%	2%	3%
	B.	62%	63%	61%	59%	59%	61%
Verkehr und Lagerei	k.B.	70%	70%	71%	66%	69%	68%
	B.i.V.	3%	3%	3%	4%	3%	2%
	B.	27%	28%	28%	31%	29%	30%
Information und Kommunikation	k.B.	50%	53%	53%	54%	58%	56%
	B.i.V.	3%	3%	4%	2%	2%	3%
	B.	49%	45%	44%	45%	41%	41%
Gastgewerbe	k.B.	62%	63%	61%	62%	61%	65%
	B.i.V.	1%	1%	1%	2%	2%	1%
	B.	37%	36%	38%	37%	38%	34%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	k.B.	33%	30%	39%	35%	39%	43%
	B.i.V.	11%	14%	12%	14%	8%	13%
	B.	57%	58%	51%	53%	54%	47%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	k.B.	42%	44%	41%	43%	45%	48%
	B.i.V.	1%	3%	2%	3%	2%	4%
	B.	57%	53%	57%	54%	53%	50%
Erziehung und Unterricht	k.B.	57%	45%	48%	51%	53%	53%
	B.i.V.	8%	7%	7%	12%	7%	7%
	B.	36%	50%	45%	39%	40%	41%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	43%	43%	44%	43%	43%	46%
	B.i.V.	4%	4%	4%	4%	5%	5%
	B.	55%	53%	53%	53%	53%	50%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	43%	40%	41%	39%	47%	48%
	B.i.V.	1%	4%	3%	3%	5%	2%
	B.	56%	58%	56%	60%	51%	51%
Org. o. Erwerbscharakter	k.B.	79%	76%	76%	73%	72%	70%
	B.i.V.	4%	3%	1%	4%	2%	5%
	B.	18%	21%	23%	23%	27%	26%
Öffentl. Verwaltung	k.B.	40%	41%	43%	40%	43%	40%
	B.i.V.	19%	14%	14%	13%	13%	15%
	B.	43%	46%	45%	50%	48%	48%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Die Ausbildungsaktivität⁷

Nachdem wir im vorangegangenen Abschnitt die Erfüllung der gesetzlichen Auszubildungsvoraussetzungen betrachtet haben, richten wir das Augenmerk im Folgenden auf die Ausbildungsaktivität. Hierunter verstehen wir den Anteil der auszubildungsaktiven, d.h. tatsächlich auszubildenden, Betriebe an allen Betrieben. Die Ausbildungsaktivität kann alternativ auch berechnet werden, indem die Zahl der auszubildungsaktiven Betriebe nicht auf alle, sondern nur auf die auszubildungsberechtigten Betriebe bezogen wird. Auch dieser Indikator ist Gegenstand des vorliegenden Berichts; er wird in Kapitel 3.2 (Ausbildungspotenzial) untersucht.

Doch wann gilt ein Betrieb als auszubildungsaktiv? Im IAB-Betriebspanel werden verschiedene auszubildungsbezogene Angaben zum Stichtag 30.6. erhoben. Da dieser Stichtag zwischen den Ausbildungsjahren liegt, wird der Begriff des Ausbildungsbetriebs so weit definiert, dass unterschiedliche Szenarien berücksichtigt werden können:

- ▶ Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr haben am 30.06. bereits den Ausbildungsbetrieb verlassen. Es ist möglich, dass bei frühzeitiger Beendigung – die teilweise schon im Februar möglich ist – aufgrund des zeitlichen Abstandes zum Stichtag nicht alle Ausbildungsabsolventen als erfolgreich Abschließende gezählt werden.
- ▶ Auch ist denkbar, dass die Suche nach potenziellen Auszubildenden erst noch in die aktive Phase eintritt bzw. Auszubildende für das beginnende Ausbildungsjahr (i. d. R. August) zum Stichtag noch nicht vertraglich verpflichtet wurden und somit nicht als Auszubildende gezählt werden.

(Def. 3) Ausbildungsaktivität

Der Indikator Ausbildungsaktivität bildet den Anteil der Betriebe ab, die gemäß verschiedenen Szenarien als auszubildungsaktiv bezeichnet werden können (Angaben in den Tabellen sind hochgerechnet). Die tatsächliche Ermittlung der Ausbildungsaktivität erfolgt nach der Befragung der Betriebe, anhand

- ▶ der Informationen über die Ausbildungsberechtigung,
- ▶ des Bestandes an Auszubildenden,
- ▶ der Zahl der Zugänge an Auszubildenden im zu Ende gehenden Ausbildungsjahr,
- ▶ der Zahl der Abgänge an Auszubildenden im laufenden Kalenderjahr
- ▶ der Zahl der Zugänge an Auszubildenden im beginnenden Ausbildungsjahr

⁷ Zur begrifflichen Harmonisierung mit dem BIBB-Datenreport wurde die bisherige Bezeichnung „Ausbildungsbeteiligung“ in „Ausbildungsaktivität“ geändert.

- ▶ und der Planung des Betriebs für das beginnende Ausbildungsjahr.

Der Indikator ist seit 2001 programmiert im Datensatz des IAB-Betriebspanels erhalten, für weiter zurück liegende Zeitpunkte kann die Variable (teilweise unter Einschränkungen) nachprogrammiert werden. Zur genauen Variablenbildung vgl. *TNS Infratest Sozialforschung (2002)*.

Dieser Definition zufolge können die Betriebe in drei Gruppen unterteilt werden. Neben den ausbildenden und den nicht zur Ausbildung berechtigten Betrieben handelt es sich hierbei um die Betriebe, die trotz bestehender Berechtigung derzeit nicht in der Ausbildung aktiv sind.

Im Vergleich zu anderen Ausbildungsdefinitionen, die oftmals auf das Vorhandensein von Auszubildenden zu einem bestimmten Stichtag abstellen, ist die hier verwendete Definition eines Ausbildungsbetriebes sehr umfassend, da sie die Aktivitäten während eines größeren Zeitraums berücksichtigt. Diese Unterschiede gilt es zu beachten, wenn Vergleiche zu Ausbildungsangaben aus anderen Erhebungen angestellt werden (vgl. auch hierzu Kapitel 2). Zum Beispiel fallen die Ausbildungsbetriebsquoten aus der Beschäftigtenstatistik etwas geringer aus.

Im Jahr 2014 lag der Anteil ausbildender Betriebe an allen Betrieben in Deutschland bei 29% (Tabelle 7). Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um einen Prozentpunkt zurückgegangen, gegenüber dem Jahr 2010 um drei Prozentpunkte. Insgesamt schwankt der Anteil ausbildender Betriebe im Zeitraum 2000 bis 2014 zwischen 29% und 32%. Der Anteil der Betriebe, die trotz Berechtigung nicht ausbilden, lag im Jahr 2014 bei 27% und damit auf dem gleichen Niveau wie 2013. Wies dieser Anteil in den letzten Jahren keine nennenswerten Veränderungen auf, ist er im Vergleich zum Beginn des Jahrtausends gesunken. So lag er im Jahr 2000 z.B. bei 30% und im Jahr 2003 bei 31%.

In Westdeutschland waren im Jahr 2014 30% aller Betriebe ausbildungsaktiv und damit deutlich mehr als in Ostdeutschland (23%). In Ostdeutschland hingegen war nicht nur der Anteil der Betriebe, die nicht zur Ausbildung berechtigt waren, höher als im Westen (vgl. hierzu den Abschnitt „Ausbildungsberechtigung“), sondern auch der Anteil jener Betriebe, die trotz Berechtigung nicht ausbildeten. Im Zeitverlauf ist zu erkennen, dass der Anteil ausbildender Betriebe insbesondere in Westdeutschland in den letzten Jahren leicht rückläufig war.

Tabelle 7: Ausbildungsaktivität

Gesamt	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ab.	29%	30%	30%	29%	30%	31%	30%	31%	32%	31%	32%	31%	30%	30%	29%
k.Ab.	30%	25%	27%	31%	26%	27%	28%	27%	27%	27%	27%	27%	28%	27%	27%
k.B.	41%	46%	43%	40%	43%	42%	42%	43%	41%	42%	41%	42%	42%	44%	44%
Ost															
Ab.	26%	27%	26%	25%	26%	26%	24%	25%	26%	24%	24%	23%	23%	23%	23%
k.Ab.	25%	22%	26%	28%	23%	25%	26%	24%	25%	27%	28%	29%	30%	30%	29%
k.B.	49%	51%	49%	47%	51%	49%	50%	51%	48%	49%	48%	48%	47%	48%	48%
West															
Ab.	30%	30%	31%	30%	31%	32%	32%	32%	33%	33%	34%	34%	32%	31%	30%
k.Ab.	31%	25%	27%	31%	27%	28%	28%	28%	27%	27%	27%	26%	27%	26%	27%
k.B.	40%	44%	42%	39%	42%	40%	40%	40%	39%	40%	39%	40%	41%	43%	43%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Betrachtet man die Ausbildungsaktivität von Betrieben verschiedener Größenklassen, so zeigt sich, dass der Anteil ausbildender Betriebe mit zunehmender Beschäftigtenzahl ansteigt (Tabelle 8). So bildeten von den Großbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten im Jahr 2014 94% aus, von den Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten hingegen 18%. In den letzten Jahren ist der Anteil ausbildender Betriebe vor allem im klein- und mittelbetrieblichen Segment gesunken. Im Fünfjahreszeitraum ist der größte Rückgang dabei in den Betrieben mit 10 bis 49 Beschäftigten zu verzeichnen, wo der Anteil ausbildender Betriebe von 53% im Jahr 2010 auf zuletzt 48% gefallen ist. Im Ost-West-Vergleich ist zudem zu erkennen, dass der Anteil ausbildender Betriebe in Westdeutschland in allen Größenklassen über dem Wert in Ostdeutschland liegt.

Dass nur ein relativ geringer Anteil der kleineren Betriebe ausbildet, hat zum einen damit zu tun, dass viele von ihnen die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausbildung nicht erfüllen (vgl. hierzu auch die obigen Ausführungen). Im Jahr 2014 traf dies auf mehr als die Hälfte der Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten zu. Allerdings verfügten zuletzt auch 29% der Kleinstbetriebe über eine Ausbildungsberechtigung, waren aber dennoch nicht in der Ausbildung aktiv. Dies hat sicher u.a. damit zu tun, dass ein wichtiger Grund für das Engagement in der Berufsausbildung die Versorgung des Betriebes mit selbst ausgebildeten Fachkräften ist. Da der künftige Fachkräftebedarf stark von der Zahl der beschäftigten Fachkräfte im Betrieb abhängt, ist es plausibel, dass kleinere Betriebe i. d. R. nur unregelmäßig Auszubildende aufnehmen - es sei denn, das Unternehmen bildet aus anderen Gründen aus, z.B. aus einer gesellschaftlichen Verantwortung oder aus einem Kosten-Nutzen-Kalkül, weil die Auszubildenden bereits während der Bildungsphase Erträge erwirtschaften.

Tabelle 8: Ausbildungsaktivität nach Betriebsgröße

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Ab.	20%	21%	22%	20%	21%	22%	21%	21%	22%	21%	21%	21%	19%	19%	18%
	k.Ab.	33%	28%	29%	34%	29%	30%	31%	30%	30%	30%	30%	30%	31%	29%	29%
	k.B.	47%	52%	49%	46%	50%	48%	48%	49%	49%	49%	49%	49%	50%	50%	52%
10-49 Besch.	Ab.	49%	52%	50%	49%	52%	51%	50%	50%	53%	53%	53%	51%	51%	49%	48%
	k.Ab.	21%	18%	21%	24%	21%	21%	21%	22%	22%	20%	22%	23%	24%	24%	24%
	k.B.	30%	30%	29%	27%	27%	28%	29%	28%	25%	28%	26%	26%	26%	27%	28%
50-499 Besch.	Ab.	69%	73%	74%	73%	75%	75%	75%	75%	75%	76%	75%	76%	76%	74%	73%
	k.Ab.	13%	11%	11%	12%	10%	11%	11%	11%	11%	11%	12%	12%	11%	13%	14%
	k.B.	18%	16%	16%	14%	14%	14%	14%	14%	13%	13%	12%	12%	12%	14%	13%
500+ Besch.	Ab.	87%	91%	92%	92%	92%	92%	91%	91%	92%	95%	93%	94%	93%	93%	94%
	k.Ab.	7%	5%	4%	4%	5%	5%	6%	5%	4%	3%	3%	3%	4%	4%	3%
	k.B.	6%	4%	5%	4%	3%	3%	3%	4%	4%	3%	3%	4%	3%	3%	4%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Die Größenstruktur der Betriebe spielt auch eine Rolle, wenn man die Ausbildungsaktivität in Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige betrachtet (Tabelle 9a und 9b): Besonders hohe Anteile ausbildungsaktiver Betriebe finden sich im Bereich Nahrung und Genuss, in der Investitions- und Gebrauchsgüterindustrie sowie in der Verbrauchsgüterindustrie. Während der Anteil ausbildender Betriebe in der Verbrauchsgüterindustrie gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozentpunkte angestiegen ist, ist er im Bereich Nahrung/Genuss um sechs Prozentpunkte gesunken. Trotz dieses Rückgangs wies diese Branche im Jahr 2014 mit einem Wert von 46% nach wie vor den höchsten Anteil ausbildungsaktiver Betriebe auf. Recht deutlich unter dem Durchschnitt lag der Anteil ausbildender Betriebe im Jahr 2014 hingegen in den Organisationen ohne Erwerbzweck, dem Bereich Verkehr/Lagerei sowie dem Gastgewerbe.

Tabelle 9a: Ausbildungsaktivität nach Branche 2000-2008

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Ab.	23%	27%	32%	28%	34%	32%	30%	32%	34%
	k. Ab.	35%	31%	29%	39%	24%	22%	26%	23%	27%
	k. B.	42%	42%	39%	33%	43%	45%	44%	45%	39%
Bergbau und Energie	Ab.	35%	26%	29%	27%	33%	31%	37%	36%	34%
	k. Ab.	17%	12%	17%	23%	26%	28%	22%	20%	24%
	k. B.	49%	62%	53%	50%	41%	41%	41%	44%	43%
Nahrung und Genuss	Ab.	49%	45%	52%	52%	56%	57%	56%	55%	51%
	k. Ab.	37%	32%	27%	31%	31%	27%	26%	28%	29%
	k. B.	14%	23%	21%	16%	14%	16%	18%	18%	20%
Verbrauchsgüter	Ab.	31%	40%	39%	36%	37%	33%	33%	36%	38%
	k. Ab.	26%	28%	29%	36%	28%	38%	33%	34%	35%
	k. B.	43%	32%	33%	29%	35%	30%	34%	30%	27%
Produktionsgüter	Ab.	37%	40%	40%	41%	41%	39%	36%	40%	42%
	k. Ab.	24%	20%	28%	27%	26%	29%	29%	28%	25%
	k. B.	40%	40%	32%	31%	33%	32%	35%	32%	33%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	Ab.	38%	40%	44%	41%	43%	42%	43%	45%	44%
	k. Ab.	34%	29%	28%	28%	27%	27%	30%	25%	27%
	k. B.	28%	31%	28%	31%	30%	30%	27%	30%	29%
Baugewerbe	Ab.	44%	42%	43%	38%	39%	39%	40%	39%	39%
	k. Ab.	35%	28%	34%	39%	35%	36%	34%	34%	33%
	k. B.	21%	30%	23%	23%	26%	24%	26%	27%	28%
Handel und Reparatur	Ab.	29%	32%	31%	29%	31%	35%	34%	34%	36%
	k. Ab.	31%	24%	25%	32%	28%	26%	30%	28%	29%
	k. B.	40%	44%	44%	39%	41%	38%	37%	37%	36%
Verkehr und Nachrichten	Ab.	19%	15%	15%	15%	15%	16%	15%	17%	19%
	k. Ab.	16%	19%	21%	25%	17%	23%	17%	18%	15%
	k. B.	66%	66%	65%	60%	69%	61%	68%	65%	67%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Ab.	28%	29%	29%	29%	26%	25%	23%	24%	25%
	k. Ab.	30%	25%	32%	33%	35%	31%	36%	35%	40%
	k. B.	42%	46%	39%	38%	38%	44%	41%	41%	35%
Gastgewerbe	Ab.	12%	11%	16%	15%	16%	18%	17%	19%	23%
	k. Ab.	17%	12%	15%	17%	13%	12%	15%	19%	15%
	k. B.	71%	77%	69%	68%	71%	69%	68%	62%	62%
Erziehung und Unterricht	Ab.	30%	30%	22%	21%	25%	21%	24%	22%	26%
	k. Ab.	25%	20%	33%	26%	23%	22%	21%	17%	22%
	k. B.	45%	50%	46%	53%	52%	58%	55%	61%	52%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	36%	38%	37%	38%	36%	34%	33%	33%	34%
	k. Ab.	38%	30%	31%	32%	29%	30%	29%	25%	29%
	k. B.	26%	32%	33%	29%	35%	36%	38%	42%	37%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ab.	25%	22%	24%	26%	24%	24%	24%	23%	25%
	k. Ab.	33%	30%	29%	33%	28%	31%	31%	30%	29%
	k. B.	42%	48%	46%	41%	48%	46%	44%	46%	47%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	27%	28%	27%	25%	33%	33%	35%	30%	33%
	k. Ab.	26%	25%	23%	32%	24%	25%	24%	29%	26%
	k. B.	47%	47%	50%	44%	43%	42%	41%	41%	42%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	Ab.	7%	14%	7%	6%	10%	10%	9%	7%	10%
	k. Ab.	12%	7%	14%	16%	13%	16%	16%	13%	12%
	k. B.	80%	79%	78%	78%	76%	75%	75%	80%	78%
Öffentliche Verwaltung	Ab.	24%	31%	30%	30%	36%	37%	37%	36%	41%
	k. Ab.	20%	17%	19%	22%	15%	17%	22%	21%	20%
	k. B.	57%	53%	51%	47%	49%	46%	42%	42%	39%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung, k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle 9b: Ausbildungsaktivität nach Branche 2009-2014

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	Ab.	33%	36%	32%	30%	31%	31%
	k.Ab.	27%	29%	27%	32%	28%	35%
	k.B.	40%	35%	41%	39%	41%	35%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	Ab.	30%	27%	28%	28%	33%	28%
	k.Ab.	24%	23%	22%	20%	18%	23%
	k.B.	46%	50%	50%	52%	48%	49%
Nahrung/Genuss	Ab.	56%	55%	52%	49%	52%	46%
	k.Ab.	22%	26%	31%	33%	33%	37%
	k.B.	22%	19%	17%	18%	15%	17%
Verbrauchsgüter	Ab.	33%	44%	40%	36%	35%	40%
	k.Ab.	34%	30%	37%	38%	42%	33%
	k.B.	33%	27%	22%	25%	23%	28%
Produktionsgüter	Ab.	41%	38%	40%	34%	34%	35%
	k.Ab.	26%	25%	27%	29%	25%	26%
	k.B.	33%	36%	33%	37%	41%	39%
Inv./Gebrauchsgüter	Ab.	43%	43%	46%	44%	44%	43%
	k.Ab.	27%	29%	27%	28%	27%	32%
	k.B.	30%	27%	27%	27%	29%	25%
Baugewerbe	Ab.	38%	41%	40%	37%	39%	37%
	k.Ab.	32%	32%	31%	33%	29%	31%
	k.B.	30%	27%	29%	30%	32%	32%
Handel/Reparatur	Ab.	36%	36%	35%	33%	32%	33%
	k.Ab.	29%	29%	28%	28%	28%	30%
	k.B.	36%	35%	37%	38%	40%	37%
Verkehr und Lagerei	Ab.	12%	16%	16%	15%	14%	15%
	k.Ab.	18%	14%	13%	19%	17%	17%
	k.B.	70%	70%	71%	66%	69%	68%
Information und Kommunikation	Ab.	26%	21%	29%	24%	20%	22%
	k.Ab.	24%	26%	18%	23%	22%	23%
	k.B.	50%	53%	53%	54%	58%	56%
Gastgewerbe	Ab.	22%	22%	21%	21%	18%	18%
	k.Ab.	16%	15%	18%	17%	21%	17%
	k.B.	62%	63%	61%	62%	61%	65%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	Ab.	27%	30%	28%	32%	28%	29%
	k.Ab.	40%	40%	33%	33%	33%	28%
	k.B.	33%	30%	39%	35%	39%	43%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Ab.	27%	25%	27%	24%	24%	24%
	k.Ab.	31%	31%	32%	32%	30%	29%
	k.B.	42%	44%	41%	43%	45%	48%
Erziehung und Unterricht	Ab.	28%	34%	29%	28%	28%	25%
	k.Ab.	16%	21%	23%	21%	18%	22%
	k.B.	57%	45%	48%	51%	53%	53%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	29%	29%	29%	33%	32%	30%
	k.Ab.	28%	28%	28%	24%	25%	23%
	k.B.	43%	43%	44%	43%	43%	46%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	35%	33%	31%	26%	27%	24%
	k.Ab.	22%	27%	27%	35%	26%	29%
	k.B.	43%	40%	41%	39%	47%	48%
Org. o. Erwerbscharakter	Ab.	10%	9%	11%	11%	14%	12%
	k.Ab.	11%	15%	13%	16%	14%	18%
	k.B.	79%	76%	76%	73%	72%	70%
Öffentl. Verwaltung	Ab.	40%	38%	40%	39%	40%	39%
	k.Ab.	20%	20%	17%	20%	17%	21%
	k.B.	40%	41%	43%	40%	43%	40%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung, k. B. = keine Berechtigung,
Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

3.2 Ausbildungspotenzial

Wie in den vorangegangenen Ausführungen deutlich wurde, bilden nicht alle Betriebe, die dazu berechtigt sind, auch in jedem Jahr aus. Der Teil der Betriebe, die grundsätzlich ausbilden könnten, dies jedoch nicht tun, wird als Ausbildungspotenzial bezeichnet.

Zur Beschreibung des Ausbildungspotenzials ziehen wir zwei Indikatoren heran:

- den Anteil der Betriebe, die - trotz Ausbildungsberechtigung – nicht ausbilden, sowie
- den Anteil der Betriebe, bei denen es – trotz Ausbildungsplatzangebot – zu (k)einem Vertragsabschluss kam.

Ausbildungsaktivität bei Berechtigung⁸

Nachdem im letzten Abschnitt der Anteil der ausbildenden Betriebe an allen Betrieben betrachtet wurde, richten wir das Augenmerk im Folgenden auf den Anteil der ausbildenden Betriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben. Diesen Indikator bezeichnen wir als „Ausbildungsaktivität bei Berechtigung“. Ebenso wie im vorangegangenen Abschnitt werden auch hier zur Definition eines Ausbildungsbetriebes unterschiedliche Aktivitäten im Jahresablauf berücksichtigt (vgl. hierzu die obigen Ausführungen).

(Def. 4) Ausbildungsaktivität bei Berechtigung

Der Indikator Ausbildungsaktivität ist ein Quotient mit der hochgerechneten Anzahl der ausbildenden Betriebe als Zähler und der hochgerechneten Anzahl der ausbildungsberechtigten Betriebe als Nenner zum Stichtag 30.06. Das Komplement hierzu weist somit den Anteil der Betriebe aus, die trotz bestehender Berechtigung nicht ausbilden.

Einen Überblick über die Ausbildungsaktivitäten der ausbildungsberechtigten Betriebe gibt Tabelle 10. Insgesamt bildete im Jahr 2014 gut die Hälfte (52%) aller ausbildungsberechtigten Betriebe auch tatsächlich aus. Gegenüber den Jahren 2008 bis 2011 ist damit ein Rückgang um zwei Prozentpunkte auszumachen, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um einen Prozentpunkt. Während zu Beginn des neuen Jahrtausends die Betriebe in Ostdeutschland noch etwas häufiger ausbildeten als die in Westdeutschland, hat sich die Situation ab dem Jahr 2002 geändert. Auch im Jahr 2014 waren in Westdeutschland mit 53% deutlich mehr ausbildungsberechtigte Betriebe tatsächlich ausbildungsaktiv als in Ostdeutsch-

⁸ Aufgrund der Umbenennung des vorhergehenden Indikators von „Ausbildungsbeteiligung“ in „Ausbildungsaktivität“ im Zuge der Begriffsharmonisierung mit dem BIBB-Datenreport musste auch der Name des vorliegenden Indikators angepasst werden.

land (45%). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil ausbildender Betriebe im Westen allerdings um zwei Prozentpunkte gesunken, wohingegen er im Osten um zwei Prozentpunkte gestiegen ist. Somit hat sich der Unterschied zwischen beiden Regionen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren zwar etwas verringert, bewegt sich aber immer noch auf einem recht hohen Niveau.

Tabelle 10: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	50%	55%	53%	49%	53%	53%	52%	53%	54%	54%	54%	54%	52%	53%	52%
Ost	51%	55%	50%	47%	53%	50%	49%	51%	51%	48%	46%	44%	44%	43%	45%
West	49%	54%	54%	49%	53%	54%	53%	54%	55%	55%	55%	56%	54%	55%	53%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Untersucht man die Ausbildungsaktivitäten getrennt nach einzelnen Betriebsgrößenklassen (Tabelle 11), zeigt sich erneut der bekannte positive Zusammenhang zwischen Ausbildungsaktivität und Beschäftigtenzahl. So bildeten im Jahr 2014 38% der ausbildungsberechtigten Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten aus, aber 97% der Großbetriebe mit 500 und mehr Mitarbeitern. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist der Anteil der ausbildenden Kleinstbetriebe um zwei Prozentpunkte gefallen, in den Großbetrieben dagegen um zwei Prozentpunkte gestiegen. Insgesamt ist seit den Jahren 2009/2010 ein Rückgang der Ausbildungsaktivität in allen Größenklassen mit Ausnahme der Großbetriebe auszumachen.

Zieht man zusätzlich zur Betriebsgröße die Region als Kriterium hinzu, so sind Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland vor allem im Segment der Kleinstbetriebe zu erkennen (vgl. Anhang). Während von den ausbildungsberechtigten Kleinstbetrieben in Westdeutschland im Jahr 2014 40% ausbildeten, waren es in Ostdeutschland nur 32%. Allerdings ist das Ausbildungsengagement der westdeutschen Kleinstbetriebe mit Ausbildungsberechtigung im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte gefallen, das der ostdeutschen dagegen um drei Prozentpunkte gestiegen. Im Vergleich zu den Jahren 2009/2010 ist ein Rückgang der Ausbildungsaktivität der ausbildungsberechtigten Betriebe sowohl in West- wie auch in Ostdeutschland insbesondere im klein- und mittelbetrieblichen Segment (Betriebe mit 10 bis 49 und Betriebe mit 50 bis 499 Beschäftigten) festzustellen.

Tabelle 11: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Betriebsgröße

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	38%	43%	43%	38%	42%	42%	41%	41%	42%	41%	41%	42%	38%	40%	38%
10 bis 49 Besch.	70%	74%	70%	67%	72%	71%	70%	70%	71%	72%	71%	69%	68%	68%	67%
50 bis 499 Besch.	84%	87%	87%	86%	88%	87%	87%	87%	87%	87%	86%	87%	87%	85%	84%
500 + Besch.	93%	94%	96%	96%	95%	95%	94%	95%	96%	97%	96%	97%	96%	95%	97%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Unseren Ergebnissen zufolge nutzt also nur ein Teil der Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten die vorhandene Ausbildungsberechtigung. Damit ist in diesem Betriebssegment das höchste Ausbildungspotenzial zu finden. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses ist jedoch zu beachten, dass kleine Betriebe wichtige Gründe haben, nicht jedes Jahr auszubilden. Besonders die Orientierung am betrieblichen Fachkräftebedarf – ein wesentlicher Anlass für Ausbildungsaktivitäten – ist in kleineren Betrieben ein Grund dafür, die Ausbildung nicht ständig, sondern nur in gewissen Zeiträumen durchzuführen. Auch in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten ist durchaus Ausbildungspotenzial vorhanden. Bedenkt man, dass große Betriebe in der Regel eine größere Anzahl an Auszubildenden beschäftigen, kann eine Erhöhung der Ausbildungsaktivitäten in diesem Segment u. U. zu einer beachtlichen Steigerung der Zahl der Ausbildungsstellen führen.

Differenziert nach Wirtschaftszweigen (Tabellen 12a und b) zeigte sich im Jahr 2014 ein besonders hoher Anteil ausbildungsaktiver Betriebe an den ausbildungsberechtigten Betrieben in der Öffentlichen Verwaltung (64%), der Produktionsgüterindustrie (58%), der Investitions- und Gebrauchsgüterindustrie sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (jeweils 57%). Relativ weit unter dem Durchschnitt lag der Anteil dagegen in den Organisationen ohne Erwerbszweck (40%) sowie den Sonstigen Dienstleistungen und den Wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und freiberuflichen Dienstleistungen (jeweils 45%). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein besonders starker Anstieg der Ausbildungsaktivität bei Berechtigung in den Betrieben der Verbrauchsgüterindustrie auszumachen, wo der Anteil der ausbildenden Betriebe um zehn Prozentpunkte gestiegen ist. Besonders stark abgenommen hat der Anteil der ausbildenden Betriebe hingegen im Bereich Bergbau/Energie/Wasserversorgung und in den Organisationen ohne Erwerbszweck, wo jeweils ein Rückgang um neun Prozentpunkte festzustellen ist. Die branchenspezifischen Werte für Ost- und Westdeutschland sind im Anhang zu finden.

Tabelle 12a: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2000-2008

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	39%	46%	53%	42%	59%	59%	54%	58%	56%
Bergbau und Energie	68%	69%	63%	54%	56%	53%	63%	64%	59%
Nahrung und Genuss	57%	59%	65%	62%	65%	68%	68%	66%	64%
Verbrauchsgüter	55%	59%	57%	50%	57%	46%	50%	52%	52%
Produktionsgüter	61%	67%	59%	60%	61%	58%	55%	58%	62%
Investitions-/Gebrauchsgüter	53%	58%	62%	60%	61%	61%	59%	65%	63%
Baugewerbe	56%	60%	56%	50%	53%	52%	54%	53%	54%
Handel und Reparatur	48%	57%	56%	48%	53%	57%	53%	55%	55%
Verkehr und Nachrichten	54%	45%	42%	37%	47%	40%	46%	49%	56%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	48%	54%	48%	46%	43%	44%	39%	41%	38%
Gastgewerbe	42%	48%	51%	47%	54%	60%	53%	51%	61%
Erziehung und Unterricht	54%	60%	40%	44%	53%	49%	53%	56%	54%
Gesundheits- und Sozialwesen	49%	56%	54%	54%	55%	53%	53%	57%	55%
Unternehmensnahe Dienstl.	43%	43%	45%	44%	46%	44%	43%	44%	47%
Sonstige Dienstleistungen	50%	53%	54%	44%	57%	56%	59%	51%	56%
Org. ohne Erwerbscharakter	37%	66%	34%	29%	43%	38%	36%	36%	47%
Öffentliche Verwaltung	55%	65%	61%	58%	70%	69%	63%	63%	67%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle 12b: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	54%	55%	54%	49%	52%	47%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	55%	54%	55%	59%	64%	55%
Nahrung/Genuss	72%	68%	63%	60%	61%	56%
Verbrauchsgüter	49%	59%	52%	49%	45%	55%
Produktionsgüter	61%	60%	60%	54%	58%	58%
Inv./Gebrauchsgüter	61%	60%	63%	61%	61%	57%
Baugewerbe	54%	56%	56%	53%	57%	55%
Handel/Reparatur	56%	55%	56%	54%	53%	52%
Verkehr und Lagerei	40%	54%	55%	44%	45%	48%
Information und Kommunikation	52%	45%	62%	51%	47%	49%
Gastgewerbe	58%	60%	54%	54%	46%	51%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	40%	43%	45%	49%	46%	51%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	46%	45%	45%	43%	45%	45%
Erziehung und Unterricht	64%	62%	56%	58%	61%	54%
Gesundheits- und Sozialwesen	51%	51%	51%	58%	56%	57%
Sonstige Dienstleistungen	61%	55%	54%	43%	51%	45%
Org. o. Erwerbscharakter	48%	37%	45%	41%	49%	40%
Öffentl. Verwaltung	67%	66%	70%	66%	70%	64%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Vertragsabschluss

In diesem Abschnitt wird mit dem Indikator Vertragsabschluss auf einen weiteren Aspekt der betrieblichen Ausbildung eingegangen, und zwar auf die Frage, ob bzw. inwieweit angebotene Ausbildungsplätze besetzt werden konnten. Speziell gibt die Kennzahl Vertragsabschluss an, wie viele Betriebe mindestens einen der angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. Das Komplement hierzu stellt folglich den Anteil der Betriebe dar, die trotz angebotener Ausbildungsplätze keinen Erfolg bei der Stellenbesetzung hatten. Bezugsgröße des Indikators sind Betriebe, die nicht nur ausbildungsberechtigt sind, sondern die sich aktuell auch für eine Ausbildung entschieden haben. Unterstellt wird dabei, dass die Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten, diese auch tatsächlich besetzen wollen.

(Def. 5) Vertragsabschluss

Der Indikator Vertragsabschluss ist ein Quotient mit der hochgerechneten Anzahl der Betriebe, die für das zu Ende gehende Ausbildungsjahr mindestens einen Ausbildungsplatz besetzt haben als Zähler und der hochgerechneten Anzahl der Betriebe, die für das zu Ende gehende Ausbildungsjahr mindestens einen Ausbildungsplatz angeboten haben als Nenner. Der verbleibende Anteil bis 100% gibt den Anteil der Betriebe wieder, die keinen der von ihnen angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. Die Quote lässt sich erst seit 2004 berechnen.

Dass Betriebe nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzen können, kann verschiedene Gründe haben: So kann ein Ausbildungsverhältnis z.B. nicht zustande kommen, weil sich nicht genügend (geeignete) Bewerber auf die angebotenen Stellen melden oder weil sich die beiden Verhandlungspartner, Betriebe auf der einen und Bewerber auf der anderen Seite, nicht einig werden. Weiterhin können die angebotenen Ausbildungsplätze, etwa in regionaler, berufs- oder branchenspezifischer Hinsicht, nicht mit den Ausbildungswünschen der Bewerber übereinstimmen. In einem solchen Fall wäre zwar – gesamtwirtschaftlich gesehen – rein rechnerisch eine Besetzung möglich, doch kommt tatsächlich kein Match zustande. Gerade in den letzten Jahren stehen nach Angaben des Berufsbildungsberichts am deutschen Ausbildungsmarkt wieder mehr unversorgte Ausbildungsplatzbewerber einer wachsenden Zahl von unbesetzten Ausbildungsplätzen gegenüber – die Mismatch-Probleme am Ausbildungsmarkt haben folglich zugenommen.

Nach den Daten des IAB-Betriebspanels konnten im Jahr 2014 79% der Betriebe mindestens einen der von ihnen angebotenen Ausbildungsplätze besetzen (Tabelle 13). Zwar hat sich dieser Wert gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte erhöht, doch ist in der längerfristigen Perspektive ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. So ist seit dem Höchststand des Wertes im Jahr 2005, als er 91% betrug, eine kontinuierliche Abnahme festzustellen. Der Anteil der Betriebe

mit erfolgreichen Stellenbesetzungen ist im Zeitverlauf also gesunken, Betriebe scheinen sich bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen folglich schwerer zu tun.

Dabei zeigen sich im Ost-West-Vergleich große Unterschiede: Im Westen gelingt es deutlich mehr Betrieben, mindestens einen Ausbildungsplatz erfolgreich zu besetzen, als dies im Osten der Fall ist. Verzeichneten im Jahr 2014 in Westdeutschland 82% der Betriebe mindestens einen Vertragsabschluss, traf dies im Osten auf nur 59% der Betriebe zu. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Betriebe mit erfolgreichen Stellenbesetzungen in Ostdeutschland um vier Prozentpunkte gesunken, wohingegen er im Westen um zwei Prozentpunkte zugenommen hat. Die Schere zwischen Ost und West hat sich demzufolge aktuell weiter vergrößert.

Tabelle 13: Vertragsabschluss

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	88%	91%	90%	88%	87%	88%	84%	83%	81%	77%	79%
Ost	91%	94%	93%	87%	85%	85%	76%	73%	65%	63%	59%
West	87%	90%	89%	88%	87%	88%	85%	85%	84%	80%	82%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2014

Differenziert nach der Betriebsgröße ist zu erkennen, dass die Wahrscheinlichkeit, dass zumindest ein angebotener Ausbildungsplatz erfolgreich besetzt wurde, mit zunehmender Beschäftigtenzahl ansteigt (Tabelle 14). Konnten von den Großbetrieben im Jahr 2014 nahezu alle (98%) mindestens einen Vertragsabschluss verzeichnen, traf dies von den Kleinstbetrieben auf nur 71% zu. Statistisch ist dies wenig erstaunlich, da die Chance, zumindest einen Auszubildenden einzustellen, mit der Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze naturgemäß ansteigt. Zu beachten ist jedoch auch, dass die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in größeren Betrieben von vielen Bewerbern aus verschiedenen Gründen als attraktiver eingeschätzt werden, so dass diese auf einen größeren Bewerberpool zurückgreifen können als kleinere Betriebe. Betrachtet man die Entwicklung im Zeitverlauf, so fällt auf, dass gerade im klein- und mittelbetrieblichen Segment der Anteil der Betriebe mit mindestens einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss rückläufig ist. Allerdings ist der von uns betrachtete Indikator in den Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten in der jüngsten Vergangenheit (2014 gegenüber 2013) wieder angestiegen.

Tabelle 14: Vertragsabschluss nach Betriebsgröße

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	81%	86%	86%	81%	81%	82%	76%	75%	71%	65%	71%
10 bis 49 Besch.	91%	93%	90%	91%	87%	88%	85%	83%	82%	81%	78%
50 bis 499 Besch.	96%	97%	96%	95%	97%	96%	94%	95%	93%	93%	91%
500 + Besch.	99%	99%	99%	99%	99%	98%	98%	98%	99%	98%	98%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2014

Die Ergebnisse nach Branchen (Tabellen 15a und 15b) zeigen, dass im Jahr 2014 relativ geringe Besetzungsschwierigkeiten im Bereich Information und Kommunikation und den Organisationen ohne Erwerbscharakter bestanden. Hier betrug der Anteil der Betriebe, die mindestens einen Ausbildungsplatz besetzen konnten, 99 bzw. 97%. Vergleichsweise große Besetzungsschwierigkeiten hatten dagegen vor allem die Betriebe des Bereichs Nahrung/Genuss sowie des Bau- und des Gastgewerbes, wo der Anteil der Betriebe mit erfolgreichen Vertragsabschlüssen zwischen 66 und 68% lag. Für das Gastgewerbe ist allerdings anzumerken, dass sich die Besetzungsschwierigkeiten hier im Vergleich zum Vorjahr verbessert haben. Ebenfalls gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert haben sich die Besetzungsschwierigkeiten im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, wohingegen sie sich vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen verschlechtert haben. Im Ost-West-Vergleich ist zu erkennen, dass der Anteil der Betriebe mit mindestens einem erfolgreichen Vertragsabschluss in nahezu allen Branchen im Westen über dem entsprechenden Wert im Osten liegt.

Tabelle 15a: Vertragsabschluss nach Branche 2004-2008

	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	86%	91%	92%	90%	94%
Bergbau und Energie	96%	96%	95%	89%	95%
Nahrung und Genuss	90%	95%	94%	90%	88%
Verbrauchsgüter	94%	88%	93%	72%	90%
Produktionsgüter	86%	88%	87%	84%	90%
Investitions- und Gebrauchsgüter	87%	92%	94%	90%	91%
Baugewerbe	86%	89%	86%	88%	88%
Handel und Reparatur	89%	92%	86%	87%	89%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	85%	95%	95%	96%	91%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	92%	78%	75%	89%	78%
Gastgewerbe	92%	96%	93%	80%	80%
Erziehung und Unterricht	87%	91%	80%	85%	77%
Gesundheits- und Sozialwesen	91%	94%	94%	94%	90%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	83%	86%	91%	86%	83%
Sonstige Dienstleistungen	80%	87%	87%	82%	77%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	89%	82%	99%	93%	63%
Öffentliche Verwaltung	97%	95%	95%	93%	87%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2008

Tabelle 15b: Vertragsabschluss nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	94%	91%	75%	75%	77%	83%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	85%	94%	91%	92%	74%	78%
Nahrung/Genuss	87%	70%	76%	66%	61%	66%
Verbrauchsgüter	96%	87%	87%	81%	80%	81%
Produktionsgüter	91%	88%	83%	85%	75%	82%
Inv./Gebrauchsgüter	90%	83%	88%	85%	83%	85%
Baugewerbe	83%	76%	79%	75%	72%	67%
Handel/Reparatur	85%	85%	85%	80%	78%	77%
Verkehr und Lagerei	92%	74%	90%	88%	84%	79%
Information und Kommunikation	100%	81%	91%	94%	92%	99%
Gastgewerbe	90%	77%	81%	72%	60%	68%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	88%	91%	80%	68%	51%	74%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	91%	90%	81%	88%	81%	84%
Erziehung und Unterricht	79%	82%	76%	75%	80%	83%
Gesundheits- und Sozialwesen	89%	83%	89%	83%	89%	80%
Sonstige Dienstleistungen	84%	82%	72%	81%	74%	83%
Org. o. Erwerbscharakter	90%	87%	82%	97%	90%	97%
Öffentl. Verwaltung	94%	96%	91%	96%	91%	88%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

3.3 Übernahme nach der Ausbildung

Nachdem wir in den vorangegangenen Ausführungen die Ausbildungsvoraussetzungen und -aktivitäten sowie das aktuelle Ausbildungspotenzial analysiert haben, betrachten wir im Folgenden die sog. zweite Schwelle, also den Übergang von der Ausbildung in den Beruf. Damit werden unsere Untersuchungen der betrieblichen Ausbildungssituation abgeschlossen.

Übernahmequote

Die Übernahmequote bildet den Anteil der erfolgreichen Ausbildungsabsolventen ab, die von ihrem Ausbildungsbetrieb oder einem anderen Betrieb des Unternehmens in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen wurden. Bei der Interpretation dieses Indikators ist zu beachten, dass auf Basis der Daten des IAB-Betriebspanels keine Aussagen zu den Absolventen getroffen werden können, die nach Abschluss ihrer Ausbildung ein Beschäftigungsverhältnis mit einem anderen Betrieb in einem anderen Unternehmen eingehen.

(Def. 6) Übernahmequote

Der Indikator Übernahmequote ist ein Quotient mit der hochgerechneten Anzahl der in ein Beschäftigungsverhältnis übernommenen Auszubildenden als Zähler und der hochgerechneten Anzahl der Ausbildungsabsolventen des Betriebs als Nenner. Der Referenzzeitraum ist das Kalenderjahr.

Hinweis: Aufgrund eines Programmierfehlers in der Berechnung der Quote in den bisherigen Berichten weichen ab der Expertise für den Beobachtungszeitraum 2010 die

ermittelten Werte – auch für die zurückliegenden Jahre ab 2000 – zum Teil hiervon ab. Diese Abweichungen bewegen sich meist in einer Größenordnung von 1 bis 3 Prozentpunkten. Grundlegende Trends und Zusammenhänge sind hiervon allerdings nicht betroffen.

In Deutschland insgesamt lag die Übernahmequote im Jahr 2014 bei 68% und damit auf dem höchsten Niveau seit Beginn des neuen Jahrtausends (Tabelle 16). Gegenüber dem Vorjahr hat der Anteil der übernommenen Auszubildenden um einen Prozentpunkt zugenommen, gegenüber dem Jahr 2012 um zwei Prozentpunkte. Relativ deutlich fällt der Anstieg im Vergleich zum Jahr 2010 aus, als die gesamtdeutsche Übernahmequote noch 61% betrug.

Westdeutsche Betriebe übernahmen im Jahr 2014 mit 68% anteilig mehr erfolgreiche Ausbildungsabsolventen als ostdeutsche Betriebe, wo die Übernahmequote bei 64% lag. In Ostdeutschland ist der Anteil der übernommenen Ausbildungsabsolventen im Vergleich zum Jahr 2012 jedoch um vier Prozentpunkte angestiegen, wohingegen in Westdeutschland ein Zuwachs um nur einen Prozentpunkt zu verzeichnen ist.

Tabelle 16: Übernahmequote

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	58%	55%	55%	53%	53%	54%	56%	60%	62%	58%	61%	66%	66%	67%	68%
Ost	46%	43%	44%	39%	43%	40%	45%	47%	47%	50%	53%	60%	60%	63%	64%
West	61%	59%	57%	57%	55%	57%	58%	63%	66%	60%	63%	68%	67%	68%	68%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Unterscheidet man nach Betriebsgrößenklassen (Tabelle 17), so zeigt sich, dass die Übernahmequote mit zunehmender Beschäftigtenzahl ansteigt. So war die Übernahmequote im Jahr 2014 mit 75% in den Großbetrieben am höchsten und mit 57% in den Kleinstbetrieben am geringsten. Während der Anteil der übernommenen Auszubildenden allerdings in den Großbetrieben gegenüber den Jahren 2012 und 2013 um vier Prozentpunkte gefallen ist, ist er in den Kleinstbetrieben im Vergleich zum Jahr 2012 um sieben Prozentpunkte gestiegen. Damit ist die Schere zwischen kleinen und größeren Betrieben geringer geworden. In den ostdeutschen Kleinstbetrieben ist die Übernahmequote im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr recht deutlich angestiegen, nachdem sie zuvor jedoch gesunken war (vgl. Anhang). Auffällig ist zudem, dass die Übernahmequote in den westdeutschen Großbetrieben im Jahr 2014 gegenüber den Jahren 2012 und 2013 um fünf Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Tabelle 17: Übernahmequote nach Betriebsgröße

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	46%	43%	46%	47%	40%	48%	45%	48%	48%	44%	47%	59%	50%	55%	57%
10 bis 49 Besch.	57%	50%	51%	52%	53%	51%	56%	56%	60%	56%	57%	60%	64%	65%	65%
50 bis 499 Besch.	60%	61%	57%	54%	57%	54%	55%	63%	67%	60%	64%	68%	70%	69%	70%
500 + Besch.	70%	70%	68%	63%	62%	64%	69%	70%	72%	73%	76%	80%	79%	79%	75%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Differenziert nach Branchen (Tabellen 18a und 18b) zeigen sich für das Jahr 2014 die höchsten Übernahmequoten im Finanz- und Versicherungswesen (87%), im Bereich Bergbau/Energie/Wasserversorgung (84%) sowie in der Produktionsgüterindustrie (83%). Die niedrigsten Übernahmequoten sind hingegen im Bereich Erziehung/Unterricht (31%), in der Land- und Forstwirtschaft (41%) sowie in den Sonstigen Dienstleistungen und den Organisationen ohne Erwerbszweck (jeweils 53%) zu verzeichnen. Die geringe Übernahmequote im Bereich Erziehung und Unterricht ist wesentlich auf die außerbetriebliche Ausbildung zurückzuführen, die in dieser Branche – wie oben erläutert – insbesondere in Ostdeutschland eine große Rolle spielt. Dies wird auch im Ost-West-Vergleich deutlich, wo zu erkennen ist, dass die Übernahmequote im Bereich Erziehung und Unterricht in Ostdeutschland besonders niedrige Werte annimmt.

Die Übernahmequote in den einzelnen Branchen unterliegt im Zeitverlauf häufig Schwankungen. Im Vergleich zum Jahr 2012 ist ein relativ starker Anstieg in der Land- und Forstwirtschaft (+19 Prozentpunkte) sowie im Bereich Information und Kommunikation (+11 Prozentpunkte) auszumachen. Der stärkste Rückgang ist dagegen in der Verbrauchsgüterindustrie (-11 Prozentpunkte) festzustellen.

Tabelle 18a: Übernahmequote nach Branche 2000-2008

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	42%	33%	18%	36%	37%	42%	35%	41%	34%
Bergbau und Energie	73%	81%	71%	58%	70%	74%	73%	79%	71%
Nahrung und Genuss	60%	59%	57%	53%	59%	51%	53%	60%	61%
Verbrauchsgüter	63%	54%	60%	55%	65%	60%	66%	63%	70%
Produktionsgüter	71%	69%	71%	67%	71%	69%	69%	77%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	76%	83%	79%	78%	76%	73%	78%	82%	85%
Baugewerbe	60%	60%	55%	52%	48%	52%	57%	57%	60%
Handel und Reparatur	61%	56%	56%	51%	54%	57%	58%	62%	61%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	76%	67%	62%	63%	54%	57%	61%	80%	80%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	86%	85%	80%	71%	75%	77%	81%	79%	87%
Gastgewerbe	34%	33%	29%	33%	33%	37%	42%	36%	50%
Erziehung und Unterricht	10%	12%	10%	6%	18%	17%	16%	13%	18%
Gesundheits- und Sozialwesen	44%	48%	43%	46%	36%	38%	39%	52%	51%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	57%	43%	49%	57%	56%	62%	59%	60%	63%
Sonstige Dienstleistungen	59%	37%	54%	56%	57%	52%	60%	49%	52%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	28%	38%	50%	24%	15%	22%	22%	37%	45%
Öffentliche Verwaltung	68%	62%	67%	68%	62%	62%	66%	64%	72%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle 18b: Übernahmequote nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	34%	35%	37%	22%	49%	41%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	80%	82%	82%	77%	80%	84%
Nahrung/Genuss	51%	61%	67%	69%	61%	69%
Verbrauchsgüter	59%	64%	65%	77%	72%	66%
Produktionsgüter	75%	71%	81%	84%	81%	83%
Inv./Gebrauchsgüter	75%	73%	82%	86%	83%	80%
Baugewerbe	70%	67%	70%	69%	74%	73%
Handel/Reparatur	56%	58%	66%	65%	64%	67%
Verkehr und Lagerei	62%	79%	76%	80%	78%	75%
Information und Kommunikation	69%	63%	75%	53%	66%	64%
Gastgewerbe	39%	51%	55%	51%	55%	58%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	82%	84%	85%	88%	83%	87%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	51%	63%	64%	69%	67%	63%
Erziehung und Unterricht	16%	23%	29%	26%	30%	31%
Gesundheits- und Sozialwesen	52%	53%	56%	57%	57%	60%
Sonstige Dienstleistungen	49%	59%	63%	47%	55%	53%
Org. o. Erwerbscharakter	40%	58%	45%	47%	47%	53%
Öffentl. Verwaltung	72%	73%	76%	85%	81%	81%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Der Übergang vom Ausbildungs- zum Arbeitsmarkt ist für junge Fachkräfte von großer Bedeutung. Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten ist ein der Ausbildung adäquater Einstieg in den Arbeitsmarkt wichtig. Um den Übergang zum Berufsleben zu erleichtern, gibt es in verschiedenen Tarifbereichen Vereinbarungen zur Übernahme eigener Ausbildungsabsolventen in ein Beschäftigungsverhältnis (vgl. Bellmann/Hartung 2010). Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden das Übernahmeverhalten in Abhängigkeit von der Tarifbindung eines Betriebes dar-

gestellt. Betriebe gelten dabei als tarifgebunden, wenn sie entweder in einen Branchen- oder einen Haus- bzw. Firmentarifvertrag eingebunden sind.

Tabelle 19: Übernahmequote nach Tarifbindung

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ohne TB	54%	48%	47%	50%	49%	55%	55%	57%	60%	52%	53%	64%	63%	62%	66%
mit TB	59%	58%	58%	55%	55%	53%	56%	61%	63%	62%	66%	68%	68%	70%	69%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; TB=Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Im Jahr 2014 lag die Übernahmequote in tarifgebundenen Betrieben bei 69% und damit um drei Prozentpunkte höher als in den nicht-tarifgebundenen Betrieben (Tabelle 19). Im Jahr zuvor war der Unterschied zwischen beiden Betriebsgruppen mit 8 Prozentpunkten (70 vs. 62%) noch größer. Während der Anteil der übernommenen Auszubildenden in den nicht-tarifgebundenen Betrieben im Vergleich zu 2013 angestiegen ist, war er in den tarifgebundenen Betrieben leicht rückläufig. Auch wenn diese Ergebnisse darauf hindeuten, dass die Tarifbindung eines Betriebes in einem Zusammenhang mit der Übernahmequote steht, ist zu beachten, dass auch die Betriebsgröße in diesem Kontext eine Rolle spielt. Da große Betriebe sehr viel häufiger tarifgebunden sind als kleinere, könnte die höhere Übernahmequote in den tarifgebundenen Betrieben auch ein Größeneffekt sein.

Diese Vermutung wird zumindest teilweise bestätigt, wenn man den Anteil der übernommenen Auszubildenden in Betrieben verschiedener Größenklassen betrachtet (Tabelle 20). Für das Jahr 2014 zeigt sich zwar, dass die Übernahmequote in den tarifgebundenen Mittel- und Großbetrieben leicht über der Quote in den nicht-tarifgebundenen Betrieben lag. Anders stellte sich die Situation jedoch in den Kleinstbetrieben dar, wo die nicht-tarifgebundenen Betriebe mit 61% deutlich mehr Auszubildende übernahmen als die tarifgebundenen. Allerdings unterliegt die Übernahmequote gerade im kleinstbetrieblichen Segment im Zeitverlauf starken Schwankungen. So lag der Anteil der übernommenen Auszubildenden im Jahr 2013 mit 58% in den tarifgebundenen Kleinstbetrieben noch über dem entsprechenden Wert in den nicht-tarifgebundenen Kleinstbetrieben (52%). Hier ist zu beachten, dass die Übernahme gerade in kleineren Betrieben wesentlich von dem jeweiligen Personalbedarf sowie anderen Faktoren wie z.B. der Eignung oder dem Bleibewunsch der Ausbildungsabsolventen abhängt.⁹

Im Ost-West-Vergleich fällt auf, dass die Übernahmequote im Jahr 2014 nur in Westdeutschland in den tarifgebundenen Betrieben über dem entsprechenden Wert in den nicht-tarifgebundenen Betrieben lag (vgl. Anhang). In Ostdeutsch-

⁹ Auch wenn tarifliche Vereinbarungen zur Übernahme von Absolventen bestehen, wird eine Personaleinstellung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation des Betriebes sowie der Eignung bzw. der Zielsetzung der Absolventen erfolgen.

land lag die Übernahmequote hingegen in beiden Betriebsgruppen auf dem gleichen Niveau. Allerdings stellte sich die Situation in den vergangenen Jahren auch in Ostdeutschland anders dar. So lag die Übernahmequote hier im Jahr 2013 in den tarifgebundenen Betrieben noch um vier Prozentpunkte über der Quote in den nicht-tarifgebundenen Betrieben, im Jahr 2012 sogar um elf Prozentpunkte.

Tabelle 20: Übernahmequote nach Tarifbindung und Betriebsgröße

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	48%	39%	41%	45%	45%	58%	51%	46%	51%	44%	40%	59%	52%	52%	61%
10 bis 49 Besch.	59%	53%	48%	54%	52%	55%	60%	60%	66%	54%	55%	63%	67%	62%	63%
50 bis 499 Besch.	56%	54%	53%	51%	53%	55%	53%	63%	65%	53%	59%	67%	66%	68%	70%
500 + Besch.	45%	45%	36%	43%	30%	40%	51%	49%	50%	63%	75%	81%	82%	70%	73%
Betriebe mit TB															
1 bis 9 Besch.	45%	46%	49%	49%	38%	39%	38%	51%	44%	43%	56%	59%	47%	58%	50%
10 bis 49 Besch.	57%	48%	53%	51%	53%	48%	53%	53%	55%	58%	59%	56%	61%	67%	67%
50 bis 499 Besch.	61%	63%	58%	55%	58%	54%	56%	63%	67%	63%	66%	69%	72%	69%	70%
500 + Besch.	73%	72%	70%	65%	66%	68%	71%	72%	75%	73%	76%	80%	79%	80%	75%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; TB=Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Eine weitergehende Betrachtung nach Branchen und Tarifbindung beschränkt sich auf Wesentliches. Aufgrund der Vielzahl der Zellen wird im Text auf eine Darstellung der Tabellen verzichtet und auf die Tabellen im Anhang verwiesen. In den meisten Branchen lag die Übernahmequote im Jahr 2014 in den tarifgebundenen Betrieben über dem Wert in den nicht-tarifgebundenen Betrieben. Eine Ausnahme stellt insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen dar, wo nicht-tarifgebundene Betriebe mit 70% deutlich mehr Ausbildungsabsolventen übernahmen als tarifgebundene (54%). Dieser Zusammenhang ist auch für die vorhergehenden Jahre festzustellen. Ebenso eine höhere Übernahmequote in den nicht-tarifgebundenen Betrieben ist im Jahr 2014 in der Produktionsgüterindustrie zu finden (88 vs. 81%). Allerdings ist hier der Anteil übernommener Auszubildenden in den nicht-tarifgebundenen Betrieben im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen (+23 Prozentpunkte), wohingegen er in den tarifgebundenen Betrieben leicht rückläufig war. Für diesen Wirtschaftszweig sind die Ergebnisse also weniger zeitstabil als für das Gesundheits- und Sozialwesen.

Allgemein fällt auf, dass die Übernahmequote im Zeitverlauf in einigen Wirtschaftsbereichen zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen ist, was die Interpretierbarkeit der Ergebnisse einschränkt. Dies ist nicht zuletzt auf eine teilweise geringe Zellenbesetzung zurückzuführen; insbesondere bei einer zusätzlichen Differenzierung nach beiden Landesteilen sind kaum noch sinnvolle Aussagen möglich.

4 Betriebliche Weiterbildung

Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die betrieblichen Ausbildungsaktivitäten im Vordergrund standen, wird das Augenmerk im Folgenden auf die betriebliche Weiterbildung gerichtet. Im Gegensatz zur Erlangung erster beruflicher Kompetenzen und Fertigkeiten im Rahmen der Berufsausbildung dienen Weiterbildungsaktivitäten oftmals der Anpassung der Qualifikationen an technische oder organisatorische Änderungen. Zudem ist Weiterbildung wichtig, um die Beschäftigungsfähigkeit über das Arbeitsleben hinweg zu erhalten. Aus der Perspektive der Beschäftigten kann Weiterbildung dazu beitragen, die Aufstiegs-, Einkommens- und Beschäftigungschancen zu sichern. Aus Sicht der Unternehmen ist sie ein Mittel, um den Qualifikationsbedarf zu decken, die Produktivität der Mitarbeiter zu steigern und ihre Bindung an den Betrieb zu erhöhen.

Das betriebliche Weiterbildungsverhalten wird nachfolgend anhand der Verbreitung betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen (Abschnitt 4.1) und der Weiterbildungsbeteiligung der Beschäftigten (Abschnitt 4.2) beschrieben. Dabei wird je nach Verfügbarkeit auch auf das Tätigkeitsniveau der in Weiterbildung einbezogenen Mitarbeiter eingegangen.

4.1 Weiterbildungsbeteiligung

Der erste Indikator, den wir zur Beschreibung der Weiterbildung heranziehen, ist die Weiterbildungsbeteiligung, d.h. der Anteil der weiterbildungsaktiven Betriebe an allen Betrieben. Gemäß der Fragestellung im IAB-Betriebspanel gilt ein Betrieb dabei dann als weiterbildungsaktiv, wenn er die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen zumindest teilweise übernommen und/oder Beschäftigte zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen zumindest teilweise freigestellt hat. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das erste Halbjahr. Wurden die Weiterbildungsfragen im IAB-Betriebspanel bis zum Jahr 2007 im zweijährigen Turnus gestellt, gehören sie seitdem zum jährlichen Erhebungsprogramm.

(Def. 7) Weiterbildungsbeteiligung

Der Indikator Weiterbildungsbeteiligung bezieht die hochgerechnete Anzahl der Betriebe, die gemäß der Frage (s.u.) des IAB-Betriebspanels im ersten Halbjahr eines Jahres weiterbildungsaktiv waren, auf die hochgerechnete Anzahl aller Betriebe in Deutschland.

Ein Betrieb ist gemäß IAB-Betriebspanel weiterbildungsaktiv, wenn er auf die folgende Frage mit „Ja“ antwortet:

Förderte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im ersten Halbjahr 20XX Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen? Das heißt: Wurden Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt bzw. wurden Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen?

- ▶ *Ja, Arbeitskräfte wurden freigestellt bzw. Kosten wurden übernommen.*
- ▶ *Nein, weder Freistellung noch Kostenübernahme.*

Die im Anschluss abgefragte Item-Batterie zur Form der Weiterbildung hilft den Betrieben bzw. den Interviewern bei der Entscheidung darüber, ob es sich (in Zweifelsfällen) um Weiterbildung handelt oder nicht. Dabei werden auch weichere Formen wie Qualitätszirkel oder selbstgesteuertes Lernen berücksichtigt (vgl. Fragebogen zu Details).

In Deutschland insgesamt lag der Anteil weiterbildender Betriebe im ersten Halbjahr 2014 bei 54% (Tabelle 21). Damit bildeten in diesem Jahr so viele Betriebe weiter wie nie zuvor seit Beginn des Jahrtausends. Insgesamt ist über die Zeit hinweg ein kontinuierlicher Anstieg der Weiterbildungsbeteiligung festzustellen, der lediglich während der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2009 und 2010 kurzzeitig unterbrochen wurde. Auch im Vergleich zum Vorjahr (erstes Halbjahr 2013) hat der Anteil weiterbildender Betriebe um zwei Prozentpunkte zugenommen.

Diese Zunahme ist insbesondere auf die Entwicklung in Ostdeutschland zurückzuführen, wo die Weiterbildungsbeteiligung gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozentpunkte angestiegen ist. In Westdeutschland fiel die Zunahme dagegen moderater aus (+ ein Prozentpunkt). Damit waren im ersten Halbjahr 2014 in Ostdeutschland mit einem Anteil von 55% etwas mehr Betriebe weiterbildungsaktiv als im Westen (53%).

Tabelle 21: Weiterbildungsbeteiligung

	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	36%	42%	43%	45%	49%	45%	44%	53%	53%	52%	54%
Ost	37%	44%	45%	48%	51%	45%	45%	55%	52%	50%	55%
West	36%	41%	42%	45%	49%	44%	44%	52%	53%	52%	53%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Im Vergleich zu anderen Erhebungen erscheint die Weiterbildungsbeteiligung des IAB-Betriebspanels relativ gering. So weist z.B. die europäische Weiterbildungserhebung CVTS eine deutlich höhere Beteiligung aus (vgl. *Grünwald/Moraal 2003 und Behringer/Schönfeld 2010*). Diese Differenz ist in erster Linie auf Unterschiede zwischen den Erhebungen zurückzuführen (vgl. auch *Bellmann 2003 oder Leber 2009*). So beziehen sich die Weiterbildungsangaben im IAB-Betriebspanel jeweils nur auf das erste Halbjahr, wohingegen den Weiterbildungsfragen im CVTS ein ganzes Jahr zugrunde liegt. Im IAB-Betriebspanel werden Betriebe aller Größenklassen befragt, der CVTS wendet sich dagegen nur an Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten. Unterschiede gibt es zudem bei der konkreten Definition des Weiterbildungsbegriffs sowie in der Art der Befragung. Während es sich beim IAB-Betriebspanel um eine Mehrthemenbefra-

gung handelt, ist der CVTS eine Einthemenbefragung, weswegen hier von einem Bias zugunsten der besonders weiterbildungsaktiven Betriebe ausgegangen werden kann.

Differenziert nach Betriebsgrößenklassen zeigt sich, dass die Weiterbildungsbe- teiligung mit der Beschäftigtenzahl ansteigt (Tabelle 22). Während im ersten Halbjahr 2014 von den Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten 44% weiterbildeten, waren es von den Großbetrieben mit 99% nahezu alle. Dieses Ergebnis ist wenig überraschend, da die Wahrscheinlichkeit, dass zumindest ein Mitarbeiter weitergebildet wird, mit wachsender Betriebsgröße naturgemäß zu- nimmt. Hinzu kommt aber auch, dass größere Betriebe eher über die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen verfügen, um Qualifizierungsmaßnah- men durchführen zu können. Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass der Anteil wei- terbildender Betriebe in den letzten Jahren vor allem in den Klein- und Mittelbe- trieben angewachsen ist. Der gesamtwirtschaftliche Anstieg der Weiterbildungs- beteiligung ist damit vor allem auf die Entwicklungen in diesem Segment zurück- zuführen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt zudem auf, dass die Weiterbildungsbe- teiligung aktuell vor allem in den ostdeutschen Kleinst- und Kleinbetrieben zuge- nommen hat. So ist der Anteil weiterbildender Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) in Ostdeutschland im ersten Halbjahr 2014 um fünf Prozentpunkte gestiegen, in den Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) sogar um sechs (vgl. Anhang).

Tabelle 22: Weiterbildungsbeteiligung nach Betriebsgröße

	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	28%	34%	34%	37%	40%	36%	35%	44%	44%	43%	44%
10 bis 49 Besch.	57%	59%	62%	63%	68%	62%	62%	69%	70%	69%	70%
50 bis 499 Besch.	81%	85%	84%	86%	88%	82%	84%	91%	90%	91%	91%
500 + Besch.	97%	97%	97%	95%	98%	96%	98%	98%	98%	99%	99%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Betrachtet man die Weiterbildungsbeteiligung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen (Tabellen 23a und 23b), so sind für das erste Halbjahr 2014 besonders hohe Anteile weiterbildender Betriebe in der Öffentlichen Verwaltung (85%), dem Bereich Erziehung und Unterricht sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (je- weils 82%) zu finden. Deutlich unter dem Durchschnitt lag die Weiterbildungsbeteiligung dagegen insbesondere im Gastgewerbe (21%) sowie der Verbrauchsgü- terindustrie (32%). In der zuletzt genannten Branche ist der Anteil weiterbildender Betriebe im Vergleich zum Vorjahr jedoch um acht Prozentpunkte angestie- gen. Ebenso ist auch im Gastgewerbe ein Zuwachs um vier Prozentpunkte zu verzeichnen. Für einen Vergleich zwischen Ost- und Westdeutschland sei auf den Anhang verwiesen.

Tabelle 23a: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2001-2008

	2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	23%	29%	27%	33%	33%
Bergbau und Energie	45%	53%	61%	70%	67%
Nahrung und Genuss	21%	29%	37%	24%	44%
Verbrauchsgüter	25%	23%	31%	29%	30%
Produktionsgüter	29%	31%	36%	39%	50%
Investitions- und Gebrauchsgüter	47%	44%	45%	50%	56%
Baugewerbe	28%	31%	31%	33%	35%
Handel und Reparatur	32%	38%	39%	43%	45%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31%	36%	37%	34%	39%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	56%	70%	64%	68%	74%
Gastgewerbe	8%	10%	13%	14%	16%
Erziehung und Unterricht	73%	74%	67%	76%	80%
Gesundheits- und Sozialwesen	62%	69%	71%	71%	78%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	40%	47%	46%	50%	54%
Sonstige Dienstleistungen	41%	45%	46%	48%	46%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	28%	35%	45%	44%	46%
Öffentliche Verwaltung	69%	74%	78%	77%	79%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle 23b: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	26%	27%	40%	42%	42%	44%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	56%	57%	71%	61%	67%	68%
Nahrung/Genuss	32%	28%	33%	43%	48%	49%
Verbrauchsgüter	28%	26%	34%	33%	24%	32%
Produktionsgüter	39%	42%	50%	53%	52%	50%
Inv./Gebrauchsgüter	42%	43%	53%	50%	51%	51%
Baugewerbe	29%	30%	39%	42%	41%	41%
Handel/Reparatur	43%	42%	50%	51%	48%	50%
Verkehr und Lagerei	26%	33%	43%	47%	45%	54%
Information und Kommunikation	54%	48%	54%	58%	56%	56%
Gastgewerbe	13%	14%	16%	15%	17%	21%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	62%	64%	75%	72%	72%	74%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	50%	46%	58%	57%	56%	56%
Erziehung und Unterricht	77%	81%	84%	83%	82%	82%
Gesundheits- und Sozialwesen	73%	72%	81%	80%	80%	82%
Sonstige Dienstleistungen	46%	43%	51%	55%	49%	49%
Org. o. Erwerbscharakter	44%	38%	48%	49%	56%	56%
Öffentl. Verwaltung	81%	82%	81%	82%	86%	85%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

4.2 Weiterbildungsquote

Die Weiterbildungsbeteiligung, also der Anteil weiterbildender Betriebe, ist ein erster interessanter Indikator, um die Weiterbildungssituation in den deutschen Betrieben zu beschreiben. Um zusätzlich einen Einblick in die Reichweite bzw. Intensität der Weiterbildung zu gewinnen, ist es sinnvoll, diesen Indikator um einen weiteren - die Weiterbildungsquote - zu ergänzen. Diese gibt den Anteil der

Beschäftigten an, die an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben.

(Def. 8) Weiterbildungsquote

Der Indikator Weiterbildungsquote wird als Quotient der Summe aller hochgerechneten an Weiterbildungsmaßnahmen partizipierenden Mitarbeitern im ersten Halbjahr (Zähler) und der Summe aller hochgerechneten Mitarbeiter zum Stichtag der Befragung (Nenner) ermittelt.¹⁰

Im Unterschied zur Auszubildendenquote (vgl. Abschnitt 3.1) ist zu beachten, dass die Weiterbildungsquote die Weiterbildungsteilnehmer auf die Gesamtheit der Beschäftigten bezieht, wohingegen bei der Auszubildendenquote nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die Basis bildeten. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Weiterbildungsteilnehmer im IAB-Betriebspanel nicht danach differenziert werden können, ob sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind oder nicht, so dass auch im Nenner nur alle Beschäftigten als sinnvolle Bezugsgröße betrachtet werden können.

Bei dem im Folgenden dargestellten Indikator ist zudem zu beachten, dass die Frage nach der Anzahl der Weiterbildungsteilnehmer in der Erhebungswelle 2014 des IAB-Betriebspanels geändert wurde: Konnten die Betriebe in früheren Jahren entweder die Anzahl der teilnehmenden Personen oder die der Teilnahmefälle¹¹ angeben, wird seit dem Jahr 2014 nur noch nach der Zahl der teilnehmenden Personen gefragt. Auch wenn für die früheren Jahre die Angaben zu Teilnahmefällen auf Personen umgerechnet wurden, ist ein zeitlicher Vergleich der Weiterbildungsquote aufgrund der geänderten Fragestellung nur bedingt möglich. Dies ist bei der Interpretation von Zeitreihen zu berücksichtigen.

Nach den Daten des IAB-Betriebspanels lag die Weiterbildungsquote, also der Anteil der Weiterbildungsteilnehmer an den Beschäftigten, im ersten Halbjahr 2014 bei 34% (Tabelle 24). Dabei lag sie im Osten mit 37% über dem entsprechenden Wert im Westen (33%). Seit Beginn des Jahrtausends ist die Weiterbildungsquote sowohl in West- wie auch in Ostdeutschland deutlich angestiegen. Auch gegenüber dem Vorjahr (2013) ist aktuell ein Zuwachs festzustellen, der

¹⁰ Hierbei soll auf ein wichtiges Detail hingewiesen werden: Streng genommen bezieht sich die Zahl der Weiterbildungsteilnehmer auf einen Zeitraum, die Zahl der Mitarbeiter dagegen auf einen Zeitpunkt. Eine alternative Angabe sollte die Quote auch mit der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl des ersten Halbjahres darstellen. Um mit anderen Darstellungen auf Basis des IAB-Betriebspanels konsistent zu sein, wird im Bericht nur die obige Definition verwendet.

¹¹ Im Falle des „Personenkonzepts“ wurden dabei Beschäftigte, die innerhalb des Untersuchungszeitraums an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, nur einmal gezählt, wohingegen sie im Falle des „Teilnahmekonzepts“ mehrfach entsprechend der Anzahl der von ihnen besuchten Maßnahmen erfasst wurden.

jedoch aufgrund der geänderten Fragestellung vorsichtig interpretiert werden muss.

Tabelle 24: Weiterbildungsquote

Gesamt	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Alle Beschäftigten	18%	23%	21%	22%	26%	25%	26%	31%	32%	31%	34%
Qualifizierte Besch.	21%	28%	23%	29%	-	33%	-	40%	-	40%	43%
Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	11%	8%	10%	-	12%	-	15%	-	18%	17%
Ost											
Alle Beschäftigten	19%	26%	25%	27%	30%	29%	30%	35%	35%	32%	37%
Qualifizierte Besch.	21%	31%	27%	33%	-	35%	-	43%	-	39%	44%
Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	12%	9%	13%	-	16%	-	20%	-	22%	20%
West											
Alle Beschäftigten	18%	22%	20%	21%	25%	25%	25%	29%	31%	31%	33%
Qualifizierte Besch.	21%	27%	22%	27%	-	32%	-	39%	-	40%	42%
Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	11%	8%	9%	-	12%	-	14%	-	18%	17%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Differenziert nach der Betriebsgröße ist die höchste Weiterbildungsquote in den Großbetrieben zu finden, wo sie im ersten Halbjahr 2014 37% betrug (Tabelle 25). Allerdings sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Größenklassen bei der Weiterbildungsquote bei Weitem nicht so deutlich ausgeprägt wie bei der Weiterbildungsbeteiligung. So lag der Anteil der Weiterbildungsteilnehmer in den Kleinstbetrieben zuletzt bei 30% und in den Klein- und Mittelbetrieben bei jeweils 34%. Dies bedeutet, dass kleinere Betriebe, sofern sie sich zur Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen entschlossen haben, vergleichsweise viele Mitarbeiter in diese einbeziehen.

Tabelle 25: Weiterbildungsquote nach Betriebsgröße

		2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Alle Beschäftigten	15%	19%	20%	22%	25%	23%	23%	28%	28%	28%	30%
	Qualifizierte Besch.	26%	30%	30%	37%	-	39%	-	47%	-	47%	49%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	8%	6%	6%	-	6%	-	9%	-	9%	9%
10-49 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	23%	22%	23%	28%	26%	28%	32%	33%	32%	34%
	Qualifizierte Besch.	23%	30%	26%	32%	-	35%	-	43%	-	42%	45%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	11%	10%	9%	-	11%	-	13%	-	16%	16%
50-499 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	24%	21%	22%	26%	26%	25%	31%	33%	31%	34%
	Qualifizierte Besch.	19%	29%	22%	27%	-	31%	-	37%	-	38%	41%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	13%	8%	12%	-	15%	-	19%	-	20%	21%
500+ Besch.	Alle Beschäftigten	21%	24%	20%	20%	24%	26%	26%	29%	29%	34%	37%
	Qualifizierte Besch.	18%	23%	15%	21%	-	29%	-	33%	-	35%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	10%	6%	9%	-	13%	-	14%	-	28%	21%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Unterschieden nach Wirtschaftszweigen waren im ersten Halbjahr 2014 die höchsten Weiterbildungsquoten im Bereich Erziehung und Unterricht (49%), dem Gesundheits- und Sozialwesen (48%) sowie dem Finanz- und Versicherungswesen (47%) zu finden (Tabellen 26). Die niedrigsten Anteile an Weiterbildungsteilnehmern verzeichneten hingegen das Gastgewerbe (14%), die Verbrauchsgüterindustrie (20%) sowie die Land- und Forstwirtschaft (22%).

Betrachtet man schließlich die Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten mit unterschiedlichen Tätigkeitsniveaus, so zeigt sich, dass Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, d.h. Tätigkeiten, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen (Fach-)Hochschulabschluss erfordern, sehr viel häufiger an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen als Beschäftigte für einfache Tätigkeiten. So lag die Weiterbildungsquote der Beschäftigten für qualifizierte Tätigkeiten im ersten Halbjahr 2014 bei 43%, die der Beschäftigten für einfache Tätigkeiten hingegen bei nur 17% (Tabelle 24).

Für die Betriebe verschiedener Größenklassen ist festzustellen (Tabelle 25), dass Beschäftigte für einfache Tätigkeiten insbesondere in den Kleinstbetrieben eine sehr geringe Teilnahmequote aufweisen (2014: 9%), wohingegen sich ihre Chancen, an Weiterbildung teilzunehmen, in Großbetrieben besser darstellen (2014: 21%). Innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige zeigen sich besonders niedrige Weiterbildungsquoten der Beschäftigten für einfache Tätigkeiten in der Land- und Forstwirtschaft (2014: 6% vs. 37% bei den Beschäftigten für qualifizierte Tätigkeiten), dem Gastgewerbe (2014: 9% vs. 23% bei den Beschäftigten für qualifizierte Tätigkeiten) sowie in der Öffentlichen Verwaltung (2014: 10% vs. 39% bei

den Beschäftigten für qualifizierte Tätigkeiten). Eine vergleichsweise hohe Weiterbildungsquote wiesen die einfach Beschäftigten dahingegen im Gesundheits- und Sozialwesen auf (2014: 39% vs. 56% bei den qualifizierten Beschäftigten).

Tabelle 26a: Weiterbildungsquote nach Branche 2001-2008

		2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Alle Beschäftigte	10%	14%	13%	15%	15%
	Qualifizierte Besch.	17%	20%	18%	26%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	8%	5%	8%	-
Bergbau und Energie	Alle Beschäftigte	24%	23%	20%	27%	30%
	Qualifizierte Besch.	25%	26%	20%	30%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	10%	8%	25%	-
Nahrung und Genuss	Alle Beschäftigte	9%	16%	12%	13%	19%
	Qualifizierte Besch.	14%	18%	15%	18%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	13%	8%	7%	-
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigte	9%	12%	13%	13%	12%
	Qualifizierte Besch.	12%	16%	17%	18%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	3%	4%	4%	4%	-
Produktionsgüter	Alle Beschäftigte	14%	19%	19%	16%	25%
	Qualifizierte Besch.	20%	21%	19%	21%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	12%	10%	11%	-
Investitions- und Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigte	16%	22%	18%	20%	24%
	Qualifizierte Besch.	17%	22%	19%	22%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	11%	8%	10%	-
Baugewerbe	Alle Beschäftigte	10%	14%	14%	16%	18%
	Qualifizierte Besch.	14%	18%	17%	22%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	7%	5%	7%	-
Handel und Reparatur	Alle Beschäftigte	16%	21%	20%	21%	25%
	Qualifizierte Besch.	23%	28%	25%	30%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	10%	7%	7%	-
Verkehr und Nachrichten	Alle Beschäftigte	18%	16%	20%	20%	19%
	Qualifizierte Besch.	23%	21%	21%	24%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	8%	11%	12%	-
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Alle Beschäftigte	32%	38%	36%	38%	39%
	Qualifizierte Besch.	25%	39%	26%	41%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	9%	12%	5%	11%	-
Gastgewerbe	Alle Beschäftigte	7%	11%	10%	7%	14%
	Qualifizierte Besch.	15%	19%	16%	16%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	3%	8%	7%	4%	-
Erziehung und Unterricht	Alle Beschäftigte	26%	34%	28%	33%	36%
	Qualifizierte Besch.	25%	40%	30%	42%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	15%	13%	7%	8%	-
Gesundheits- und Sozialwesen	Alle Beschäftigte	24%	32%	29%	33%	37%
	Qualifizierte Besch.	26%	37%	29%	39%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	14%	21%	15%	21%	-
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	19%	25%	22%	23%	26%
	Qualifizierte Besch.	24%	35%	27%	32%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	11%	6%	11%	-
Sonstige Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	16%	24%	20%	18%	23%
	Qualifizierte Besch.	26%	32%	26%	30%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	15%	8%	6%	-
Org. ohne Erwerbscharakter	Alle Beschäftigte	16%	25%	19%	24%	23%
	Qualifizierte Besch.	19%	29%	18%	31%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	5%	12%	9%	7%	-
Öffentliche Verwaltung	Alle Beschäftigte	24%	26%	23%	21%	28%
	Qualifizierte Besch.	19%	28%	17%	23%	-
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	7%	3%	4%	-

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle 26b: Weiterbildungsquote nach Branche 2009-2014

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/ Forstwirtschaft	Alle Beschäftigten	13%	14%	19%	21%	23%	22%
	Qualifizierte Besch.	25%	-	35%	-	37%	37%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	9%	-	11%	6%
Bergbau/Energie/ Wasser/Abfall	Alle Beschäftigten	29%	29%	35%	34%	39%	35%
	Qualifizierte Besch.	34%	-	41%	-	47%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	20%	-	22%	14%
Nahrung/Genuss	Alle Beschäftigten	16%	17%	18%	25%	24%	28%
	Qualifizierte Besch.	21%	-	25%	-	29%	31%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	12%	-	18%	27%
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigten	13%	13%	16%	14%	14%	20%
	Qualifizierte Besch.	18%	-	22%	-	17%	25%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	6%	-	12%	10%
Produktionsgüter	Alle Beschäftigten	28%	26%	29%	31%	33%	33%
	Qualifizierte Besch.	29%	-	34%	-	40%	36%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	19%	-	17%	-	23%	23%
Inv./Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigten	21%	21%	25%	28%	31%	35%
	Qualifizierte Besch.	25%	-	30%	-	34%	37%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	16%	-	27%	22%
Baugewerbe	Alle Beschäftigten	17%	19%	24%	23%	24%	26%
	Qualifizierte Besch.	23%	-	32%	-	32%	34%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	13%	-	9%	13%
Handel/Reparatur	Alle Beschäftigten	22%	23%	29%	30%	29%	32%
	Qualifizierte Besch.	30%	-	39%	-	38%	41%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	12%	-	18%	15%
Verkehr und Lagerei	Alle Beschäftigten	18%	22%	29%	31%	28%	35%
	Qualifizierte Besch.	21%	-	36%	-	35%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	15%	-	19%	-	19%	20%
Information und Kom- munikation	Alle Beschäftigten	33%	30%	36%	33%	30%	37%
	Qualifizierte Besch.	40%	-	43%	-	40%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	1%	-	8%	-	7%	13%
Gastgewerbe	Alle Beschäftigten	12%	11%	14%	12%	12%	14%
	Qualifizierte Besch.	21%	-	24%	-	21%	23%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	10%	-	8%	9%
Finanz- und Versiche- rungsdienstl.	Alle Beschäftigten	43%	43%	43%	46%	46%	47%
	Qualifizierte Besch.	49%	-	52%	-	56%	54%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	17%	-	25%	25%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Alle Beschäftigten	24%	22%	29%	29%	29%	31%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	42%	-	43%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	8%	-	12%	11%
Erziehung und Unter- richt	Alle Beschäftigten	40%	37%	44%	47%	44%	49%
	Qualifizierte Besch.	46%	-	52%	-	51%	57%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	16%	-	14%	-	12%	12%
Gesundheits- und Sozi- alwesen	Alle Beschäftigten	39%	40%	45%	46%	44%	48%
	Qualifizierte Besch.	46%	-	53%	-	52%	56%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	31%	-	36%	-	35%	39%
Sonstige Dienstleistun- gen	Alle Beschäftigten	27%	26%	30%	32%	29%	31%
	Qualifizierte Besch.	41%	-	44%	-	44%	48%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	12%	-	17%	-	12%	13%
Org. o. Erwerbscharak- ter	Alle Beschäftigten	27%	26%	28%	33%	32%	31%
	Qualifizierte Besch.	32%	-	35%	-	37%	38%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	-	7%	-	16%	14%
Öffentl. Verwaltung	Alle Beschäftigten	30%	31%	34%	34%	31%	35%
	Qualifizierte Besch.	33%	-	39%	-	37%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	9%	-	9%	-	23%	10%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

5 Schluss

In der vorliegenden Expertise wurde das betriebliche Aus- und Weiterbildungsverhalten anhand verschiedener Indikatoren beschrieben. Dabei wurde nicht nur auf die Entwicklung seit Beginn des Jahrtausends eingegangen, sondern auch auf Unterschiede zwischen Betrieben verschiedener Branchen, Größenklassen und Regionen.¹² Erläuterungen zur Datenbasis und zur vorgenommenen Zuordnung von Wirtschaftsbereichen und Betriebsgrößen rundeten die inhaltlichen Auswertungen ab und erlauben die Einordnung des betrieblichen Bildungsverhaltens gegenüber den Ergebnissen anderer Datenquellen.

Im dritten Kapitel standen die betrieblichen Ausbildungsaktivitäten im Mittelpunkt. Zur Beschreibung des Ausbildungsverhaltens wurden dabei sowohl personenbezogene als auch betriebsbezogene Indikatoren herangezogen. Neben der Auszubildendenquote lieferte der Anteil ausbildungsbeteiligter Betriebe – diskutiert im Zusammenhang mit der Ausbildungsberechtigung – einen Überblick über das aktuelle Geschehen am Ausbildungsmarkt. Betrachtet wurde nicht nur die aktive, sondern auch die passive Seite der Ausbildung: Betriebe, die zwar ausbildungsberechtigt sind, jedoch aktuell nicht ausbilden, bestimmen das Ausbildungspotenzial. Zudem wurden anhand der angegebenen Vertragsabschlüsse Aussagen dazu gemacht, ob Betriebe die von ihnen angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. Analysiert wurde auch die Übernahmetätigkeit der Betriebe, also der Anteil der Ausbildungsabsolventen, die im Ausbildungsbetrieb eine Beschäftigung aufnehmen.

Das vierte Kapitel lieferte sodann Informationen zum Weiterbildungsengagement der Betriebe. Hier wurden die Angaben zur Beteiligung der Betriebe an Weiterbildung durch den personenbezogenen Indikator der Weiterbildungsquote ergänzt. Neben dem Anteil an weiterbildungsaktiven Betrieben wurde also auch der Anteil der Beschäftigten, die an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, betrachtet. Diese konnten auch nach dem Tätigkeitsniveau der Beschäftigten differenziert werden.

Insgesamt wird mit dem Indikatorenbericht ein umfassender Überblick über das betriebliche Aus- und Weiterbildungsverhalten seit dem Jahr 2000 ermöglicht. Die berufliche Erstausbildung ist ebenso wie die (häufig lebenslang stattfindende) Weiterbildung von wachsender Bedeutung für eine ausreichende Versorgung der Betriebe mit Fachkräften. Ergänzend hierzu leisten multivariate Analysen zum Bildungsverhalten einen unverzichtbaren Beitrag, sei es zur Erklärung von Be-

¹² Im Gegensatz zu früheren Berichten wurde nach einer von IAB und BIBB gemeinsam überarbeiteten Form ein Indikatorensystem festgelegt, das jährlich fortgeschrieben wird.

stimmungsfaktoren der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, der Weiterbildung in Krisenzeiten (vgl. Bellmann/Leber 2010) oder des Zusammenhangs zwischen der wirtschaftlichen Lage der Betriebe und Bildungsaktivitäten (vgl. Hartung/Leber 2004).

Literatur

Behringer, Friederike; Schönfeld, Gudrun (2010): Betriebliche Weiterbildung in Deutschland. Ein Vergleich mit den EU-Mitgliedsstaaten auf der Grundlage der vier Kernindikatoren aus CVTS3. Online-Veröffentlichung, URN: urn:nbn:de:0035-0438-0. <http://www.bibb.de/de/55365.htm>

Bellmann, Lutz (2003): Datenlage und Interpretation der Weiterbildung in Deutschland. (Schriftenreihe der Expertenkommission Finanzierung Lebenslangen Lernens, 02), Bielefeld.

Bellmann, Lutz; Hartung, Silke (2010): Übernahmemöglichkeiten im Ausbildungsbetrieb - eine Analyse mit dem IAB-Betriebspanel. In: Sozialer Fortschritt, Bd. 59, H. 6/7, S. 160-167.

Bellmann, Lutz; Leber, Ute (2010): Betriebliche Weiterbildung: In der Krise bleibt das Bild zwiespältig. In: IAB-Forum, Nr. 1, S. 16-19.

Ellguth, Peter; Kohaut, Susanne; Möller, Iris (2014): The IAB Establishment Panel - methodological essentials and data quality. In: Journal for Labour Market Research, Vol. 47, No. 1-2, S. 27-41.

Fischer, Gabriele; Janik, Florian; Müller, Dana; Schmucker, Alexandra (2008): Das IAB-Betriebspanel - von der Stichprobe über die Erhebung bis zur Hochrechnung. FDZ Methodenreport, 01/2008, Nürnberg, 42 S.

Grünewald, Uwe; Moraal, Dick (2003): Betriebliche Weiterbildung in Deutschland und Europa, Bonn.

Hartung, Silke; Leber, Ute (2004): Betriebliche Ausbildung und wirtschaftliche Lage * empirische Ergebnisse des IAB-Betriebspanels. In: E. M. Krekel & G. Walden (Hrsg.), Zukunft der Berufsausbildung in Deutschland. Empirische Untersuchungen und Schlussfolgerungen. Ergebnisse der BIBB-Fachtagung am 4./5. November 2003 in Bonn, (Berichte zur beruflichen Bildung, 273), Bielefeld: Bertelsmann, S. 111-129.

Leber, Ute (2009): Betriebsgröße, Qualifikationsstruktur und Weiterbildungsbeileiligung - Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. In: F. Behringer, B. Käßplinger & G. Pätzold (Hrsg.), Betriebliche Weiterbildung. Der Continuing Vocational Training Survey (CVTS) im Spiegel nationaler und europäischer Perspektiven, (Zeitschrift

für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beihefte, 22), Stuttgart: Steiner, S. 149-168.

TNS Infratest Sozialforschung (2002): Beschäftigungstrends – Arbeitgeberbefragung 2001, München.

6 Anhang

Der Anhang umfasst die nicht im Textteil dargestellten Tabellen sowie Erläuterungen zur Abgrenzung der Betriebsgrößenklassen, zur Brancheneinteilung und zur Erfassung der Qualifikationsstruktur im IAB-Betriebspanel.

7 Tabellen

Auszubildendenquote

(Basis: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)

Tabelle A1: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	7%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%	4%	4%	4%	3%	3%	3%
10 bis 49 Besch.	7%	7%	6%	7%	6%	6%	6%	6%	5%	6%	5%	4%	4%	4%	3%
50 bis 499 Besch.	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	6%	5%	5%	5%	4%
500 + Besch.	7%	8%	8%	8%	9%	9%	8%	7%	7%	5%	4%	4%	4%	3%	4%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A2: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	9%	8%	8%	8%	7%	8%	8%	8%	8%	8%	8%	8%	7%	6%	7%
10 bis 49 Besch.	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	6%
50 bis 499 Besch.	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
500 + Besch.	4%	4%	4%	4%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	5%	4%	4%	5%	5%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A3a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008 (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	7%	6%	5%	7%	8%	6%	6%	5%	6%
Bergbau und Energie	5%	5%	5%	6%	6%	5%	4%	5%	6%
Nahrung und Genuss	12%	10%	9%	10%	9%	9%	7%	7%	7%
Verbrauchsgüter	6%	7%	7%	7%	7%	6%	7%	6%	6%
Produktionsgüter	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Investitions-/Gebrauchsgüter	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%
Baugewerbe	9%	8%	8%	7%	6%	6%	6%	6%	6%
Handel und Reparatur	9%	9%	8%	8%	7%	8%	8%	8%	8%
Verkehr und Nachrichten	3%	3%	3%	2%	4%	3%	3%	3%	2%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6%	7%	6%	5%	5%	6%	6%	6%	5%
Gastgewerbe	11%	8%	13%	13%	15%	16%	16%	13%	12%
Erziehung und Unterricht	22%	23%	20%	19%	23%	26%	21%	18%	19%
Gesundheits- und Sozialw.	5%	5%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	4%
Unternehmensnahe Dienstl.	4%	5%	3%	4%	4%	3%	3%	3%	3%
Sonstige Dienstleistungen	5%	6%	5%	5%	6%	5%	5%	4%	5%
Org. ohne Erwerbscharakter	3%	8%	3%	4%	9%	6%	8%	13%	10%
Öffentliche Verwaltung	3%	2%	3%	3%	2%	3%	3%	3%	3%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A3b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	6%	6%	5%	4%	4%	5%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	3%	4%	4%	4%	4%	3%
Nahrung/Genuss	6%	5%	5%	5%	4%	4%
Verbrauchsgüter	5%	4%	4%	4%	5%	4%
Produktionsgüter	5%	5%	5%	4%	4%	4%
Inv./Gebrauchsgüter	6%	6%	5%	4%	4%	4%
Baugewerbe	6%	4%	4%	4%	4%	4%
Handel/Reparatur	7%	6%	5%	5%	5%	4%
Verkehr und Lagerei	3%	2%	2%	2%	2%	1%
Information und Kommunikation	5%	3%	4%	3%	3%	2%
Gastgewerbe	11%	11%	9%	7%	6%	5%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	5%	5%	4%	6%	6%	4%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	3%	3%	2%	2%	2%	2%
Erziehung und Unterricht	18%	15%	15%	11%	9%	8%
Gesundheits- und Sozialwesen	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Sonstige Dienstleistungen	7%	5%	4%	4%	4%	4%
Org. o. Erwerbscharakter	5%	4%	2%	2%	1%	1%
Öffentl. Verwaltung	3%	3%	3%	3%	3%	3%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A4a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008 (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	9%	11%	10%	11%	11%	12%	11%	12%	13%
Bergbau und Energie	4%	4%	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%
Nahrung und Genuss	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	8%	7%
Verbrauchsgüter	4%	4%	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%
Produktionsgüter	4%	3%	4%	4%	4%	4%	3%	4%	4%
Investitions-/Gebrauchsgüter	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	10%	9%	10%	9%	9%	9%	9%	10%	10%
Handel und Reparatur	8%	8%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	8%
Verkehr und Nachrichten	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5%	5%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Gastgewerbe	9%	9%	8%	10%	11%	11%	11%	11%	12%
Erziehung und Unterricht	9%	8%	7%	8%	8%	7%	8%	7%	6%
Gesundheits- und Sozialwesen	7%	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	6%
Unternehmensnahe Dienstl.	4%	4%	4%	4%	4%	4%	3%	4%	4%
Sonstige Dienstleistungen	7%	6%	6%	5%	6%	8%	8%	6%	7%
Org. ohne Erwerbscharakter	2%	3%	2%	2%	2%	3%	3%	3%	3%
Öffentliche Verwaltung	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A4b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	14%	16%	13%	12%	11%	12%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	5%	4%	5%	4%	4%	4%
Nahrung/Genuss	7%	6%	6%	5%	5%	5%
Verbrauchsgüter	5%	5%	4%	4%	4%	5%
Produktionsgüter	4%	4%	4%	3%	4%	4%
Inv./Gebrauchsgüter	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	10%	9%	9%	9%	9%	8%
Handel/Reparatur	8%	8%	7%	7%	7%	7%
Verkehr und Lagerei	3%	3%	3%	3%	4%	3%
Information und Kommunikation	3%	3%	3%	3%	4%	3%
Gastgewerbe	11%	11%	9%	9%	7%	6%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	5%	5%	5%	5%	5%	6%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	4%	4%	4%	4%	3%	4%
Erziehung und Unterricht	6%	4%	4%	6%	5%	5%
Gesundheits- und Sozialwesen	5%	5%	5%	6%	6%	6%
Sonstige Dienstleistungen	9%	9%	8%	7%	7%	7%
Org. o. Erwerbscharakter	3%	3%	3%	3%	3%	4%
Öffentl. Verwaltung	4%	3%	4%	3%	3%	3%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Auszubildendenquote

(Basis: alle Beschäftigten)

Tabelle A5: Auszubildendenquote

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%
Ost	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%	3%	3%
West	5%	4%	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A6: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	5%	5%	5%	5%	4%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	3%
10 bis 49 Besch.	5%	6%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%	4%
50 bis 499 Besch.	4%	4%	4%	4%	4%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
500 + Besch.	4%	4%	4%	4%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A7: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	5%	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	3%	2%	2%	2%	2%
10 bis 49 Besch.	6%	6%	6%	6%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	3%	3%	3%
50 bis 499 Besch.	7%	7%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	5%	4%	4%	4%
500 + Besch.	6%	7%	7%	7%	8%	8%	7%	5%	6%	4%	4%	4%	4%	3%	3%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A8: Auszubildendenquote nach Betriebsgröße (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	5%	5%	5%	5%	4%	5%	4%	5%	5%	4%	5%	5%	4%	3%	4%
10 bis 49 Besch.	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%
50 bis 499 Besch.	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
500 + Besch.	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A9a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	6%	6%	6%	6%	6%	7%	6%	6%	7%
Bergbau und Energie	4%	4%	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%
Nahrung und Genuss	6%	6%	6%	6%	6%	6%	5%	6%	6%
Verbrauchsgüter	3%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Produktionsgüter	3%	3%	4%	4%	4%	4%	3%	4%	4%
Investitions-/Gebrauchsgüter	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	5%
Baugewerbe	8%	8%	8%	7%	7%	7%	7%	7%	7%
Handel und Reparatur	6%	6%	6%	6%	5%	6%	6%	6%	6%
Verkehr und Nachrichten	2%	2%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	2%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%
Gastgewerbe	5%	5%	6%	6%	7%	7%	7%	6%	7%
Erziehung und Unterricht	10%	10%	9%	9%	10%	10%	9%	8%	8%
Gesundheits- und Sozialwesen	6%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%
Unternehmensnahe Dienstl.	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Sonstige Dienstleistungen	4%	5%	4%	4%	4%	5%	5%	4%	4%
Org. ohne Erwerbscharakter	2%	3%	2%	2%	3%	3%	3%	4%	4%
Öffentliche Verwaltung	2%	2%	2%	2%	3%	2%	3%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A9b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	7%	7%	6%	6%	5%	6%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Nahrung/Genuss	5%	5%	5%	4%	4%	4%
Verbrauchsgüter	4%	4%	3%	3%	3%	4%
Produktionsgüter	4%	4%	4%	3%	3%	4%
Inv./Gebrauchsgüter	5%	5%	5%	4%	5%	5%
Baugewerbe	7%	7%	6%	6%	6%	6%
Handel/Reparatur	6%	6%	5%	5%	5%	5%
Verkehr und Lagerei	2%	2%	2%	2%	3%	2%
Information und Kommunikation	3%	2%	3%	3%	3%	2%
Gastgewerbe	6%	6%	5%	5%	4%	3%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	4%	5%	5%	5%	5%	5%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	3%	3%	3%	3%	2%	2%
Erziehung und Unterricht	7%	6%	5%	5%	5%	4%
Gesundheits- und Sozialwesen	4%	4%	4%	5%	5%	5%
Sonstige Dienstleistungen	6%	5%	5%	4%	4%	4%
Org. o. Erwerbscharakter	3%	3%	2%	2%	2%	3%
Öffentl. Verwaltung	2%	2%	2%	2%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A10a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008 (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	6%	5%	5%	6%	6%	5%	5%	4%	5%
Bergbau und Energie	5%	5%	5%	6%	6%	5%	4%	5%	5%
Nahrung und Genuss	10%	9%	8%	9%	8%	8%	7%	6%	6%
Verbrauchsgüter	6%	6%	7%	6%	6%	6%	6%	5%	5%
Produktionsgüter	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%
Investitions-/Gebrauchsgüter	6%	6%	6%	5%	6%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	8%	7%	7%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Handel und Reparatur	7%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	7%	7%
Verkehr und Nachrichten	2%	3%	3%	2%	3%	3%	3%	2%	2%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Gastgewerbe	8%	6%	9%	10%	11%	11%	11%	9%	8%
Erziehung und Unterricht	20%	20%	19%	17%	21%	23%	19%	16%	17%
Gesundheits- und Sozialwesen	5%	5%	5%	5%	4%	5%	4%	4%	4%
Unternehmensnahe Dienstl.	4%	4%	3%	3%	3%	3%	3%	2%	2%
Sonstige Dienstleistungen	4%	5%	4%	5%	5%	4%	4%	3%	4%
Org. ohne Erwerbscharakter	3%	8%	3%	4%	8%	5%	6%	11%	9%
Öffentliche Verwaltung	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A10b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	5%	5%	4%	3%	3%	4%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	3%	4%	4%	4%	4%	3%
Nahrung/Genuss	5%	5%	5%	5%	4%	4%
Verbrauchsgüter	4%	4%	3%	4%	4%	3%
Produktionsgüter	5%	5%	4%	3%	4%	3%
Inv./Gebrauchsgüter	5%	5%	4%	4%	4%	4%
Baugewerbe	5%	4%	4%	3%	4%	4%
Handel/Reparatur	6%	5%	4%	4%	4%	4%
Verkehr und Lagerei	2%	2%	1%	1%	2%	1%
Information und Kommunikation	4%	3%	4%	3%	2%	2%
Gastgewerbe	8%	8%	6%	5%	4%	3%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	4%	5%	4%	5%	5%	4%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Erziehung und Unterricht	15%	13%	13%	10%	8%	7%
Gesundheits- und Sozialwesen	3%	4%	4%	4%	3%	4%
Sonstige Dienstleistungen	5%	4%	3%	3%	3%	3%
Org. o. Erwerbscharakter	5%	4%	2%	1%	1%	0%
Öffentl. Verwaltung	2%	2%	2%	2%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A11a: Auszubildendenquote nach Branche 2000-2008 (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	6%	7%	6%	7%	6%	8%	7%	7%	7%
Bergbau und Energie	4%	4%	4%	4%	5%	5%	5%	5%	5%
Nahrung und Genuss	5%	5%	5%	5%	6%	6%	5%	6%	5%
Verbrauchsgüter	3%	4%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	3%
Produktionsgüter	3%	3%	3%	4%	3%	3%	3%	4%	4%
Investitions-/Gebrauchsgüter	4%	4%	5%	4%	5%	4%	4%	4%	5%
Baugewerbe	8%	8%	8%	8%	7%	7%	7%	8%	8%
Handel und Reparatur	6%	6%	5%	6%	5%	6%	5%	5%	6%
Verkehr und Nachrichten	2%	2%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	2%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	4%
Gastgewerbe	5%	5%	5%	6%	6%	6%	6%	6%	7%
Erziehung und Unterricht	6%	6%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Gesundheits- und Sozialwesen	6%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	4%	4%
Unternehmensnahe Dienstl.	3%	3%	4%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Sonstige Dienstleistungen	4%	4%	4%	4%	4%	5%	5%	4%	5%
Org. ohne Erwerbscharakter	2%	2%	1%	1%	2%	2%	2%	2%	2%
Öffentliche Verwaltung	2%	2%	2%	3%	3%	2%	3%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A11b: Auszubildendenquote nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	7%	9%	7%	7%	6%	7%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Nahrung/Genuss	6%	5%	5%	4%	4%	4%
Verbrauchsgüter	4%	4%	3%	3%	3%	4%
Produktionsgüter	4%	4%	4%	3%	3%	4%
Inv./Gebrauchsgüter	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Baugewerbe	8%	7%	7%	7%	7%	6%
Handel/Reparatur	6%	6%	5%	5%	5%	5%
Verkehr und Lagerei	2%	2%	2%	3%	3%	3%
Information und Kommunikation	3%	2%	3%	3%	3%	2%
Gastgewerbe	6%	6%	5%	4%	4%	3%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Erziehung und Unterricht	4%	3%	3%	4%	4%	4%
Gesundheits- und Sozialwesen	4%	4%	4%	5%	5%	5%
Sonstige Dienstleistungen	6%	6%	5%	4%	4%	4%
Org. o. Erwerbscharakter	3%	2%	2%	2%	2%	3%
Öffentl. Verwaltung	2%	2%	2%	2%	2%	2%

Basis: alle Beschäftigten des Bezugsjahres; Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Ausbildungsberechtigung

Tabelle A12: Ausbildungsberechtigung nach Betriebsgröße (Ost)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	k.B.	54%	57%	54%	52%	57%	55%	56%	57%	54%	55%	54%	54%	54%	55%	54%
	B.i.V.	3%	5%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	3%	4%	3%	4%	4%	4%	5%
	B.	44%	40%	43%	45%	41%	42%	41%	40%	43%	42%	43%	43%	43%	42%	41%
10-49 Besch.	k.B.	32%	32%	33%	33%	35%	33%	33%	32%	33%	34%	31%	33%	32%	31%	33%
	B.i.V.	5%	8%	6%	7%	7%	7%	7%	7%	6%	5%	7%	6%	7%	6%	6%
	B.	65%	63%	63%	63%	61%	62%	62%	63%	63%	64%	63%	62%	62%	64%	62%
50-499 Besch.	k.B.	19%	21%	21%	21%	21%	18%	21%	19%	17%	19%	15%	17%	17%	17%	18%
	B.i.V.	14%	17%	14%	12%	12%	15%	14%	13%	12%	11%	12%	12%	13%	11%	12%
	B.	72%	70%	69%	74%	73%	72%	72%	73%	77%	75%	78%	75%	76%	77%	75%
500+ Besch.	k.B.	12%	9%	6%	9%	5%	4%	4%	4%	3%	7%	8%	8%	5%	9%	6%
	B.i.V.	23%	27%	25%	21%	20%	20%	21%	18%	17%	18%	17%	13%	15%	13%	14%
	B.	80%	79%	79%	83%	83%	86%	88%	90%	90%	86%	82%	83%	91%	86%	90%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A13: Ausbildungsberechtigung nach Betriebsgröße (West)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	k.B.	44%	50%	48%	45%	49%	46%	46%	47%	47%	47%	47%	48%	49%	52%	52%
	B.i.V.	1%	3%	3%	4%	3%	3%	3%	3%	3%	2%	3%	3%	3%	2%	2%
	B.	55%	48%	50%	53%	49%	51%	52%	51%	51%	51%	51%	49%	49%	47%	46%
10-49 Besch.	k.B.	29%	30%	28%	26%	26%	27%	28%	27%	23%	26%	24%	24%	25%	26%	27%
	B.i.V.	4%	5%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	4%	3%	5%	4%	4%
	B.	68%	67%	67%	69%	71%	69%	69%	70%	73%	71%	72%	74%	72%	71%	70%
50-499 Besch.	k.B.	18%	14%	14%	13%	13%	13%	13%	13%	12%	12%	12%	11%	11%	13%	12%
	B.i.V.	7%	6%	7%	8%	6%	7%	7%	9%	7%	7%	8%	6%	7%	6%	8%
	B.	78%	81%	80%	82%	82%	83%	82%	82%	83%	83%	83%	84%	85%	83%	84%
500+ Besch.	k.B.	5%	3%	4%	4%	3%	3%	2%	3%	4%	2%	2%	3%	2%	2%	3%
	B.i.V.	10%	8%	9%	8%	9%	10%	12%	10%	9%	7%	9%	8%	7%	9%	9%
	B.	90%	93%	89%	92%	92%	93%	92%	93%	92%	95%	93%	95%	94%	94%	92%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A14a: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2000-2008 (Ost)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	k.B.	40%	48%	54%	43%	55%	52%	65%	62%	54%
	B.i.V.	5%	7%	8%	8%	3%	4%	4%	3%	3%
	B.	55%	46%	41%	51%	45%	45%	32%	36%	44%
Bergbau und Energie	k.B.	54%	48%	41%	52%	45%	46%	54%	36%	52%
	B.i.V.	13%	30%	13%	14%	15%	17%	16%	22%	8%
	B.	35%	29%	48%	36%	46%	41%	32%	47%	45%
Nahrung und Genuss	k.B.	20%	24%	20%	19%	15%	16%	11%	20%	19%
	B.i.V.	4%	12%	7%	4%	12%	3%	11%	4%	6%
	B.	79%	71%	75%	78%	77%	82%	82%	79%	80%
Verbrauchsgüter	k.B.	36%	33%	21%	23%	25%	28%	23%	31%	33%
	B.i.V.	3%	4%	4%	3%	4%	6%	4%	3%	5%
	B.	62%	64%	75%	76%	74%	69%	74%	68%	62%
Produktionsgüter	k.B.	50%	51%	44%	42%	43%	43%	42%	41%	41%
	B.i.V.	5%	9%	8%	8%	7%	6%	7%	7%	8%
	B.	47%	44%	48%	52%	53%	53%	53%	55%	53%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	k.B.	30%	32%	28%	27%	36%	33%	29%	29%	29%
	B.i.V.	3%	11%	10%	8%	8%	9%	8%	8%	5%
	B.	68%	63%	63%	67%	59%	61%	66%	66%	68%
Baugewerbe	k.B.	32%	33%	27%	31%	35%	31%	33%	36%	34%
	B.i.V.	5%	7%	5%	4%	5%	3%	4%	4%	2%
	B.	66%	63%	70%	68%	62%	67%	64%	62%	65%
Handel und Reparatur	k.B.	45%	51%	47%	43%	45%	42%	43%	43%	45%
	B.i.V.	3%	6%	3%	3%	3%	5%	4%	4%	4%
	B.	52%	47%	51%	56%	52%	54%	54%	54%	53%
Verkehr und Nachrichten	k.B.	78%	72%	66%	70%	65%	73%	74%	75%	71%
	B.i.V.	1%	2%	1%	2%	2%	3%	1%	3%	2%
	B.	22%	26%	34%	30%	33%	25%	26%	22%	28%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	k.B.	71%	41%	58%	64%	72%	51%	64%	59%	55%
	B.i.V.	3%	21%	7%	7%	10%	12%	6%	6%	11%
	B.	27%	39%	36%	33%	21%	38%	32%	36%	35%
Gastgewerbe	k.B.	60%	68%	61%	57%	69%	63%	65%	69%	62%
	B.i.V.	3%	4%	5%	3%	2%	5%	4%	3%	3%
	B.	39%	32%	37%	42%	30%	35%	33%	29%	37%
Erziehung und Unterricht	k.B.	69%	63%	57%	64%	65%	64%	68%	68%	64%
	B.i.V.	6%	3%	13%	4%	6%	6%	6%	7%	7%
	B.	29%	36%	32%	33%	31%	32%	28%	28%	31%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	41%	45%	47%	44%	50%	48%	50%	50%	40%
	B.i.V.	7%	4%	7%	8%	4%	5%	6%	6%	6%
	B.	55%	52%	48%	49%	47%	48%	45%	44%	55%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	k.B.	52%	59%	58%	53%	58%	59%	57%	55%	56%
	B.i.V.	4%	4%	5%	5%	4%	4%	2%	2%	4%
	B.	45%	38%	38%	43%	38%	38%	41%	44%	41%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	65%	55%	59%	59%	56%	56%	53%	51%	52%
	B.i.V.	1%	11%	4%	6%	8%	5%	4%	4%	4%
	B.	34%	45%	38%	37%	37%	39%	44%	45%	46%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	k.B.	88%	94%	93%	87%	91%	85%	94%	89%	87%
	B.i.V.	2%	1%	1%	1%	3%	4%	1%	6%	3%
	B.	11%	5%	6%	12%	8%	12%	5%	6%	9%
Öffentliche Verwaltung	k.B.	67%	67%	68%	62%	63%	64%	55%	55%	51%
	B.i.V.	10%	10%	10%	13%	8%	8%	14%	10%	8%
	B.	24%	27%	24%	27%	31%	30%	33%	37%	42%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A14b: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2009-2014 (Ost)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	k.B.	54%	44%	45%	38%	42%	37%
	B.i.V.	2%	2%	1%	6%	3%	4%
	B.	45%	55%	54%	58%	56%	61%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	k.B.	56%	54%	55%	71%	64%	64%
	B.i.V.	8%	9%	8%	7%	3%	3%
	B.	42%	41%	40%	26%	35%	35%
Nahrung/Genuss	k.B.	29%	28%	29%	25%	21%	25%
	B.i.V.	5%	7%	6%	5%	7%	8%
	B.	69%	68%	68%	72%	74%	69%
Verbrauchsgüter	k.B.	43%	36%	39%	43%	36%	44%
	B.i.V.	4%	8%	3%	6%	7%	5%
	B.	54%	59%	59%	53%	62%	52%
Produktionsgüter	k.B.	34%	36%	31%	36%	37%	35%
	B.i.V.	11%	8%	8%	9%	8%	7%
	B.	59%	60%	64%	59%	58%	61%
Inv./Gebrauchsgüter	k.B.	28%	26%	27%	28%	27%	28%
	B.i.V.	9%	7%	10%	11%	7%	8%
	B.	66%	69%	66%	64%	68%	66%
Baugewerbe	k.B.	36%	34%	33%	39%	38%	38%
	B.i.V.	3%	3%	3%	3%	3%	4%
	B.	62%	64%	64%	59%	59%	58%
Handel/Reparatur	k.B.	43%	45%	44%	40%	46%	40%
	B.i.V.	3%	3%	6%	5%	2%	5%
	B.	55%	53%	52%	56%	53%	55%
Verkehr und Lagerei	k.B.	77%	76%	78%	73%	68%	61%
	B.i.V.	1%	4%	3%	8%	5%	5%
	B.	22%	21%	19%	21%	27%	35%
Information und Kommunikation	k.B.	63%	60%	55%	46%	50%	42%
	B.i.V.	2%	1%	5%	5%	3%	6%
	B.	37%	39%	41%	52%	49%	52%
Gastgewerbe	k.B.	64%	59%	55%	56%	58%	62%
	B.i.V.	3%	4%	5%	4%	4%	2%
	B.	34%	38%	43%	42%	40%	35%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	k.B.	47%	48%	52%	45%	42%	48%
	B.i.V.	17%	5%	11%	13%	16%	17%
	B.	37%	47%	37%	43%	44%	36%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	k.B.	50%	52%	53%	54%	52%	53%
	B.i.V.	3%	3%	2%	5%	5%	7%
	B.	48%	46%	46%	43%	44%	42%
Erziehung und Unterricht	k.B.	64%	54%	57%	60%	74%	57%
	B.i.V.	6%	10%	7%	9%	3%	9%
	B.	31%	39%	37%	32%	25%	35%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	49%	45%	48%	45%	43%	48%
	B.i.V.	5%	5%	6%	7%	9%	9%
	B.	47%	51%	48%	49%	51%	44%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	49%	51%	47%	49%	47%	54%
	B.i.V.	3%	4%	6%	3%	6%	1%
	B.	50%	45%	48%	50%	48%	45%
Org. o. Erwerbscharakter	k.B.	84%	84%	80%	84%	83%	90%
	B.i.V.	5%	0%	2%	2%	4%	5%
	B.	11%	16%	18%	14%	15%	6%
Öffentl. Verwaltung	k.B.	58%	53%	57%	49%	47%	55%
	B.i.V.	9%	10%	7%	9%	8%	8%
	B.	36%	39%	38%	44%	48%	37%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A15a: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2000-2008 (West)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	k.B.	42%	41%	35%	30%	39%	44%	38%	41%	35%
	B.i.V.	1%	1%	1%	5%	2%	1%	2%	3%	2%
	B.	57%	59%	64%	66%	60%	55%	60%	58%	63%
Bergbau und Energie	k.B.	48%	65%	56%	49%	40%	40%	37%	46%	40%
	B.i.V.	5%	5%	8%	13%	8%	12%	6%	11%	9%
	B.	49%	31%	37%	41%	52%	51%	58%	44%	52%
Nahrung und Genuss	k.B.	12%	23%	21%	16%	14%	16%	19%	17%	20%
	B.i.V.	0%	0%	4%	8%	5%	9%	6%	7%	4%
	B.	88%	77%	75%	77%	82%	77%	75%	77%	76%
Verbrauchsgüter	k.B.	45%	31%	35%	30%	37%	30%	36%	30%	25%
	B.i.V.	0%	5%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	1%
	B.	55%	64%	63%	69%	62%	68%	63%	68%	74%
Produktionsgüter	k.B.	37%	37%	29%	29%	31%	30%	34%	30%	31%
	B.i.V.	1%	2%	2%	2%	3%	3%	2%	2%	2%
	B.	61%	61%	69%	69%	67%	69%	65%	69%	68%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	k.B.	28%	30%	28%	32%	29%	30%	26%	30%	29%
	B.i.V.	5%	4%	3%	3%	7%	4%	5%	5%	3%
	B.	69%	68%	70%	66%	67%	67%	71%	68%	68%
Baugewerbe	k.B.	17%	29%	21%	20%	24%	22%	24%	24%	26%
	B.i.V.	1%	2%	3%	2%	2%	2%	2%	3%	2%
	B.	82%	70%	77%	79%	75%	76%	75%	74%	73%
Handel und Reparatur	k.B.	38%	43%	43%	38%	40%	38%	35%	36%	33%
	B.i.V.	1%	3%	2%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
	B.	61%	55%	56%	60%	58%	60%	62%	63%	64%
Verkehr und Nachrichten	k.B.	62%	65%	64%	58%	69%	58%	67%	62%	65%
	B.i.V.	4%	9%	7%	14%	5%	7%	5%	6%	4%
	B.	34%	26%	30%	30%	26%	36%	28%	34%	31%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	k.B.	36%	46%	35%	33%	32%	42%	36%	37%	30%
	B.i.V.	8%	5%	13%	11%	14%	12%	9%	15%	14%
	B.	58%	50%	52%	57%	54%	47%	56%	50%	59%
Gastgewerbe	k.B.	74%	79%	71%	71%	71%	71%	68%	60%	62%
	B.i.V.	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%
	B.	26%	20%	28%	28%	28%	29%	30%	40%	37%
Erziehung und Unterricht	k.B.	39%	47%	43%	51%	49%	56%	52%	59%	49%
	B.i.V.	5%	7%	10%	8%	8%	15%	12%	8%	11%
	B.	57%	47%	47%	44%	44%	31%	39%	33%	42%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	23%	29%	29%	26%	31%	33%	35%	39%	36%
	B.i.V.	3%	4%	3%	4%	2%	5%	5%	3%	4%
	B.	76%	68%	69%	72%	67%	64%	61%	59%	62%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	k.B.	39%	45%	44%	39%	46%	43%	42%	44%	44%
	B.i.V.	1%	2%	2%	3%	2%	2%	3%	4%	2%
	B.	60%	54%	54%	59%	52%	56%	56%	53%	55%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	43%	45%	47%	40%	40%	38%	39%	38%	39%
	B.i.V.	1%	1%	2%	3%	2%	2%	2%	1%	3%
	B.	57%	54%	52%	57%	58%	59%	60%	61%	59%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	k.B.	79%	75%	76%	77%	73%	72%	72%	78%	75%
	B.i.V.	3%	6%	10%	6%	4%	7%	7%	4%	4%
	B.	19%	19%	15%	20%	23%	24%	24%	19%	21%
Öffentliche Verwaltung	k.B.	54%	49%	47%	43%	44%	40%	37%	38%	35%
	B.i.V.	9%	10%	16%	19%	13%	15%	11%	12%	17%
	B.	40%	42%	39%	41%	45%	47%	54%	54%	53%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A15b: Ausbildungsberechtigung nach Branche 2009-2014 (West)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	k.B.	36%	33%	40%	39%	41%	34%
	B.i.V.	2%	2%	3%	1%	4%	5%
	B.	63%	65%	58%	60%	57%	65%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	k.B.	43%	48%	48%	46%	44%	44%
	B.i.V.	6%	10%	10%	12%	5%	7%
	B.	52%	42%	43%	44%	51%	50%
Nahrung/Genuss	k.B.	20%	17%	15%	16%	14%	15%
	B.i.V.	7%	3%	3%	5%	5%	6%
	B.	76%	81%	83%	80%	81%	78%
Verbrauchsgüter	k.B.	31%	25%	19%	22%	20%	24%
	B.i.V.	1%	1%	1%	0%	1%	2%
	B.	68%	74%	80%	77%	79%	74%
Produktionsgüter	k.B.	33%	37%	33%	37%	42%	40%
	B.i.V.	3%	4%	3%	2%	2%	4%
	B.	65%	60%	64%	62%	57%	58%
Inv./Gebrauchsgüter	k.B.	31%	28%	28%	27%	30%	25%
	B.i.V.	3%	4%	2%	3%	2%	2%
	B.	67%	70%	71%	71%	69%	74%
Baugewerbe	k.B.	28%	25%	28%	27%	30%	30%
	B.i.V.	1%	2%	2%	2%	1%	2%
	B.	72%	75%	71%	72%	69%	69%
Handel/Reparatur	k.B.	34%	33%	35%	38%	38%	36%
	B.i.V.	3%	2%	3%	2%	2%	2%
	B.	64%	66%	63%	60%	61%	63%
Verkehr und Lagerei	k.B.	69%	68%	69%	65%	69%	70%
	B.i.V.	4%	2%	3%	3%	2%	2%
	B.	29%	30%	30%	33%	29%	29%
Information und Kommunikation	k.B.	47%	51%	52%	56%	60%	59%
	B.i.V.	3%	3%	4%	1%	2%	3%
	B.	52%	46%	44%	44%	39%	39%
Gastgewerbe	k.B.	61%	64%	63%	63%	62%	66%
	B.i.V.	1%	1%	0%	1%	1%	1%
	B.	38%	35%	37%	36%	37%	33%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	k.B.	30%	26%	36%	33%	39%	41%
	B.i.V.	10%	16%	12%	15%	6%	12%
	B.	61%	60%	54%	56%	56%	50%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	k.B.	40%	42%	38%	40%	44%	46%
	B.i.V.	1%	3%	3%	3%	1%	3%
	B.	59%	55%	60%	57%	55%	52%
Erziehung und Unterricht	k.B.	55%	42%	46%	49%	49%	52%
	B.i.V.	8%	7%	7%	13%	8%	6%
	B.	37%	52%	47%	41%	44%	43%
Gesundheits- und Sozialwesen	k.B.	41%	43%	43%	43%	43%	46%
	B.i.V.	4%	4%	4%	4%	4%	4%
	B.	57%	54%	54%	55%	54%	52%
Sonstige Dienstleistungen	k.B.	42%	36%	40%	36%	46%	46%
	B.i.V.	1%	3%	2%	3%	4%	2%
	B.	58%	62%	59%	63%	52%	53%
Org. o. Erwerbscharakter	k.B.	78%	73%	75%	71%	69%	64%
	B.i.V.	3%	4%	1%	4%	1%	6%
	B.	19%	23%	25%	25%	30%	32%
Öffentl. Verwaltung	k.B.	34%	38%	39%	38%	42%	35%
	B.i.V.	23%	15%	16%	15%	14%	17%
	B.	46%	48%	47%	51%	48%	51%

k.B. = keine Berechtigung, B.i.V. = Berechtigung im Verbund, B. = Berechtigung

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Ausbildungsaktivität

Tabelle A16: Ausbildungsaktivität nach Betriebsgröße (Ost)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Ab.	17%	18%	17%	17%	18%	17%	15%	16%	17%	15%	14%	14%	14%	13%	15%
	k.Ab.	29%	25%	29%	31%	26%	29%	28%	26%	28%	30%	31%	32%	33%	32%	31%
	k.B.	54%	58%	54%	52%	57%	55%	56%	57%	54%	55%	54%	54%	54%	55%	54%
10-49 Besch.	Ab.	55%	54%	50%	49%	50%	52%	49%	48%	49%	48%	47%	45%	45%	43%	43%
	k.Ab.	14%	13%	17%	18%	15%	15%	18%	20%	18%	19%	22%	22%	23%	26%	24%
	k.B.	32%	33%	33%	33%	35%	33%	33%	32%	33%	34%	31%	33%	32%	31%	33%
50-499 Besch.	Ab.	71%	72%	70%	71%	72%	73%	71%	71%	75%	71%	74%	73%	72%	70%	68%
	k.Ab.	10%	6%	9%	8%	7%	9%	9%	10%	8%	10%	11%	11%	11%	13%	14%
	k.B.	19%	21%	21%	21%	21%	18%	21%	19%	17%	19%	15%	17%	17%	17%	18%
500+ Besch.	Ab.	85%	87%	92%	89%	92%	93%	92%	92%	94%	92%	92%	90%	94%	87%	87%
	k.Ab.	3%	4%	2%	2%	3%	3%	3%	4%	3%	2%	0%	2%	1%	4%	7%
	k.B.	12%	9%	6%	9%	5%	4%	4%	4%	3%	7%	8%	8%	5%	9%	6%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A17: Ausbildungsaktivität nach Betriebsgröße (West)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Ab.	21%	21%	23%	21%	21%	23%	23%	22%	23%	23%	23%	23%	21%	21%	19%
	k.Ab.	34%	28%	29%	34%	30%	30%	31%	31%	30%	30%	30%	29%	30%	28%	29%
	k.B.	45%	50%	48%	45%	49%	47%	46%	47%	47%	47%	47%	48%	49%	52%	52%
10-49 Besch.	Ab.	48%	51%	50%	49%	53%	51%	50%	51%	54%	54%	54%	53%	52%	51%	49%
	k.Ab.	23%	19%	22%	25%	22%	22%	22%	22%	23%	20%	21%	23%	24%	23%	24%
	k.B.	29%	30%	28%	26%	26%	27%	28%	27%	23%	26%	24%	24%	25%	26%	27%
50-499 Besch.	Ab.	69%	73%	75%	74%	76%	75%	76%	76%	76%	77%	76%	77%	77%	74%	74%
	k.Ab.	14%	12%	11%	13%	11%	12%	11%	11%	12%	11%	13%	12%	12%	13%	14%
	k.B.	18%	15%	14%	13%	13%	13%	13%	13%	12%	12%	12%	11%	11%	13%	12%
500+ Besch.	Ab.	87%	91%	92%	92%	92%	92%	91%	91%	92%	95%	93%	94%	93%	94%	95%
	k.Ab.	8%	6%	4%	4%	5%	5%	7%	5%	4%	3%	4%	3%	5%	4%	2%
	k.B.	5%	3%	4%	4%	3%	3%	3%	4%	4%	2%	2%	3%	2%	2%	3%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A18a: Ausbildungsaktivität nach Branche 2000-2008 (Ost)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Ab.	26%	26%	32%	27%	31%	21%	21%	23%	25%
	k. Ab.	34%	26%	14%	29%	14%	27%	14%	15%	21%
	k. B.	40%	48%	54%	43%	55%	52%	65%	62%	54%
Bergbau und Energie	Ab.	42%	44%	34%	35%	34%	31%	31%	38%	36%
	k. Ab.	4%	8%	25%	14%	21%	23%	15%	26%	12%
	k. B.	54%	48%	41%	52%	45%	46%	54%	36%	52%
Nahrung und Genuss	Ab.	54%	46%	45%	53%	57%	58%	53%	50%	43%
	k. Ab.	27%	30%	35%	28%	28%	26%	36%	30%	38%
	k. B.	20%	24%	20%	19%	15%	16%	11%	20%	19%
Verbrauchsgüter	Ab.	40%	42%	39%	40%	45%	39%	39%	39%	31%
	k. Ab.	24%	25%	40%	37%	31%	33%	38%	31%	36%
	k. B.	36%	33%	21%	23%	25%	28%	23%	31%	33%
Produktionsgüter	Ab.	34%	35%	35%	33%	36%	41%	41%	37%	35%
	k. Ab.	16%	14%	21%	25%	21%	15%	17%	22%	23%
	k. B.	50%	51%	44%	42%	43%	43%	42%	41%	41%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	Ab.	41%	46%	44%	45%	45%	45%	43%	42%	41%
	k. Ab.	28%	22%	28%	27%	20%	22%	28%	29%	30%
	k. B.	30%	32%	28%	27%	36%	33%	29%	29%	29%
Baugewerbe	Ab.	36%	34%	34%	30%	29%	28%	26%	28%	24%
	k. Ab.	32%	32%	38%	39%	36%	41%	40%	36%	42%
	k. B.	32%	33%	27%	31%	35%	31%	33%	36%	34%
Handel und Reparatur	Ab.	27%	28%	28%	29%	29%	29%	29%	29%	34%
	k. Ab.	28%	21%	25%	29%	26%	29%	28%	27%	22%
	k. B.	45%	51%	47%	43%	45%	42%	43%	43%	45%
Verkehr und Nachrichten	Ab.	12%	13%	13%	13%	13%	13%	14%	13%	18%
	k. Ab.	10%	15%	21%	17%	22%	14%	13%	12%	11%
	k. B.	78%	72%	66%	70%	65%	73%	74%	75%	71%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Ab.	21%	35%	20%	15%	16%	19%	20%	25%	24%
	k. Ab.	9%	19%	22%	21%	13%	30%	16%	16%	21%
	k. B.	71%	46%	58%	64%	72%	51%	64%	59%	55%
Gastgewerbe	Ab.	19%	15%	24%	23%	22%	27%	24%	20%	23%
	k. Ab.	21%	17%	15%	20%	9%	10%	12%	10%	15%
	k. B.	60%	68%	61%	57%	69%	63%	65%	69%	62%
Erziehung und Unterricht	Ab.	17%	18%	15%	16%	19%	13%	13%	14%	18%
	k. Ab.	13%	20%	28%	20%	16%	23%	19%	18%	18%
	k. B.	69%	63%	57%	64%	65%	64%	68%	68%	64%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	20%	26%	20%	19%	21%	22%	18%	22%	26%
	k. Ab.	39%	29%	34%	37%	28%	31%	32%	28%	35%
	k. B.	41%	45%	47%	44%	50%	48%	50%	50%	40%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ab.	23%	24%	20%	20%	23%	20%	19%	21%	21%
	k. Ab.	25%	17%	23%	27%	19%	21%	25%	24%	23%
	k. B.	52%	59%	58%	53%	58%	59%	57%	55%	56%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	22%	23%	17%	19%	23%	26%	23%	25%	24%
	k. Ab.	12%	21%	24%	21%	21%	18%	23%	23%	25%
	k. B.	65%	55%	59%	59%	56%	56%	53%	52%	52%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	Ab.	3%	3%	4%	3%	4%	5%	3%	5%	4%
	k. Ab.	9%	3%	3%	10%	5%	11%	3%	6%	9%
	k. B.	88%	94%	93%	87%	91%	85%	94%	89%	87%
Öffentliche Verwaltung	Ab.	22%	26%	24%	24%	27%	26%	26%	27%	31%
	k. Ab.	10%	8%	7%	14%	10%	10%	19%	18%	17%
	k. B.	67%	67%	68%	62%	63%	64%	55%	55%	51%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A18b: Ausbildungsaktivität nach Branche 2009-2014 (Ost)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	Ab.	22%	28%	19%	24%	24%	26%
	k.Ab.	24%*	28%	36%	38%	34%	37%
	k.B.	54%	44%	45%	38%	42%	37%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	Ab.	23%	21%	19%	18%	21%	20%
	k.Ab.	21%*	25%*	26%*	11%*	15%*	16%*
	k.B.	56%	54%	55%	71%	64%	64%
Nahrung/Genuss	Ab.	38%	37%	39%	40%	46%	44%
	k.Ab.	34%	35%	32%	35%	33%	32%
	k.B.	29%*	28%*	29%*	25%*	21%	25%*
Verbrauchsgüter	Ab.	29%	33%	31%	29%	33%	27%
	k.Ab.	28%	31%	30%	29%	31%	30%
	k.B.	43%	36%	39%	43%	36%	44%
Produktionsgüter	Ab.	40%	41%	41%	37%	39%	42%
	k.Ab.	26%	23%	29%	27%	24%	24%
	k.B.	34%	36%	31%	36%	37%	35%
Inv./Gebrauchsgüter	Ab.	43%	41%	41%	40%	35%	37%
	k.Ab.	29%	33%	33%	32%	38%	35%
	k.B.	28%	26%	27%	28%	27%	28%
Baugewerbe	Ab.	23%	26%	26%	23%	30%	30%
	k.Ab.	41%	41%	41%	37%	32%	32%
	k.B.	36%	34%	33%	39%	38%	38%
Handel/Reparatur	Ab.	30%	27%	25%	27%	24%	27%
	k.Ab.	28%	28%	31%	33%	31%	33%
	k.B.	43%	45%	44%	40%	46%	40%
Verkehr und Lagerei	Ab.	14%	11%	10%	7%	9%	10%
	k.Ab.	9%*	13%*	13%*	21%*	23%*	28%*
	k.B.	77%	76%	78%	73%	68%	61%
Information und Kommunikation	Ab.	18%	18%	28%	29%	22%	19%
	k.Ab.	19%*	22%*	17%*	25%*	28%*	38%
	k.B.	63%	60%	55%	46%	50%	42%
Gastgewerbe	Ab.	23%	21%	24%	24%	21%	22%
	k.Ab.	14%	19%	21%	20%	21%	16%
	k.B.	64%	59%	55%	56%	58%	62%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	Ab.	20%	25%	15%	20%	25%	17%
	k.Ab.	33%*	27%*	33%*	35%*	33%*	35%*
	k.B.	47%*	48%*	52%	45%*	42%*	48%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Ab.	22%	21%	19%	18%	16%	18%
	k.Ab.	28%	27%	27%	28%	32%	29%
	k.B.	50%	52%	53%	54%	52%	53%
Erziehung und Unterricht	Ab.	15%	23%	20%	23%	13%	16%
	k.Ab.	21%	23%	22%	17%	13%	28%
	k.B.	64%	54%	57%	60%	74%	57%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	19%	20%	20%	23%	24%	25%
	k.Ab.	32%	35%	32%	32%	33%	27%
	k.B.	49%	45%	48%	45%	43%	48%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	27%	20%	25%	20%	19%	17%
	k.Ab.	24%	29%	28%	31%	34%	29%
	k.B.	49%	51%	47%	49%	47%	54%
Org. o. Erwerbscharakter	Ab.	8%	7%	6%*	7%*	5%*	3%*
	k.Ab.	8%*	9%*	13%*	10%*	13%*	7%*
	k.B.	84%	84%	80%	84%	83%	90%
Öffentl. Verwaltung	Ab.	31%	32%	33%	32%	31%	30%
	k.Ab.	11%*	15%*	10%*	19%	22%	15%
	k.B.	58%	53%	57%	49%	47%	55%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A19a: Ausbildungsaktivität nach Branche 2000-2008 (West)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Ab.	22%	27%	33%	28%	34%	35%	33%	34%	36%
	k. Ab.	36%	33%	33%	42%	26%	21%	29%	25%	28%
	k. B.	42%	41%	35%	30%	39%	44%	38%	41%	35%
Bergbau und Energie	Ab.	33%	23%	28%	25%	32%	31%	39%	35%	33%
	k. Ab.	20%	13%	15%	26%	27%	29%	24%	19%	27%
	k. B.	48%	65%	56%	49%	40%	40%	37%	46%	40%
Nahrung und Genuss	Ab.	48%	45%	53%	52%	55%	57%	57%	56%	53%
	k. Ab.	39%	32%	26%	32%	31%	27%	24%	27%	27%
	k. B.	12%	23%	21%	16%	14%	16%	19%	17%	20%
Verbrauchsgüter	Ab.	29%	40%	39%	35%	36%	31%	32%	36%	40%
	k. Ab.	26%	29%	27%	36%	27%	38%	33%	34%	35%
	k. B.	45%	31%	35%	30%	37%	30%	36%	30%	25%
Produktionsgüter	Ab.	37%	41%	41%	43%	42%	39%	35%	40%	43%
	k. Ab.	25%	21%	30%	28%	27%	31%	32%	30%	26%
	k. B.	37%	37%	29%	29%	31%	30%	34%	30%	31%
Investitions-/ Gebrauchsgüter	Ab.	37%	39%	44%	40%	43%	42%	44%	46%	45%
	k. Ab.	35%	31%	28%	28%	29%	28%	30%	24%	26%
	k. B.	28%	30%	28%	32%	29%	30%	26%	30%	29%
Baugewerbe	Ab.	47%	44%	46%	41%	42%	43%	44%	42%	44%
	k. Ab.	36%	27%	33%	39%	34%	35%	32%	33%	30%
	k. B.	17%	29%	21%	20%	24%	22%	24%	24%	26%
Handel und Reparatur	Ab.	29%	32%	32%	30%	32%	36%	34%	36%	36%
	k. Ab.	32%	25%	25%	33%	28%	26%	30%	29%	30%
	k. B.	38%	43%	43%	38%	40%	38%	36%	36%	33%
Verkehr und Nachrichten	Ab.	20%	16%	15%	15%	15%	16%	15%	18%	19%
	k. Ab.	17%	19%	20%	27%	16%	26%	18%	19%	16%
	k. B.	62%	65%	65%	58%	69%	58%	67%	62%	65%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Ab.	30%	28%	31%	31%	28%	26%	24%	24%	25%
	k. Ab.	35%	26%	34%	35%	40%	31%	40%	39%	45%
	k. B.	36%	46%	35%	33%	32%	43%	36%	37%	30%
Gastgewerbe	Ab.	10%	10%	14%	13%	14%	16%	16%	19%	23%
	k. Ab.	16%	11%	15%	16%	14%	13%	16%	21%	15%
	k. B.	74%	79%	71%	71%	71%	71%	68%	60%	62%
Erziehung und Unterricht	Ab.	33%	33%	23%	22%	27%	22%	27%	24%	27%
	k. Ab.	28%	20%	34%	28%	24%	21%	21%	17%	23%
	k. B.	39%	47%	43%	51%	49%	56%	52%	59%	49%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	39%	41%	41%	43%	39%	37%	37%	37%	37%
	k. Ab.	38%	30%	30%	31%	30%	30%	28%	24%	27%
	k. B.	23%	29%	29%	26%	31%	33%	35%	39%	36%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ab.	26%	22%	25%	27%	24%	25%	25%	24%	26%
	k. Ab.	35%	33%	31%	34%	30%	33%	33%	32%	30%
	k. B.	39%	45%	44%	39%	46%	43%	42%	44%	44%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	28%	29%	29%	26%	35%	35%	37%	32%	35%
	k. Ab.	30%	26%	23%	34%	25%	27%	24%	30%	26%
	k. B.	43%	45%	47%	40%	40%	38%	39%	38%	39%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	Ab.	8%	16%	8%	7%	12%	11%	10%	7%	12%
	k. Ab.	13%	8%	16%	16%	15%	17%	18%	14%	13%
	k. B.	79%	76%	76%	77%	73%	72%	72%	78%	75%
Öffentliche Verwaltung	Ab.	24%	32%	31%	32%	39%	41%	40%	40%	45%
	k. Ab.	22%	19%	22%	25%	17%	19%	23%	23%	21%
	k. B.	54%	49%	47%	43%	44%	40%	37%	38%	35%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A19b: Ausbildungsaktivität nach Branche 2009-2014 (West)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	Ab.	36%	38%	35%	31%	32%	32%
	k.Ab.	29%	29%	25%	30%	27%	34%
	k.B.	36%	33%	40%	39%	41%	34%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	Ab.	32%	29%	31%	31%	37%	31%
	k.Ab.	26%	22%	21%	22%	19%	25%
	k.B.	43%	48%	48%	46%	44%	44%
Nahrung/Genuss	Ab.	61%	59%	55%	52%	53%	47%
	k.Ab.	19%	24%	31%	32%	33%	38%
	k.B.	20%	17%	15%*	16%*	14%*	15%
Verbrauchsgüter	Ab.	34%	46%	42%	38%	35%	42%
	k.Ab.	35%	30%	39%	40%	44%	33%
	k.B.	31%	25%	19%*	22%	20%	24%
Produktionsgüter	Ab.	41%	38%	40%	33%	33%	34%
	k.Ab.	26%	26%	27%	29%	25%	26%
	k.B.	33%	37%	33%	37%	42%	40%
Inv./Gebrauchsgüter	Ab.	43%	44%	47%	45%	45%	44%
	k.Ab.	27%	28%	25%	28%	25%	31%
	k.B.	31%	28%	28%	27%	30%	25%
Baugewerbe	Ab.	43%	46%	44%	41%	42%	40%
	k.Ab.	29%	30%	28%	32%	28%	30%
	k.B.	28%	25%	28%	27%	30%	30%
Handel/Reparatur	Ab.	37%	38%	38%	35%	34%	34%
	k.Ab.	29%	30%	27%	27%	28%	30%
	k.B.	34%	33%	35%	38%	38%	36%
Verkehr und Lagerei	Ab.	11%	18%	18%	17%	15%	16%
	k.Ab.	20%	14%	13%	18%	16%	14%
	k.B.	69%	68%	69%	65%	69%	70%
Information und Kommunikation	Ab.	28%	22%	29%	22%	19%	22%
	k.Ab.	25%	27%	19%	22%	21%	19%
	k.B.	47%	51%	52%	56%	60%	59%
Gastgewerbe	Ab.	22%	22%	20%	20%	17%	17%
	k.Ab.	16%	13%	17%	17%	21%	18%
	k.B.	61%	64%	63%	63%	62%	66%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	Ab.	28%	31%	31%	35%	29%	32%
	k.Ab.	42%	43%	34%	33%	33%	27%
	k.B.	30%	26%	36%	33%	39%	41%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Ab.	28%	26%	29%	26%	27%	26%
	k.Ab.	32%	32%	34%	34%	30%	28%
	k.B.	40%	42%	38%	40%	44%	46%
Erziehung und Unterricht	Ab.	31%	37%	31%	30%	32%	28%
	k.Ab.	14%	21%	23%	21%	20%	21%
	k.B.	55%	42%	46%	49%	49%	52%
Gesundheits- und Sozialwesen	Ab.	32%	31%	31%	36%	35%	32%
	k.Ab.	27%	26%	26%	22%	23%	22%
	k.B.	41%	43%	43%	43%	43%	46%
Sonstige Dienstleistungen	Ab.	37%	37%	33%	28%	29%	25%
	k.Ab.	21%	27%	27%	36%	24%	29%
	k.B.	42%	36%	40%	36%	46%	46%
Org. o. Erwerbscharakter	Ab.	11%	10%	12%	12%	16%	14%
	k.Ab.	12%*	17%	13%	17%	15%	21%
	k.B.	78%	73%	75%	71%	69%	64%
Öffentl. Verwaltung	Ab.	43%	41%	42%	41%	42%	41%
	k.Ab.	23%	22%	19%	21%	16%	23%
	k.B.	34%	38%	39%	38%	42%	35%

Ab. = Ausbildungsaktivität, k. Ab. = keine Ausbildungsaktivität trotz Berechtigung,
k. B. = keine Berechtigung, Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Ausbildungsaktivität bei Berechtigung

Tabelle A20: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Betriebsgröße (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	36%	42%	38%	35%	41%	37%	35%	39%	38%	33%	31%	30%	30%	29%	32%
10 bis 49 Besch.	80%	81%	75%	73%	77%	77%	73%	71%	73%	72%	68%	67%	66%	62%	64%
50 bis 499 Besch.	88%	92%	89%	90%	91%	89%	89%	87%	90%	88%	87%	87%	87%	85%	83%
500 + Besch.	97%	96%	98%	98%	97%	97%	96%	95%	97%	98%	100%	98%	98%	96%	93%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A21: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Betriebsgröße (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	38%	43%	44%	38%	42%	43%	42%	42%	43%	43%	43%	44%	41%	42%	40%
10 bis 49 Besch.	68%	73%	70%	66%	71%	70%	69%	70%	71%	73%	72%	70%	69%	69%	67%
50 bis 499 Besch.	84%	86%	87%	85%	87%	87%	87%	87%	86%	87%	86%	86%	87%	85%	84%
500 + Besch.	92%	94%	96%	96%	94%	95%	93%	95%	95%	97%	96%	97%	95%	95%	98%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014

Tabelle A22a: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2000-2008 (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	44%	50%	69%	48%	69%	44%	60%	60%	54%
Bergbau und Energie	92%	84%	58%	71%	62%	57%	68%	60%	75%
Nahrung und Genuss	67%	60%	57%	66%	67%	69%	59%	63%	53%
Verbrauchsgüter	62%	62%	50%	52%	59%	54%	51%	56%	46%
Produktionsgüter	68%	72%	63%	57%	63%	73%	71%	63%	60%
Investitions-/Gebrauchsgüter	59%	68%	61%	62%	70%	67%	61%	59%	57%
Baugewerbe	53%	51%	47%	43%	45%	41%	40%	44%	37%
Handel und Reparatur	49%	58%	53%	50%	52%	50%	51%	52%	61%
Verkehr und Nachrichten	55%	46%	38%	43%	38%	47%	52%	51%	61%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	71%	66%	49%	42%	56%	39%	56%	61%	52%
Gastgewerbe	48%	45%	61%	53%	72%	74%	66%	66%	61%
Erziehung und Unterricht	57%	48%	35%	45%	54%	36%	40%	44%	51%
Gesundheits- und Sozialwesen	34%	47%	37%	35%	43%	42%	36%	44%	43%
Unternehmensnahe Dienstl.	48%	59%	46%	42%	54%	48%	43%	46%	48%
Sonstige Dienstleistungen	64%	52%	41%	47%	52%	58%	50%	52%	49%
Org. ohne Erwerbscharakter	27%*	47%*	57%*	22%*	42%*	31%*	53%*	48%*	32%*
Öffentliche Verwaltung	68%	76%	77%	62%	73%	71%	58%	61%	64%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A22b: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	48%	50%	34%	39%	42%	41%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	52%	45%	42%	61%	58%	55%
Nahrung/Genuss	52%	51%	55%	53%	58%	58%
Verbrauchsgüter	51%	52%	51%	50%	51%	47%
Produktionsgüter	61%	64%	59%	58%	62%	64%
Inv./Gebrauchsgüter	60%	55%	55%	55%	48%	51%
Baugewerbe	36%	39%	39%	39%	48%	48%
Handel/Reparatur	52%	49%	44%	45%	43%	45%
Verkehr und Lagerei	60%	45%	43%	25%	27%	27%
Information und Kommunikation	50%	44%	63%	54%	45%	33%
Gastgewerbe	62%	52%	54%	55%	50%	58%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	37%	48%	31%	37%	43%	32%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	44%	44%	42%	39%	33%	37%
Erziehung und Unterricht	42%	49%	47%	57%	49%	36%
Gesundheits- und Sozialwesen	37%	36%	39%	42%	42%	48%
Sonstige Dienstleistungen	53%	40%	47%	39%	36%	38%
Org. o. Erwerbscharakter	52%	42%	32%*	41%*	27%*	34%*
Öffentl. Verwaltung	75%	68%	77%	63%	58%	67%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A23a: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2000-2008 (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	38%	45%	50%	40%	56%	63%	53%	58%	56%
Bergbau und Energie	62%	64%	65%	50%	54%	51%	62%	65%	55%
Nahrung und Genuss	55%	59%	67%	62%	64%	68%	70%	67%	66%
Verbrauchsgüter	53%	58%	59%	49%	57%	45%	49%	51%	53%
Produktionsgüter	59%	66%	58%	61%	61%	55%	52%	57%	63%
Investitions-/Gebrauchsgüter	51%	56%	62%	59%	60%	60%	59%	66%	64%
Baugewerbe	57%	62%	58%	51%	55%	55%	58%	56%	59%
Handel und Reparatur	48%	57%	56%	48%	53%	58%	53%	56%	54%
Verkehr und Nachrichten	54%	45%	43%	36%	49%	39%	44%	49%	55%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	46%	52%	47%	47%	42%	45%	37%	38%	36%
Gastgewerbe	39%	48%	48%	45%	50%	55%	50%	48%	61%
Erziehung und Unterricht	54%	62%	41%	44%	53%	51%	55%	58%	54%
Gesundheits- und Sozialwesen	51%	58%	58%	58%	57%	55%	57%	60%	58%
Unternehmensnahe Dienstl.	42%	40%	45%	44%	45%	43%	43%	43%	46%
Sonstige Dienstleistungen	48%	53%	56%	43%	58%	56%	60%	51%	58%
Org. ohne Erwerbscharakter	39%	67%	33%	30%	43%	39%	36%	34%	49%
Öffentliche Verwaltung	52%	63%	58%	57%	70%	69%	64%	64%	68%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008

Tabelle A23b: Ausbildungsaktivität bei Berechtigung nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	56%	56%	59%	51%	55%	48%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	56%	57%	59%	58%	65%	55%
Nahrung/Genuss	76%	71%	64%	61%	61%	56%
Verbrauchsgüter	49%	61%	52%	49%	44%	56%
Produktionsgüter	61%	60%	60%	53%	57%	56%
Inv./Gebrauchsgüter	61%	61%	65%	62%	65%	59%
Baugewerbe	59%	60%	61%	56%	60%	57%
Handel/Reparatur	56%	56%	59%	56%	55%	53%
Verkehr und Lagerei	36%	56%	57%	48%	50%	55%
Information und Kommunikation	53%	45%	61%	50%	48%	54%
Gastgewerbe	57%	63%	54%	54%	45%	48%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	40%	42%	48%	51%	47%	54%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	47%	46%	46%	44%	47%	47%
Erziehung und Unterricht	68%	64%	57%	58%	62%	57%
Gesundheits- und Sozialwesen	55%	55%	54%	62%	60%	59%
Sonstige Dienstleistungen	63%	58%	55%	44%	55%	47%
Org. o. Erwerbscharakter	47%	36%	48%	41%	52%	40%
Öffentl. Verwaltung	65%	65%	69%	66%	73%	64%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Vertragsabschluss

Tabelle A24: Vertragsabschluss nach Betriebsgröße (Ost)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	88%	91%	90%	79%	74%	75%	64%	62%	48%	51%	42%
10 bis 49 Besch.	91%	94%	94%	90%	88%	87%	77%	74%	67%	63%	63%
50 bis 499 Besch.	97%	98%	98%	96%	96%	94%	93%	89%	88%	87%	82%
500 + Besch.	99%	99%	99%	98%	100%	98%	94%	98%	100%	96%	96%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2014

Tabelle A25: Vertragsabschluss nach Betriebsgröße (West)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	80%	85%	85%	81%	83%	84%	78%	78%	76%	69%	78%
10 bis 49 Besch.	91%	93%	89%	91%	87%	88%	87%	85%	84%	84%	81%
50 bis 499 Besch.	96%	96%	96%	94%	97%	96%	95%	96%	94%	94%	93%
500 + Besch.	99%	99%	99%	100%	99%	98%	99%	98%	99%	98%	98%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2014

Tabelle A26a: Vertragsabschluss nach Branche 2004-2008 (Ost)

	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	80%	91%	97%	88%	92%
Bergbau und Energie	89%	91%	85%	100%	92%
Nahrung und Genuss	93%	98%	99%	90%	90%
Verbrauchsgüter	92%	98%	89%	95%	85%
Produktionsgüter	91%	93%	93%	87%	90%
Investitions- und Gebrauchsgüter	86%	92%	95%	94%	93%
Baugewerbe	91%	90%	88%	85%	84%
Handel und Reparatur	91%	93%	96%	88%	84%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100%	93%	90%	95%	89%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	93%	90%	74%	83%	77%
Gastgewerbe	92%	98%	97%	84%	87%
Erziehung und Unterricht	79%	97%	86%	94%	85%
Gesundheits- und Sozialwesen	98%	99%	98%	93%	89%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	91%	90%	91%	77%	83%
Sonstige Dienstleistungen	89%	98%	87%	78%	61%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	100%	100%	100%	74%	56%
Öffentliche Verwaltung	100%	98%	98%	97%	96%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2008

Tabelle A26b: Vertragsabschluss nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	90%	84%	70%	54%	63%	50%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	62%	82%	71%	86%	66%	63%
Nahrung/Genuss	80%	60%	71%	62%	46%	56%
Verbrauchsgüter	91%	80%	80%	63%	68%	65%
Produktionsgüter	88%	71%	68%	67%	72%	63%
Inv./Gebrauchsgüter	84%	77%	69%	67%	72%	63%
Baugewerbe	69%	64%	65%	49%	60%	49%
Handel/Reparatur	91%	78%	72%	68%	54%	58%
Verkehr und Lagerei	98%	93%	55%	92%	87%	44%
Information und Kommunikation	100%	100%	92%	75%	86%	100%
Gastgewerbe	84%	64%	72%	59%	57%	45%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	69%	72%	75%	58%	19%	69%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	90%	84%	74%	62%	71%	70%
Erziehung und Unterricht	88%	68%	72%	60%	81%	75%
Gesundheits- und Sozialwesen	82%	78%	91%	77%	86%	57%
Sonstige Dienstleistungen	81%	74%	66%	59%	46%	66%
Org. o. Erwerbscharakter	96%	94%	88%	89%	64%	76%
Öffentl. Verwaltung	90%	95%	92%	96%	92%	82%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A27a: Vertragsabschluss nach Branche 2004-2008 (West)

	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	88%	91%	90%	90%	95%
Bergbau und Energie	99%	97%	97%	84%	95%
Nahrung und Genuss	89%	94%	94%	90%	87%
Verbrauchsgüter	94%	86%	94%	67%	91%
Produktionsgüter	85%	87%	85%	83%	90%
Investitions- und Gebrauchsgüter	87%	92%	94%	90%	91%
Baugewerbe	85%	89%	86%	89%	89%
Handel und Reparatur	89%	92%	85%	87%	90%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	81%	95%	96%	97%	91%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	92%	77%	75%	90%	78%
Gastgewerbe	92%	95%	92%	79%	79%
Erziehung und Unterricht	88%	90%	79%	84%	75%
Gesundheits- und Sozialwesen	91%	94%	94%	94%	90%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	82%	86%	91%	88%	83%
Sonstige Dienstleistungen	79%	86%	87%	83%	81%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	88%	80%	99%	98%	63%
Öffentliche Verwaltung	96%	94%	95%	92%	86%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004-2008

Tabelle A27b: Vertragsabschluss nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	94%	92%	76%	79%	80%	91%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	91%	96%	96%	93%	76%	83%
Nahrung/Genuss	88%	71%	77%	67%	65%	68%
Verbrauchsgüter	97%	88%	88%	85%	84%	83%
Produktionsgüter	91%	93%	87%	91%	76%	89%
Inv./Gebrauchsgüter	92%	85%	92%	90%	85%	90%
Baugewerbe	85%	79%	82%	79%	74%	72%
Handel/Reparatur	84%	86%	87%	83%	83%	80%
Verkehr und Lagerei	89%	71%	96%	87%	84%	85%
Information und Kommunikation	100%	80%	91%	98%	94%	98%
Gastgewerbe	91%	80%	83%	75%	61%	75%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	90%	95%	81%	69%	58%	75%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	91%	92%	82%	92%	82%	87%
Erziehung und Unterricht	78%	83%	76%	77%	80%	83%
Gesundheits- und Sozialwesen	90%	83%	88%	84%	89%	86%
Sonstige Dienstleistungen	84%	82%	73%	86%	82%	86%
Org. o. Erwerbscharakter	90%	86%	81%	98%	93%	98%
Öffentl. Verwaltung	95%	96%	91%	96%	91%	89%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Übernahmequote

Tabelle A28: Übernahmequote nach Betriebsgröße (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	49%	41%	41%	31%	41%	34%	45%	45%	35%	45%	50%	61%	58%	48%	57%
10 bis 49 Besch.	49%	46%	50%	44%	50%	51%	49%	54%	51%	53%	54%	60%	59%	66%	60%
50 bis 499 Besch.	41%	44%	42%	39%	43%	36%	43%	44%	53%	47%	51%	57%	57%	61%	65%
500 + Besch.	48%	36%	43%	37%	33%	34%	46%	46%	41%	58%	64%	73%	77%	79%	79%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A29: Übernahmequote nach Betriebsgröße (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	46%	43%	47%	50%	40%	50%	45%	49%	51%	43%	47%	59%	49%	56%	57%
10 bis 49 Besch.	60%	50%	52%	54%	53%	51%	58%	57%	62%	57%	58%	60%	65%	64%	66%
50 bis 499 Besch.	65%	66%	61%	58%	60%	58%	58%	69%	70%	64%	67%	71%	73%	70%	71%
500 + Besch.	74%	77%	72%	68%	68%	69%	73%	75%	78%	74%	77%	81%	79%	79%	74%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A30a: Übernahmequote nach Branche 2000-2008 (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	39%	36%	31%	22%	41%	42%	53%	71%	64%
Bergbau und Energie	68%	61%	66%	62%	54%	66%	67%	78%	77%
Nahrung und Genuss	48%	52%	51%	28%	33%	56%	61%	55%	50%
Verbrauchsgüter	76%	67%	52%	50%	57%	58%	54%	70%	66%
Produktionsgüter	72%	68%	61%	61%	69%	70%	67%	75%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	70%	72%	70%	66%	69%	66%	73%	76%	77%
Baugewerbe	50%	48%	51%	45%	39%	37%	47%	46%	53%
Handel und Reparatur	54%	42%	49%	43%	51%	45%	45%	61%	49%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	67%	68%	67%	40%	73%	38%	54%	70%	60%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	68%	75%	63%	72%	67%	69%	79%	79%	75%
Gastgewerbe	40%	50%	31%	33%	32%	39%	49%	35%	46%
Erziehung und Unterricht	11%	8%	3%	5%	6%	4%	8%	7%	11%
Gesundheits- und Sozialwesen	32%	33%	35%	32%	39%	35%	37%	44%	39%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	50%	50%	45%	42%	43%	43%	56%	46%	54%
Sonstige Dienstleistungen	75%	31%	62%	51%	70%	62%	59%	51%	38%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	5%*	10%*	5%*	12%*	2%*	6%*	1%*	5%*	26%*
Öffentliche Verwaltung	55%	57%	65%	60%	67%	60%	68%	57%	66%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A30b: Übernahmequote nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	62%	55%	70%	64%*	68%	76%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	81%	73%	77%	83%*	75%*	80%*
Nahrung/Genuss	63%	68%	70%	70%	67%	67%
Verbrauchsgüter	58%	64%	81%	87%	70%	73%
Produktionsgüter	72%	74%	68%	74%	74%	80%
Inv./Gebrauchsgüter	70%	72%	83%	82%	80%	84%
Baugewerbe	56%	60%	74%	70%	60%	68%
Handel/Reparatur	50%	52%	53%	59%	66%	60%
Verkehr und Lagerei	57%	65%	62%	79%	79%	73%
Information und Kommunikation	84%*	85%*	84%*	70%*	56%*	61%*
Gastgewerbe	35%	46%	52%	45%	41%	61%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	87%	81%	83%*	83%*	75%*	84%*
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	58%	59%	64%	66%	71%	71%
Erziehung und Unterricht	8%	9%	10%	9%	15%	14%*
Gesundheits- und Sozialwesen	47%	41%	57%	51%	61%	53%
Sonstige Dienstleistungen	59%	73%	84%	67%*	70%	69%*
Org. o. Erwerbscharakter	8%*	64%*	37%*	9%*	15%*	84%*
Öffentl. Verwaltung	76%	72%	83%	80%	86%	73%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A31a: Übernahmequote nach Branche 2000-2008 (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	44%	30%	15%	46%	37%	41%	32%	33%	29%
Bergbau und Energie	74%	85%	72%	56%	76%	77%	75%	79%	69%
Nahrung und Genuss	65%	62%	58%	60%	68%	49%	51%	62%	65%
Verbrauchsgüter	61%	52%	61%	55%	66%	60%	68%	62%	70%
Produktionsgüter	71%	69%	73%	68%	71%	68%	70%	77%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	77%	84%	80%	79%	77%	74%	78%	83%	86%
Baugewerbe	63%	65%	56%	54%	50%	56%	59%	60%	61%
Handel und Reparatur	63%	59%	57%	52%	55%	58%	59%	63%	63%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78%	67%	61%	69%	50%	61%	63%	83%	84%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	88%	86%	81%	71%	75%	78%	81%	79%	89%
Gastgewerbe	31%	29%	28%	33%	33%	36%	39%	37%	51%
Erziehung und Unterricht	9%	16%	16%	7%	27%	30%	22%	22%	29%
Gesundheits- und Sozialwesen	46%	50%	44%	49%	36%	38%	39%	54%	53%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	58%	41%	50%	59%	59%	65%	60%	62%	65%
Sonstige Dienstleistungen	53%	39%	53%	57%	54%	50%	61%	49%	56%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	34%	46%	57%	29%	26%	30%	33%	76%	69%
Öffentliche Verwaltung	72%	63%	68%	70%	61%	62%	65%	67%	74%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A31b: Übernahmequote nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	27%	29%	28%	15%	44%	31%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	80%	84%	83%	76%	81%	85%
Nahrung/Genuss	49%	59%	66%	68%	60%	70%
Verbrauchsgüter	59%	64%	62%	76%	72%	65%
Produktionsgüter	76%	70%	83%	86%	82%	84%
Inv./Gebrauchsgüter	76%	74%	82%	87%	83%	79%
Baugewerbe	72%	68%	70%	69%	77%	73%
Handel/Reparatur	57%	59%	68%	65%	64%	68%
Verkehr und Lagerei	63%	81%	79%	81%	78%	75%
Information und Kommunikation	66%	60%	73%	50%	68%	64%
Gastgewerbe	41%	52%	56%	53%	59%	57%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	81%	84%	85%	88%	84%	87%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	50%	64%	64%	69%	67%	62%
Erziehung und Unterricht	24%	30%	40%	33%	34%	35%
Gesundheits- und Sozialwesen	53%	56%	56%	58%	56%	62%
Sonstige Dienstleistungen	47%	56%	59%	46%	53%	49%
Org. o. Erwerbscharakter	60%	52%	48%	63%	56%	52%
Öffentl. Verwaltung	71%	73%	73%	86%	79%	83%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Übernahmequote nach Tarifbindung

Tabelle A32: Übernahmequote nach Tarifbindung (Ost)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ohne TB	45%	43%	38%	37%	41%	38%	46%	44%	44%	43%	50%	59%	55%	61%	64%
mit TB	48%	43%	50%	40%	45%	42%	45%	50%	51%	58%	57%	62%	66%	65%	64%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A33: Übernahmequote nach Tarifbindung (West)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ohne TB	58%	51%	51%	55%	53%	61%	58%	62%	66%	55%	54%	66%	65%	62%	66%
mit TB	61%	61%	59%	58%	56%	55%	58%	63%	65%	62%	67%	69%	69%	71%	70%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A34: Übernahmequote nach Betriebsgröße und Tarifbindung (Ost)

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	47%	46%	40%	30%	45%	38%	48%	47%	39%	47%	46%	64%	61%	53%	56%
10 bis 49 Besch.	55%	50%	47%	47%	51%	52%	53%	52%	50%	52%	54%	63%	58%	61%	64%
50 bis 499 Besch.	35%	36%	34%	37%	41%	34%	42%	41%	51%	36%	48%	51%	49%	62%	68%
500 + Besch.	25%*	17%	9%*	8%*	6%*	3%*	23%*	8%*	11%*	18%*	26%*	58%*	65%*	87%*	83%*
Betriebe mit TB															
1 bis 9 Besch.	52%	29%	42%	31%	32%	23%	39%	41%	27%	38%*	60%*	56%	50%*	40%*	58%*
10 bis 49 Besch.	43%	41%	55%	40%	48%	50%	42%	56%	55%	56%	54%	52%	62%	74%	53%
50 bis 499 Besch.	44%	48%	48%	41%	44%	37%	43%	48%	55%	58%	53%	61%	64%	60%	62%
500 + Besch.	61%	42%	54%	44%	51%	52%	55%	55%	54%	65%	68%	75%	79%	78%	79%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A35: Übernahmequote nach Betriebsgröße und Tarifbindung (West)

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	48%	35%	42%	49%	45%	64%	52%	45%	54%	43%	39%	58%	51%	52%	62%
10 bis 49 Besch.	62%	54%	49%	57%	53%	57%	62%	63%	71%	54%	55%	64%	69%	62%	63%
50 bis 499 Besch.	67%	64%	64%	59%	59%	63%	57%	74%	72%	62%	63%	73%	72%	69%	71%
500 + Besch.	66%	71%	64%	68%	70%	67%	72%	74%	72%	74%	84%	84%	84%	67%	72%
Betriebe mit TB															
1 bis 9 Besch.	45%	47%	49%	50%	38%	40%	38%	53%	46%	43%	55%	60%	47%	59%	49%
10 bis 49 Besch.	59%	49%	53%	53%	54%	48%	55%	53%	55%	58%	59%	57%	61%	66%	68%
50 bis 499 Besch.	65%	66%	61%	58%	60%	57%	58%	66%	70%	64%	69%	71%	73%	71%	71%
500 + Besch.	74%	78%	73%	69%	68%	70%	73%	75%	79%	74%	77%	81%	79%	80%	75%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A36a: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2000-2008

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	44%	30%	15%	46%	37%	41%	32%	33%	29%
Bergbau und Energie*	74%	85%	72%	56%	76%	77%	75%	79%	69%
Nahrung und Genuss	65%	62%	58%	60%	68%	49%	51%	62%	65%
Verbrauchsgüter	61%	52%	61%	55%	66%	60%	68%	62%	70%
Produktionsgüter	71%	69%	73%	68%	71%	68%	70%	77%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	77%	84%	80%	79%	77%	74%	78%	83%	86%
Baugewerbe	63%	65%	56%	54%	50%	56%	59%	60%	61%
Handel und Reparatur	63%	59%	57%	52%	55%	58%	59%	63%	63%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78%*	67%*	61%	69%	50%	61%	63%	83%	84%
Kredit- und Versicherungsgewerbe*	88%	86%	81%	71%	75%	78%	81%	79%	89%
Gastgewerbe	31%*	29%*	28%*	33%	33%	36%	39%	37%	51%
Erziehung und Unterricht	9%	16%	16%	7%	27%	30%	22%	22%	29%
Gesundheits- und Sozialwesen	46%	50%	44%	49%	36%	38%	39%	54%	53%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	58%	41%	50%	59%	59%	65%	60%	62%	65%
Sonstige Dienstleistungen	53%*	39%*	53%	57%	54%	50%	61%	49%	56%
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	34%	46%	57%	29%	26%	30%	33%	76%	69%
Öffentliche Verwaltung*	72%	63%	68%	70%	61%	62%	65%	67%	74%
Betriebe mit TB									
Land- und Forstwirtschaft	33%	42%	16%	40%	33%	37%	38%	38%	38%
Bergbau und Energie	73%	81%	71%	58%	71%	75%	73%	79%	71%
Nahrung und Genuss	63%	62%	57%	54%	64%	48%	49%	58%	62%
Verbrauchsgüter	61%	65%	59%	56%	58%	65%	72%	63%	73%
Produktionsgüter	72%	72%	73%	67%	70%	67%	71%	77%	82%
Investitions- und Gebrauchsgüter	78%	86%	81%	81%	83%	77%	85%	86%	92%
Baugewerbe	60%	57%	58%	54%	49%	53%	56%	59%	59%
Handel und Reparatur	62%	56%	54%	51%	54%	53%	55%	62%	54%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	75%	65%	59%	66%	55%	53%	58%	72%	74%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	86%	85%	80%	71%	75%	78%	80%	81%	88%
Gastgewerbe	30%	30%	33%	32%	33%	31%	39%	38%	53%
Erziehung und Unterricht	9%	12%	13%	8%	22%	12%	14%	14%	20%
Gesundheits- und Sozialwesen	45%	44%	46%	43%	33%	34%	36%	48%	44%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	64%	57%	62%	65%	65%	62%	70%	66%	72%
Sonstige Dienstleistungen	71%	35%	49%	59%	64%	46%	50%	48%	54%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	21%*	44%	56%	24%	14%	37%*	25%	46%	37%
Öffentliche Verwaltung	68%	66%	68%	70%	61%	62%	66%	65%	72%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A36b: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2009-2014

Gesamt ohne TB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	36%	32%	66%	19%*	56%	86%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	78%*	56%*	94%*	90%*	100%*	98%*
Nahrung/Genuss	50%	69%	71%	59%	53%	81%
Verbrauchsgüter	68%	55%	61%	76%	64%	63%
Produktionsgüter	70%	83%	88%	81%	65%	88%
Inv./Gebrauchsgüter	67%	69%	77%	82%	79%	79%
Baugewerbe	58%	62%	65%	62%	66%	61%
Handel/Reparatur	54%	55%	65%	66%	59%	64%
Verkehr und Lagerei	45%	72%	70%	82%	73%	66%
Information und Kommunikation	74%	60%	77%	60%	68%	60%
Gastgewerbe	37%	64%	70%	51%	49%	57%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	59%*	56%*	71%*	93%*	83%*	84%*
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	42%	48%	56%	68%	65%	63%
Erziehung und Unterricht	8%	11%	37%	16%	28%	20%
Gesundheits- und Sozialwesen	66%	51%	57%	67%	60%	70%
Sonstige Dienstleistungen	57%	50%	55%	27%	40%	48%*
Org. o. Erwerbscharakter	37%*	64%*	63%*	81%*	50%*	58%*
Öffentl. Verwaltung	61%*	43%*	47%*	55%*	76%*	86%*
Gesamt mit TB						
Land-/Forstwirtschaft	32%	38%	22%	23%	43%*	14%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	79%	82%	81%	76%	79%	84%
Nahrung/Genuss	51%	59%	65%	74%	65%	66%
Verbrauchsgüter	52%	74%	68%	78%	79%	69%
Produktionsgüter	77%	67%	78%	85%	86%	81%
Inv./Gebrauchsgüter	79%	76%	86%	90%	86%	80%
Baugewerbe	72%	68%	72%	71%	76%	76%
Handel/Reparatur	57%	61%	67%	64%	69%	70%
Verkehr und Lagerei	69%	83%	80%	80%	81%	79%
Information und Kommunikation	55%*	68%*	67%*	42%*	65%*	75%*
Gastgewerbe	40%	44%	43%	51%	58%	57%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	84%	88%	87%	87%	83%	87%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	67%	79%	75%	70%	71%	62%
Erziehung und Unterricht	26%	39%	22%	36%	31%	37%
Gesundheits- und Sozialwesen	46%	53%	55%	52%	56%	54%
Sonstige Dienstleistungen	44%	67%	68%	63%	65%	56%
Org. o. Erwerbscharakter	43%	46%	44%	37%	46%	50%
Öffentl. Verwaltung	72%	73%	76%	85%	81%	81%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A37a: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2000-2008 (Ost)

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	45%	47%	33%*	24%	48%*	50%	64%*	82%	72%*
Bergbau und Energie*	48%	100%	57%	67%	50%	0%	100%	25%	35%
Nahrung und Genuss	55%*	37%	45%	26%*	32%	55%*	68%*	58%*	42%
Verbrauchsgüter	75%	68%	61%	53%	62%	62%	52%	67%	62%
Produktionsgüter	69%	65%	61%	54%	73%	67%	67%	72%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	63%	70%	69%	59%	66%	62%	68%	73%	76%
Baugewerbe	58%	54%	51%	46%	31%	30%	46%	46%	57%
Handel und Reparatur	56%	44%	42%	48%	56%	42%	44%	59%	55%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung*	84%	87%	49%	35%	81%	33%	77%	88%	59%
Kredit- und Versicherungsgewerbe*	-	-	100%	62%	76%	91%	89%	49%	97%
Gastgewerbe*	45%	62%	29%	36%	27%	42%	60%	31%	38%
Erziehung und Unterricht	12%	11%	0%	3%	5%	2%	9%	4%	4%
Gesundheits- und Sozialwesen	38%*	28%	51%*	40%	48%	57%	48%	60%	50%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	46%	49%	32%	40%	46%	40%	51%	41%	44%
Sonstige Dienstleistungen*	49%	42%	70%	60%	79%	72%	61%	46%	30%
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	2%	8%	7%	11%	3%	3%	0%	6%	37%
Öffentliche Verwaltung*	73%	100%	89%	-	-	87%	63%	73%	100%
Betriebe mit TB									
Land- und Forstwirtschaft*	28%	16%	26%	17%	31%	18%	36%	20%	39%
Bergbau und Energie	69%	61%	66%	61%	55%	67%	62%	80%	79%*
Nahrung und Genuss	36%	70%	55%	30%	33%	58%	57%	52%	68%
Verbrauchsgüter	78%*	66%	42%*	45%*	48%*	43%*	52%*	79%*	78%*
Produktionsgüter	75%	71%	61%	67%	65%	72%	67%	77%	79%
Investitions- und Gebrauchsgüter	77%	77%	71%	74%	75%	72%	82%	80%	81%
Baugewerbe	46%	44%	50%	44%	45%	42%	47%	45%	51%
Handel und Reparatur	52%	39%	58%	40%	45%	50%	47%	65%	36%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60%	56%	72%	42%	70%	41%	44%	62%	61%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	68%	75%	63%	73%	66%	67%	75%	81%	73%
Gastgewerbe*	29%	30%	38%	29%	38%	35%	23%	38%	51%
Erziehung und Unterricht	8%	4%	9%	8%	9%	7%	6%	14%*	23%
Gesundheits- und Sozialwesen	29%	38%	26%	27%	34%	22%	31%	34%	35%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	58%	53%	62%	46%	38%	50%	66%	57%	74%
Sonstige Dienstleistungen	84%	28%	58%	43%	63%	54%	58%	56%	61%
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	15%	35%	4%	13%	0%	79%	2%	2%	17%
Öffentliche Verwaltung	55%	57%	65%	59%	66%	59%	68%	57%	66%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A37b: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt ohne TB						
Land-/Forstwirtschaft	68%	60%	75%*	71%*	73%*	83%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	78%*	73%*	67%*	87%*	100%*	-
Nahrung/Genuss	64%	73%*	72%	67%*	67%	67%*
Verbrauchsgüter	56%	66%	80%	87%	67%	67%
Produktionsgüter	68%	82%	73%	66%	71%	77%
Inv./Gebrauchsgüter	64%	66%	78%	77%	77%	81%
Baugewerbe	52%	66%	89%*	66%*	69%*	58%*
Handel/Reparatur	48%	60%	52%	55%	64%	61%
Verkehr und Lagerei	63%*	52%*	63%*	86%*	80%*	76%*
Information und Kommunikation	89%*	81%*	86%*	83%*	63%*	61%*
Gastgewerbe	39%*	41%*	61%	37%*	45%*	57%*
Finanz- und Versicherungsdienstl.	85%*	96%*	88%*	94%*	89%*	76%*
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	48%	50%	68%	64%*	52%	64%*
Erziehung und Unterricht	4%	2%	6%	3%	9%*	8%*
Gesundheits- und Sozialwesen	56%	51%	69%	51%	74%	73%
Sonstige Dienstleistungen	65%*	62%*	88%*	89%*	49%*	68%*
Org. o. Erwerbscharakter	8%*	80%*	24%*	23%*	94%*	78%*
Öffentl. Verwaltung	100%*	100%*	68%*	100%*	100%*	28%*
Gesamt mit TB						
Land-/Forstwirtschaft	31%*	26%*	56%*	53%*	50%*	50%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	82%*	72%	77%*	82%*	72%*	80%*
Nahrung/Genuss	62%	68%	67%	72%*	67%*	66%*
Verbrauchsgüter	65%*	61%*	84%*	86%*	82%*	93%*
Produktionsgüter	75%	66%	64%	82%	79%	85%
Inv./Gebrauchsgüter	82%	85%	93%	93%	85%	90%
Baugewerbe	58%	56%	66%	74%	55%	73%
Handel/Reparatur	54%	41%	57%	66%	68%	58%
Verkehr und Lagerei	55%	79%*	61%*	78%*	78%*	71%*
Information und Kommunikation	74%*	93%*	73%*	55%*	46%*	60%*
Gastgewerbe	32%*	53%*	36%*	61%*	31%*	65%*
Finanz- und Versicherungsdienstl.	88%*	77%*	82%*	79%*	74%*	85%*
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	72%	71%	60%	69%	86%	79%
Erziehung und Unterricht	31%*	38%*	20%*	21%*	24%*	20%*
Gesundheits- und Sozialwesen	43%	36%	50%	51%	50%	36%
Sonstige Dienstleistungen	41%*	87%*	81%*	44%*	81%*	71%*
Org. o. Erwerbscharakter	8%*	14%*	38%*	8%*	8%*	86%*
Öffentl. Verwaltung	75%	72%	83%	80%	86%	74%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A38a: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2000-2008 (West)

Betriebe ohne TB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft*	74%	0%	14%	32%	87%	50%	4%	23%	21%
Bergbau und Energie*	53%	68%	0%	71%		12%	50%	100%	100%
Nahrung und Genuss	34%*	65%*	63%*	64%*	55%*	60%	62%	66%	79%*
Verbrauchsgüter	71%	26%	65%	47%	85%	46%	54%	61%	67%
Produktionsgüter	68%	60%	64%	73%	72%	77%	66%	75%	69%
Investitions- und Gebrauchsgüter	73%	76%	74%	74%	61%	64%	64%	76%	71%
Baugewerbe	65%*	88%*	39%	45%*	52%	56%	62%	51%	66%
Handel und Reparatur	59%	61%	72%	53%	54%	68%	67%	65%	72%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung*	81%	67%	73%*	60%*	36%*	79%*	62%	92%	94%
Kredit- und Versicherungsgewerbe*	55%	44%	69%	94%	61%	68%	89%	56%	70%
Gastgewerbe*	66%	16%	6%	35%	34%	64%	24%	34%	45%
Erziehung und Unterricht	6%*	15%	21%*	7%*	26%*	48%*	25%*	41%*	49%*
Gesundheits- und Sozialwesen	42%	65%	26%	56%	47%	46%	46%	63%	67%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	55%	35%	45%	56%	54%	65%	56%	60%	63%
Sonstige Dienstleistungen*	19%*	60%*	72%*	44%*	31%	68%	82%	56%*	62%*
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	65%	41%	29%	44%	37%	17%	34%	70%	79%
Öffentliche Verwaltung*	68%	13%	35%	11%	79%	53%	42%	50%	18%
Betriebe mit TB									
Land- und Forstwirtschaft*	34%*	52%*	15%	46%	34%	39%	38%	39%	38%
Bergbau und Energie	74%	85%	72%	56%	76%	78%	76%	79%	69%
Nahrung und Genuss	67%	61%	57%	59%	70%	45%	48%	60%	61%
Verbrauchsgüter	59%	65%	60%	57%	59%	67%	73%	62%	73%
Produktionsgüter	72%	72%	74%	67%	71%	67%	71%	77%	83%
Investitions- und Gebrauchsgüter	79%	87%	82%	81%	84%	78%	85%	86%	93%
Baugewerbe	63%	61%	59%	55%	50%	56%	57%	62%	60%
Handel und Reparatur	64%	58%	54%	52%	55%	54%	55%	61%	56%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	77%	67%	56%	72%	52%	55%	63%	76%	76%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	88%	86%	82%	71%	76%	79%	81%	81%	89%
Gastgewerbe*	30%	30%	32%	32%	33%	30%	41%	38%	53%
Erziehung und Unterricht	10%	16%	14%	7%	27%	17%	19%	14%	19%
Gesundheits- und Sozialwesen	47%	45%	49%	46%	33%	35%	36%	50%	46%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	66%	57%	62%	70%	70%	64%	71%	68%	71%
Sonstige Dienstleistungen	67%	37%	48%	63%	64%	45%	49%	46%	54%
Organisationen ohne Erwerbscharakter	21%*	44%	60%	27%*	21%	36%	32%	76%*	62%*
Öffentliche Verwaltung	72%	68%	69%	72%	60%	62%	66%	68%	74%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2008, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Tabelle A38b: Übernahmequote nach Branche und Tarifbindung 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt ohne TB						
Land-/Forstwirtschaft	13%*	13%*	59%*	2%*	46%*	90%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	77%*	42%*	97%*	92%*	100%*	98%*
Nahrung/Genuss	47%	68%*	70%*	58%	46%*	88%*
Verbrauchsgüter	74%*	51%	56%	73%*	63%*	63%*
Produktionsgüter	70%	84%	92%	89%	62%	93%
Inv./Gebrauchsgüter	68%	70%	76%	84%	79%	78%
Baugewerbe	61%*	61%	59%	59%*	65%*	62%
Handel/Reparatur	56%	54%	67%	67%	59%	65%
Verkehr und Lagerei	40%	76%	72%	82%	73%	65%
Information und Kommunikation	71%*	57%*	75%	56%*	69%	59%
Gastgewerbe	36%*	77%*	78%*	60%*	53%*	56%*
Finanz- und Versicherungsdienstl.	53%*	50%*	68%*	92%*	82%*	84%*
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	41%	47%	55%	68%	66%	63%
Erziehung und Unterricht	22%*	18%*	80%*	24%*	41%*	25%*
Gesundheits- und Sozialwesen	68%	51%	54%	71%	57%	69%
Sonstige Dienstleistungen	53%*	46%*	48%*	24%*	39%*	39%*
Org. o. Erwerbscharakter	70%*	26%*	70%*	87%*	48%*	57%*
Öffentl. Verwaltung	54%*	30%*	47%*	54%*	76%*	89%*
Gesamt mit TB						
Land-/Forstwirtschaft	32%*	39%*	19%*	20%	42%*	11%*
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	79%	85%	82%	74%	81%	84%
Nahrung/Genuss	50%	57%	65%	74%	64%	66%
Verbrauchsgüter	51%	75%	67%	78%	79%	67%
Produktionsgüter	77%	67%	80%	85%	87%	81%
Inv./Gebrauchsgüter	79%	76%	85%	89%	86%	80%
Baugewerbe	73%	69%	73%	71%	79%	76%
Handel/Reparatur	57%	63%	68%	63%	69%	71%
Verkehr und Lagerei	72%	84%	83%	80%	82%	80%
Information und Kommunikation	49%*	67%*	66%*	38%*	68%*	78%*
Gastgewerbe	42%	42%	45%	50%	61%	56%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	84%	89%	87%	88%	84%	88%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	66%	81%	77%	71%	67%	60%
Erziehung und Unterricht	25%	39%	23%	39%	32%	40%
Gesundheits- und Sozialwesen	47%	57%	56%	52%	57%	57%
Sonstige Dienstleistungen	44%	63%	66%*	64%	63%	54%*
Org. o. Erwerbscharakter	54%	58%*	46%*	53%	64%*	47%
Öffentl. Verwaltung	72%	73%	74%	86%	80%	82%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014, TB = Tarifbindung; vgl. der Definition beigefügten Hinweis

Weiterbildungsbeteiligung

Tabelle A39: Weiterbildungsbeteiligung nach Betriebsgröße (Ost)

	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	29%	37%	38%	41%	44%	39%	38%	48%	45%	43%	48%
10 bis 49 Besch.	58%	63%	62%	67%	67%	61%	61%	70%	68%	67%	73%
50 bis 499 Besch.	82%	87%	85%	86%	90%	82%	84%	90%	91%	89%	92%
500 + Besch.	96%	94%	96%	97%	97%	92%	99%	100%	95%	100%	99%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Tabelle A40: Weiterbildungsbeteiligung nach Betriebsgröße (West)

	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 bis 9 Besch.	27%	33%	33%	36%	39%	36%	34%	43%	44%	43%	43%
10 bis 49 Besch.	56%	58%	62%	62%	68%	62%	62%	69%	70%	69%	70%
50 bis 499 Besch.	80%	84%	84%	86%	87%	82%	84%	92%	90%	91%	91%
500 + Besch.	97%	98%	97%	95%	98%	97%	98%	98%	98%	99%	99%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Tabelle A41a: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2001-2008 (Ost)

	2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	35%	32%	28%	36%	30%
Bergbau und Energie*	69%	65%	77%	76%	63%
Nahrung und Genuss	25%	29%	31%	31%	32%
Verbrauchsgüter	28%	31%	23%	35%	32%
Produktionsgüter	38%	37%	39%	41%	45%
Investitions- und Gebrauchsgüter	46%	49%	44%	54%	55%
Baugewerbe	27%	29%	31%	36%	42%
Handel und Reparatur	36%	42%	42%	46%	50%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung*	26%	39%	40%	37%	44%
Kredit- und Versicherungsgewerbe*	44%	64%	71%	63%	72%
Gastgewerbe*	9%	11%	16%	20%	14%
Erziehung und Unterricht	83%	75%	61%	82%	85%
Gesundheits- und Sozialwesen	61%	74%	76%	77%	77%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	42%	52%	52%	53%	57%
Sonstige Dienstleistungen*	36%	47%	44%	42%	45%
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	23%	37%	34%	51%	48%
Öffentliche Verwaltung*	63%	62%	62%	73%	74%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle A41b: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2009-2014 (Ost)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	45%	38%	48%	45%	51%	54%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	47%	44%	60%	56%	49%	50%
Nahrung/Genuss	20%	20%	30%	29%	31%	32%
Verbrauchsgüter	23%	28%	28%	29%	24%	27%
Produktionsgüter	41%	46%	51%	48%	52%	49%
Inv./Gebrauchsgüter	45%	46%	59%	53%	51%	56%
Baugewerbe	32%	33%	42%	38%	36%	45%
Handel/Reparatur	41%	40%	52%	50%	45%	51%
Verkehr und Lagerei	26%	34%	45%	46%	48%	56%
Information und Kommunikation	55%	55%	64%	67%	56%	59%
Gastgewerbe	14%	15%	22%	16%	20%	25%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	55%	72%	74%	65%	69%	72%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	49%	48%	58%	53%	56%	59%
Erziehung und Unterricht	79%	84%	86%	90%	81%	89%
Gesundheits- und Sozialwesen	79%	74%	85%	85%	79%	79%
Sonstige Dienstleistungen	48%	42%	49%	54%	45%	54%
Org. o. Erwerbscharakter	42%	43%	48%	50%	52%	51%
Öffentl. Verwaltung	70%	69%	70%	70%	72%	77%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A42a: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2001-2008 (West)

	2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	19%	28%	27%	33%	33%
Bergbau und Energie*	40%	50%	57%	68%	69%
Nahrung und Genuss	21%	29%	38%	22%	47%
Verbrauchsgüter	25%	22%	32%	28%	30%
Produktionsgüter	27%	30%	35%	38%	52%
Investitions- und Gebrauchsgüter	47%	43%	45%	49%	56%
Baugewerbe	29%	32%	31%	32%	33%
Handel und Reparatur	32%	38%	38%	42%	44%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung*	32%	35%	36%	33%	38%
Kredit- und Versicherungsgewerbe*	59%	71%	63%	70%	75%
Gastgewerbe*	8%	10%	12%	13%	16%
Erziehung und Unterricht	70%	74%	68%	74%	79%
Gesundheits- und Sozialwesen	62%	67%	69%	69%	78%
Unternehmensnahe Dienstleistungen	39%	46%	45%	50%	54%
Sonstige Dienstleistungen*	42%	44%	46%	50%	47%
Organisationen ohne Erwerbscharakter*	28%	35%	47%	42%	45%
Öffentliche Verwaltung*	71%	77%	83%	78%	81%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle A42b: Weiterbildungsbeteiligung nach Branche 2009-2014 (West)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	20%	24%	37%	41%	39%	42%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	59%	61%	75%	63%	72%	73%
Nahrung/Genuss	34%	29%	34%	46%	52%	53%
Verbrauchsgüter	28%	25%	36%	34%	24%	33%
Produktionsgüter	39%	41%	50%	55%	52%	51%
Inv./Gebrauchsgüter	41%	42%	51%	50%	51%	49%
Baugewerbe	28%	30%	38%	43%	42%	40%
Handel/Reparatur	43%	42%	50%	51%	49%	49%
Verkehr und Lagerei	26%	32%	42%	47%	44%	54%
Information und Kommunikation	54%	46%	52%	55%	55%	56%
Gastgewerbe	13%	14%	15%	15%	17%	19%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	63%	62%	75%	74%	73%	75%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	51%	46%	58%	58%	56%	55%
Erziehung und Unterricht	77%	81%	84%	82%	82%	81%
Gesundheits- und Sozialwesen	71%	72%	80%	79%	80%	83%
Sonstige Dienstleistungen	45%	44%	51%	55%	50%	48%
Org. o. Erwerbscharakter	44%	37%	48%	48%	58%	57%
Öffentl. Verwaltung	84%	86%	84%	85%	90%	87%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Weiterbildungsquote

Tabelle A43: Weiterbildungsquote nach Betriebsgröße (Ost)

		2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	25%	25%	27%	30%	26%	27%	34%	30%	29%	33%
	Qualifizierte Besch.	27%	35%	32%	42%	-	40%	-	51%	-	44%	49%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	8%	8%	8%	-	8%	-	10%	-	11%	12%
10-49 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	27%	27%	28%	31%	30%	31%	36%	36%	34%	38%
	Qualifizierte Besch.	19%	32%	29%	35%	-	36%	-	42%	-	40%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	13%	10%	10%	-	15%	-	18%	-	23%	20%
50-499 Besch.	Alle Beschäftigten	19%	26%	26%	26%	31%	29%	30%	36%	37%	33%	38%
	Qualifizierte Besch.	19%	13%	26%	31%	-	33%	-	41%	-	40%	42%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	14%	10%	17%	-	20%	-	24%	-	23%	21%
500+ Besch.	Alle Beschäftigten	22%	26%	22%	23%	26%	29%	28%	34%	32%	27%	37%
	Qualifizierte Besch.	19%	28%	18%	24%	-	33%	-	38%	-	29%	40%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	5%	11%	4%	6%	-	10%	-	22%	-	33%	25%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Tabelle A44: Weiterbildungsquote nach Betriebsgröße (West)

		2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1-9 Besch.	Alle Beschäftigten	15%	18%	19%	20%	24%	22%	22%	27%	27%	27%	28%
	Qualifizierte Besch.	26%	28%	29%	36%		39%		46%	-	47%	48%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	5%	8%	6%	6%		6%		9%	-	8%	8%
10-49 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	22%	22%	22%	27%	26%	27%	31%	33%	32%	33%
	Qualifizierte Besch.	24%	29%	26%	31%		35%		43%	-	43%	45%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	11%	10%	9%		11%		12%	-	15%	15%
50-499 Besch.	Alle Beschäftigten	17%	23%	20%	21%	25%	25%	24%	30%	32%	31%	34%
	Qualifizierte Besch.	19%	28%	21%	26%		30%		36%	-	37%	40%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	13%	8%	11%		14%		18%	-	20%	21%
500+ Besch.	Alle Beschäftigten	21%	23%	20%	19%	24%	26%	25%	28%	29%	35%	38%
	Qualifizierte Besch.	18%	22%	15%	21%		28%		33%	-	36%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	10%	7%	10%		13%		13%	-	28%	20%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2014

Tabelle A45a: Weiterbildungsquote nach Branche 2001-2008 (Ost)

		2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Alle Beschäftigte	9%	16%	15%	18%	24%
	Qualifizierte Besch.	11%	18%	18%	24%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	5%	10%	12%	7%	-
Bergbau und Energie	Alle Beschäftigte	18%	21%	22%	30%	15%
	Qualifizierte Besch.	21%	23%	23%	34%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	5%	0%	13%	9%	-
Nahrung und Genuss	Alle Beschäftigte	8%	19%	16%	18%	39%
	Qualifizierte Besch.	11%	22%	19%	22%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	5%	19%	10%	6%	-
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigte	10%	16%	17%	15%	25%
	Qualifizierte Besch.	13%	20%	18%	16%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	2%	4%	16%	3%	-
Produktionsgüter	Alle Beschäftigte	15%	22%	22%	22%	17%
	Qualifizierte Besch.	18%	26%	23%	26%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	6%	12%	10%	16%	-
Investitions- und Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigte	15%	25%	23%	23%	28%
	Qualifizierte Besch.	17%	28%	25%	25%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	6%	16%	14%	11%	-
Baugewerbe	Alle Beschäftigte	10%	15%	14%	19%	28%
	Qualifizierte Besch.	12%	19%	17%	24%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	7%	8%	2%	12%	-
Handel und Reparatur	Alle Beschäftigte	20%	27%	29%	26%	21%
	Qualifizierte Besch.	26%	35%	34%	35%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	11%	9%	9%	8%	-
Verkehr und Nachrichten	Alle Beschäftigte	19%	21%	25%	22%	32%
	Qualifizierte Besch.	20%	24%	27%	26%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	9%	6%	10%	12%	-
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Alle Beschäftigte	43%	47%	45%	48%	23%
	Qualifizierte Besch.	37%	53%	46%	56%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	27%	14%	16%	27%	-
Gastgewerbe	Alle Beschäftigte	7%	17%	10%	10%	40%
	Qualifizierte Besch.	14%	25%	15%	19%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	1%	13%	4%	4%	-
Erziehung und Unterricht	Alle Beschäftigte	27%	34%	31%	35%	15%
	Qualifizierte Besch.	30%	41%	39%	50%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	17%	23%	10%	5%	-
Gesundheits- und Sozialwesen	Alle Beschäftigte	28%	38%	33%	44%	40%
	Qualifizierte Besch.	27%	42%	29%	49%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	11%	26%	20%	31%	-
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	18%	28%	26%	27%	45%
	Qualifizierte Besch.	20%	36%	30%	35%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	5%	11%	5%	12%	-
Sonstige Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	18%	25%	23%	21%	31%
	Qualifizierte Besch.	26%	34%	27%	26%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	5%	6%	6%	7%	-
Org. ohne Erwerbscharakter	Alle Beschäftigte	15%	26%	14%	24%	24%
	Qualifizierte Besch.	17%	29%	16%	30%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	12%	14%	6%	22%	-
Öffentliche Verwaltung	Alle Beschäftigte	24%	30%	31%	24%	29%
	Qualifizierte Besch.	19%	32%	22%	27%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	8%	8%	4%	11%	-

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle A45b: Weiterbildungsquote nach Branche 2009-2014 (Ost)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	Alle Beschäftigten	19%	19%	26%	24%	27%	28%
	Qualifizierte Besch.	24%	-	32%	-	33%	37%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	21%	-	11%	6%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	Alle Beschäftigten	31%	29%	32%	33%	37%	34%
	Qualifizierte Besch.	33%	-	38%	-	39%	37%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	7%	-	9%	-	48%	16%
Nahrung/Genuss	Alle Beschäftigten	16%	19%	23%	25%	23%	25%
	Qualifizierte Besch.	20%	-	29%	-	24%	27%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	9%	-	12%	24%
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigten	14%	14%	20%	20%	13%	19%
	Qualifizierte Besch.	15%	-	23%	-	15%	23%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	15%	-	13%	6%
Produktionsgüter	Alle Beschäftigten	23%	20%	28%	29%	27%	28%
	Qualifizierte Besch.	25%	-	30%	-	29%	29%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	24%	-	24%	-	29%	33%
Inv./Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigten	25%	23%	28%	31%	30%	32%
	Qualifizierte Besch.	29%	-	32%	-	34%	36%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	17%	-	18%	-	21%	21%
Baugewerbe	Alle Beschäftigten	18%	22%	26%	22%	20%	28%
	Qualifizierte Besch.	23%	-	32%	-	26%	33%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	3%	-	17%	-	6%	13%
Handel/Reparatur	Alle Beschäftigten	27%	27%	37%	36%	30%	38%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	45%	-	37%	47%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	18%	-	20%	19%
Verkehr und Lagerei	Alle Beschäftigten	26%	32%	36%	34%	36%	42%
	Qualifizierte Besch.	26%	-	42%	-	41%	47%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	35%	-	21%	-	29%	31%
Information und Kommunikation	Alle Beschäftigten	36%	41%	50%	40%	38%	41%
	Qualifizierte Besch.	44%	-	62%	-	46%	42%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	1%	-	10%	-	32%	70%
Gastgewerbe	Alle Beschäftigten	16%	13%	18%	14%	15%	19%
	Qualifizierte Besch.	23%	-	25%	-	19%	25%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	15%	-	14%	15%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	Alle Beschäftigten	45%	48%	48%	50%	54%	53%
	Qualifizierte Besch.	48%	-	56%	-	65%	62%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	57%	-	36%	-	46%	33%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Alle Beschäftigten	25%	28%	31%	27%	28%	31%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	43%	-	40%	42%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	10%	-	11%	10%
Erziehung und Unterricht	Alle Beschäftigten	37%	39%	49%	47%	48%	47%
	Qualifizierte Besch.	45%	-	59%	-	55%	55%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	25%	-	42%	-	17%	11%
Gesundheits- und Sozialwesen	Alle Beschäftigten	47%	47%	54%	59%	49%	54%
	Qualifizierte Besch.	53%	-	63%	-	56%	62%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	39%	-	49%	-	53%	44%
Sonstige Dienstleistungen	Alle Beschäftigten	26%	29%	30%	34%	26%	40%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	40%	-	38%	54%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	14%	-	9%	-	8%	14%
Org. o. Erwerbscharakter	Alle Beschäftigten	30%	26%	28%	36%	34%	27%
	Qualifizierte Besch.	33%	-	34%	-	34%	29%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	24%	-	15%	-	44%	21%
Öffentl. Verwaltung	Alle Beschäftigten	33%	32%	36%	34%	28%	39%
	Qualifizierte Besch.	36%	-	38%	-	42%	41%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	6%	-	5%	-	9%	8%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

Tabelle A46a: Weiterbildungsquote nach Branche 2001-2008 (West)

		2001	2003	2005	2007	2008
Land- und Forstwirtschaft	Alle Beschäftigte	10%	13%	12%	14%	14%
	Qualifizierte Besch.	22%	21%	18%	28%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	8%	3%	8%	-
Bergbau und Energie	Alle Beschäftigte	25%	23%	20%	26%	27%
	Qualifizierte Besch.	25%	27%	19%	29%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	10%	11%	7%	26%	-
Nahrung und Genuss	Alle Beschäftigte	9%	15%	12%	12%	18%
	Qualifizierte Besch.	14%	18%	14%	17%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	13%	8%	7%	-
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigte	8%	12%	13%	12%	11%
	Qualifizierte Besch.	12%	16%	16%	18%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	3%	4%	3%	4%	-
Produktionsgüter	Alle Beschäftigte	14%	19%	18%	15%	24%
	Qualifizierte Besch.	20%	20%	18%	20%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	7%	12%	10%	10%	-
Investitions- und Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigte	17%	21%	18%	20%	24%
	Qualifizierte Besch.	17%	21%	18%	22%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	7%	11%	8%	10%	-
Baugewerbe	Alle Beschäftigte	10%	14%	14%	15%	17%
	Qualifizierte Besch.	14%	18%	17%	22%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	7%	6%	6%	-
Handel und Reparatur	Alle Beschäftigte	16%	20%	19%	20%	24%
	Qualifizierte Besch.	22%	26%	23%	29%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	6%	11%	7%	7%	-
Verkehr und Nachrichten	Alle Beschäftigte	18%	15%	18%	19%	18%
	Qualifizierte Besch.	24%	20%	20%	23%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	6%	8%	11%	12%	-
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Alle Beschäftigte	30%	38%	35%	36%	38%
	Qualifizierte Besch.	24%	38%	24%	40%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	8%	12%	4%	10%	-
Gastgewerbe	Alle Beschäftigte	7%	10%	10%	7%	14%
	Qualifizierte Besch.	15%	17%	17%	15%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	3%	8%	7%	4%	-
Erziehung und Unterricht	Alle Beschäftigte	25%	34%	27%	33%	35%
	Qualifizierte Besch.	23%	40%	27%	39%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	15%	11%	7%	8%	-
Gesundheits- und Sozialwesen	Alle Beschäftigte	23%	31%	28%	30%	35%
	Qualifizierte Besch.	26%	36%	29%	36%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	15%	21%	15%	20%	-
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	19%	25%	22%	22%	25%
	Qualifizierte Besch.	25%	35%	26%	31%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	11%	6%	11%	-
Sonstige Dienstleistungen	Alle Beschäftigte	16%	24%	20%	18%	23%
	Qualifizierte Besch.	26%	31%	26%	31%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	16%	9%	6%	-
Org. ohne Erwerbscharakter	Alle Beschäftigte	16%	25%	20%	24%	22%
	Qualifizierte Besch.	19%	29%	18%	31%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	4%	12%	9%	3%	-
Öffentliche Verwaltung	Alle Beschäftigte	24%	25%	21%	20%	29%
	Qualifizierte Besch.	19%	27%	16%	22%	-
	Besch in einf. Tätigkeiten	6%	7%	3%	3%	-

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2008

Tabelle A46b: Weiterbildungsquote nach Branche 2009-2014 (West)

		2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-/Forstwirtschaft	Alle Beschäftigten	10%	11%	16%	19%	21%	19%
	Qualifizierte Besch.	25%	-	38%	-	41%	42%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	7%	-	11%	6%
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	Alle Beschäftigten	28%	29%	35%	34%	40%	35%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	41%	-	51%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	23%	-	17%	13%
Nahrung/Genuss	Alle Beschäftigten	16%	17%	17%	25%	24%	28%
	Qualifizierte Besch.	21%	-	24%	-	30%	32%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	12%	-	18%	28%
Verbrauchsgüter	Alle Beschäftigten	13%	13%	16%	13%	14%	20%
	Qualifizierte Besch.	18%	-	22%	-	17%	25%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	6%	-	12%	10%
Produktionsgüter	Alle Beschäftigten	29%	26%	30%	32%	34%	33%
	Qualifizierte Besch.	30%	-	35%	-	43%	38%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	18%	-	16%	-	22%	23%
Inv./Gebrauchsgüter	Alle Beschäftigten	21%	20%	25%	27%	32%	36%
	Qualifizierte Besch.	24%	-	30%	-	34%	37%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	12%	-	15%	-	27%	23%
Baugewerbe	Alle Beschäftigten	16%	18%	23%	23%	25%	25%
	Qualifizierte Besch.	22%	-	32%	-	34%	34%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	10%	-	12%	-	10%	12%
Handel/Reparatur	Alle Beschäftigten	21%	22%	28%	29%	29%	30%
	Qualifizierte Besch.	30%	-	38%	-	38%	40%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	12%	-	18%	14%
Verkehr und Lagerei	Alle Beschäftigten	16%	20%	28%	31%	27%	34%
	Qualifizierte Besch.	20%	-	34%	-	33%	43%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	13%	-	19%	-	17%	18%
Information und Kommunikation	Alle Beschäftigten	32%	29%	34%	32%	29%	36%
	Qualifizierte Besch.	39%	-	40%	-	39%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	2%	-	7%	-	4%	7%
Gastgewerbe	Alle Beschäftigten	11%	11%	13%	11%	11%	13%
	Qualifizierte Besch.	20%	-	24%	-	21%	23%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	10%	-	7%	8%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	Alle Beschäftigten	43%	42%	43%	45%	45%	46%
	Qualifizierte Besch.	49%	-	51%	-	55%	53%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	11%	-	16%	-	23%	25%
Wirtschaftl., wiss. und freiberufl. DL	Alle Beschäftigten	23%	21%	28%	29%	30%	31%
	Qualifizierte Besch.	35%	-	41%	-	43%	44%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	8%	-	8%	-	12%	11%
Erziehung und Unterricht	Alle Beschäftigten	41%	40%	43%	47%	43%	49%
	Qualifizierte Besch.	47%	-	49%	-	50%	58%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	14%	-	9%	-	12%	12%
Gesundheits- und Sozialwesen	Alle Beschäftigten	37%	38%	42%	43%	42%	46%
	Qualifizierte Besch.	44%	-	50%	-	51%	54%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	29%	-	33%	-	32%	38%
Sonstige Dienstleistungen	Alle Beschäftigten	28%	25%	30%	31%	30%	29%
	Qualifizierte Besch.	43%	-	46%	-	47%	46%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	11%	-	18%	-	13%	13%
Org. o. Erwerbscharakter	Alle Beschäftigten	26%	27%	27%	32%	31%	33%
	Qualifizierte Besch.	31%	-	35%	-	38%	40%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	4%	-	4%	-	6%	11%
Öffentl. Verwaltung	Alle Beschäftigten	29%	30%	34%	34%	32%	34%
	Qualifizierte Besch.	33%	-	39%	-	36%	39%
	Besch. in einf. Tätigkeiten	9%	-	10%	-	24%	11%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2014

8 Anmerkungen

Betriebsgrößenklassen

Der vorliegende Bericht verwendet eine Betriebsgrößenklassifizierung mit vier Klassen. Die Zuordnung erfolgt auf Basis der Zahl aller Beschäftigten eines Betriebes. Die Klassenabgrenzung erfolgt dabei wie folgt:

Kleinstbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten;

Kleinbetriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten;

Mittelbetriebe mit 50 bis 499 Beschäftigten;

Großbetriebe mit mehr als 500 Beschäftigten.

Von KMU, also kleinen und mittleren Unternehmen – bei uns Betrieben (vgl. methodische Anmerkungen) – spricht man einerseits in vielen Untersuchungen, wenn der Betrieb weniger als 250 Beschäftigte hat. Andere Einteilungen wählen eine Obergrenze von 500 Beschäftigten (z.B. das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn). Bei allen Einteilungen des KMU-Segments werden in der Regel noch weiteren Kriterien verwendet – um jedoch die Vergleichbarkeit mit bereits vorliegenden Berichten zu wahren, verwenden wir nur das Kriterium „Mitarbeiterzahl“.

Branche

Die dem Bericht zugrundeliegende Struktur der Wirtschaftszweige (WZ 2003) kann für den hier verwendeten Beobachtungszeitraum bis 2008 durchgehend verwendet werden und überbrückt den Wechsel von der WZ93- zur WZ2003-Klassifikation. Die hier verwendete 17er Gliederung ist der Übersicht A1 zu entnehmen. Seit 2009 muss für eine Darstellung nach Branchen auf die WZ2008-Klassifikation zurückgegriffen werden (vgl. A2). Hier ist zu beachten, dass keine Verbindung zur WZ2003-Klassifikation hergestellt werden kann.

Im Betriebspanel des Jahres 2010 wurde zusätzlich eine Unterteilung der Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ in die Zweige „Großhandel, KFZ-Handel und -Reparatur“ und „Einzelhandel“ vorgenommen, woraus eine 19er-Gliederung entstand. Für den vorliegenden Bericht wurde diese Änderung allerdings durch Zusammenfassen der erwähnten zwei Unterbranchen zurückgenommen, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 2010 mit denen von 2009 zu gewährleisten (vgl. Übersicht A3). Im Gegensatz zur Umstellung von der WZ2003 auf die WZ2008 ist dies in diesem Fall problemlos möglich.

Qualifikationsstruktur

Im IAB-Betriebspanel wird die Qualifikationsstruktur der Betriebe auf die Tätigkeit bezogen erhoben, die formale Qualifikation selbst ist nicht allein ausschlaggebend. Unter qualifizierten Beschäftigten werden im IAB-Betriebspanel Personen, welche in Tätigkeiten arbeiten, die einen (Fach-) Hochschulabschluss, eine abgeschlossene Lehre, eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern, aber auch Facharbeiter subsumiert. Beschäftigte in einfachen Tätigkeiten zeichnen sich hingegen dadurch aus, dass sie eine Tätigkeit ausüben, die keine Berufsausbildung erfordert. Auch un- oder angelernete Arbeiter gehören hierzu. Die Ermittlung der Personalstruktur des IAB-Betriebspanels hat sich über die Jahre hinweg verändert, die Gruppen der Beschäftigten in einfachen Tätigkeiten und die qualifizierten Beschäftigten lassen sich aber in all diesen Jahren voneinander abgrenzen. Vergleiche hierzu die Übersicht A4.

Übersicht A1 siehe nächste Seite

Übersicht A1: 17er-Gliederung auf Basis der WZ 2003-Klassifikation

1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie und Wasserversorgung
3	Nahrungs- und Genussmittel
4	Verbrauchsgüter (Textil- und Bekleidungsgewerbe, Ledergewerbe, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, etc.) (ohne Holzgewerbe)
5	Produktionsgüter (Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kokerei, Spalt- und Brutstoffe, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallerzeugung und -bearbeitung, Recycling, Herstellung von Metallerzeugnissen, Stahl- und Leichtmetallbau, etc.) (einschl. Holzgewerbe)
6	Investitions- und Gebrauchsgüter (Maschinenbau, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Sonstiger Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten, Feinmechanik und Optik, Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielware, etc.)
7	Baugewerbe (Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau), Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, etc.)
8	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (Kraftfahrzeughandel und -reparatur, Tankstellen, Großhandel und Handelsvermittlung, Einzelhandel (ohne Kfz.), Reparatur von Gebrauchsgütern, etc.)
9	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
10	Kredit- und Versicherungsgewerbe
11	Gastgewerbe (Gaststätten, Beherbergungsgewerbe, etc.)
12	Erziehung und Unterricht
13	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
14	Unternehmensnahe Dienstleistungen (Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung, Werbung, Marktforschung, Grundstücks- und Wohnungswesen, etc.)
15	Sonstige Dienstleistungen (Entsorgung, Abwasser-, Abfallbeseitigung, Kultur, Sport, Unterhaltung, Andere Dienstleistungen wie: Wäscherei, Reinigung, Friseurgewerbe, Kosmetik, Bestattungswesen, Bäder, Saunas, Solarien etc.)
16	Organisationen ohne Erwerbszweck (Interessenvertretungen, Verbände, kirchliche und andere religiöse Vereinigungen, etc.)
17	Öffentliche Verwaltung (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)

Übersicht A2 siehe nächste Seite

Übersicht A2: 18er-Gliederung auf Basis der WZ 2008-Klassifikation

1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten, Forstwirtschaft und Holzeinschlag, Fischerei und Aquakultur)
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung)
3	Nahrungs- und Genussmittel (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung, Tabakverarbeitung)
4	Verbrauchsgüter (Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren, Schuhen, Holz-, Flecht- und Korkwaren (ohne Möbel), Papier, Pappe, Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern)
5	Produktionsgüter (Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallerzeugung und –bearbeitung)
6	Investitions- und Gebrauchsgüter (Herstellung von Metallerzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, elektrischen Ausrüstungen, Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen)
7	Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe)
8	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
9	Verkehr und Lagerei (Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen, Schifffahrt, Luftfahrt, Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr, Post-, Kurier- und Expressdienste)
10	Information und Kommunikation (Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter, Telekommunikation, Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie, Informationsdienstleistungen)
11	Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie)
12	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Erbringung von Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung), mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten)
13	Unternehmensnahe Dienstleistungen (Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten, Veterinärwesen, Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen, Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.)
14	Erziehung und Unterricht
15	Gesundheits- und Sozialwesen (Gesundheitswesen, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), Sozialwesen)

16	Sonstige Dienstleistungen (Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten, Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten, Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung, Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern, Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen)
17	Organisationen ohne Erwerbszweck (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport))
18	Öffentliche Verwaltung (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)

Übersicht A3: 19er-Gliederung auf Basis der WZ 2008-Klassifikation

1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten, Forstwirtschaft und Holzeinschlag, Fischerei und Aquakultur)
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung)
3	Nahrungs- und Genussmittel (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung, Tabakverarbeitung)
4	Verbrauchsgüter (Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren, Schuhen, Holz-, Flecht- und Korkwaren (ohne Möbel), Papier, Pappe, Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern)
5	Produktionsgüter (Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallerzeugung und –bearbeitung)
6	Investitions- und Gebrauchsgüter (Herstellung von Metallerzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, elektrischen Ausrüstungen, Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen)
7	Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe)
8	Großhandel, KFZ-Handel und -reparatur (Kraftfahrzeughandel und -reparatur, Großhandel und Handelsvermittlung)
9	Einzelhandel (Einzelhandel, Tankstellen)
10	Verkehr und Lagerei (Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen, Schifffahrt, Luftfahrt, Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr, Post-, Kurier- und Expressdienste)
11	Information und Kommunikation (Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter, Telekommunikation, Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie, Informationsdienstleistungen)
12	Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie)
13	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Erbringung von Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung), mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten)
14	Unternehmensnahe Dienstleistungen (Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten, Veterinärwesen, Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen, Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.)
15	Erziehung und Unterricht

16	Gesundheits- und Sozialwesen (Gesundheitswesen, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), Sozialwesen)
17	Sonstige Dienstleistungen (Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten, Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten, Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung, Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern, Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen)
18	Organisationen ohne Erwerbszweck (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport))
19	Öffentliche Verwaltung (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)

Übersicht A4: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten im IAB-Betriebspanel (im Beobachtungszeitraum des Berichts)

2000-2002	2003-2005	2006-2010	Zusammenfassung
An- und ungelernte Arbeiter	An- und ungelernte Arbeiter	Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, die keine Berufsausbildung erfordern	Beschäftigte in einfachen Tätigkeiten
Angestellte und Beamte für einfache Tätigkeiten	Angestellte und Beamte für einfache Tätigkeiten		
Facharbeiter	Facharbeiter	Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, die eine abgeschlossene Lehre, vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufsausbildung erfordern	Qualifizierte Beschäftigte
Angestellte und Beamte für qualifizierte Tätigkeiten	Angestellte und Beamte für qualifizierte Tätigkeiten, die eine abgeschlossene Lehre, vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufsausbildung erfordern		
	Angestellte und Beamte für qualifizierte Tätigkeiten, die einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern.	Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, die einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern.	